TIROLER
LANDESARCHIV
X 525/19
Dupl.

TIROLER
GESCHICHTS-
QUELLEN

19

TIROLER GESCHICHTSQUELLEN

Herausgegeben vom Tiroler Landesarchiv

Schriftleitung:

Landesarchivdirektor Univ.-Prof. Dr. Fridolin Dörrer

Nr. 19

DIE GEMEINDEARCHIVE OSTTIROLS

mit Regesten von

Abfaltersbach
Ainet
Gaimberg
Heinfels
Iselsberg-Stronach
Kals
Sillian
Thurn
Tristach

bearbeitet von

Sebastian H ö l z l

Innsbruck 1987

VORBEMERKUNGEN

Das Tiroler Landesarchiv bietet den Gemeinden bei der Sicherung, Ordnung und Erschließung ihrer Archive Hilfestellung an. Das entspricht einer mehr als 8 Jahrzehnte währenden Praxis des Tiroler Landesarchivs. Bisher wurden mehr als 100 Gemeindearchive unseres Bundeslandes (außerdem etliche Südtiroler) in fachgerechter Weise betreut. In vielen Fällen wurden bereits vor dem I. Weltkrieg Inventare von Gemeindearchiven und der Inhalt wichtiger Gemeindearchivalien gedruckt veröffentlicht, was das Tiroler Landesarchiv seit 1976 mit der Publikationsreihe "Tiroler Geschichtsquellen" systematisch fortsetzt. Diese Veröffentlichungsreihe und die Hilfestellung für Gemeinden besorgt vor allem Dr. Sebastian Hölzl.

Seit Herbst 1986 werden systematisch sämtliche Gemeindearchive bestimmter Landesteile besucht. Dabei wird selbstverständlich die Zuständigkeit der Gemeinde in jedem Falle voll gewahrt. Das Tiroler Landesarchiv bietet Hilfe an, beabsichtigt aber keinen Eingriff in Gemeindebesitz und Gemeinderechte. Dementsprechend erfolgt die Einschau und Hilfestellung stets nur nach Zustimmung bzw. Inanspruchnahme durch den betreffenden Bürgermeister und die Abteilung I b des Amtes der Tiroler Landesregierung. Bisher haben sämtliche angesprochenen Gemeinden vom Angebot des Tiroler Landesarchivs Gebrauch gemacht.

Grundsätzlich werden

1. alle Urkunden
2. alle anderen älteren Archivalien (auch Akten und die zugehörigen Amtsprotokolle) bis ca. 1900
3. alle Gemeinderatsprotokolle bis 1938

erfaßt und kurzfristig an das Tiroler Landesarchiv entlehnt, hier gesichert, geordnet, darüber ein Verzeichnis angelegt und von den Urkunden Regesten angefertigt, die Urkunden in Urkundenhüllen gegeben, sowie alle diese Archivalien sicherheitsverfilmt. Die so entlehnten Archivalien können in der Regel bereits nach wenigen Wochen, spätestens nach einigen Monaten der Gemeinde wieder, nunmehr in geordnetem Zustand, zurückgegeben werden. Sie erhält außerdem in Form einer gedruckten "Tiroler Geschichtsquelle" nach deren Erscheinen ein Verzeichnis und etwaige Urkundenregesten. Sofern die Gemeinde daran interessiert ist, wird ihr gegen Ersatz der Materialkosten auch ein Duplikatfilm des Si-

cherheitsfilmes ihrer Archivalien angefertigt.

Im Jahre 1986 hat Dr. Hölzl sämtliche Gemeinden des Bezirkes Lienz aufgesucht und dort nach Gemeindearchivalien geforscht. Dabei mußte er feststellen, daß die archivalische Überlieferung in Osttirol, verglichen mit anderen Bezirken, recht dürftig ist. Von den 33 Gemeinden des Bezirkes haben nur Matrei i. O., Anras, Thurn, Nikolsdorf und Lienz ihr Gemeindearchiv geordnet und inventarisiert, wobei die Urkundenregesten des Stadtarchivs Lienz durch das Tiroler Landesarchiv angefertigt worden sind. Gleichfalls von diesem stammen die Urkundenregesten des Gemeindearchivs Kals am Großglockner, welche Gemeinde aber außer diesen Urkunden keine weiteren Archivalien mehr besitzt. Einzigartig ist der Überlieferungsstand in Abfaltersbach, in welcher Gemeinde zahlreiche Akten ab 1877 jahrweise geordnet erhalten sind, dazu die Gestionsprotokolle, eine ältere Urkunde und 7 Sitzungsprotokolle des Ausschusses (Gemeinderates). Abfaltersbach ist somit die einzige Landgemeinde Osttirols, in der anhand von Akten zurück bis 1877 alle Wirkungsbereiche einer Gemeinde dokumentiert werden können. Das Gemeindearchiv von St. Jakob i. D. ist geringer, doch geordnet, aber nicht inventarisiert. Der Großteil des Gemeindearchivs von Nikolsdorf befindet sich seit Jahrzehnten als Depot im Tiroler Landesarchiv, wo es geordnet und verzeichnet worden ist. Beides trifft leider nicht für die in Nikolsdorf verbliebenen Teile des Gemeindearchivs (mit den Archivalien von Nörsach und Lengberg) zu.

Kaum mehr als ein Drittel aller Gemeinden besitzt Akten aus der Zeit vor 1900, auch die Überlieferung der Sitzungsprotokolle ist dürftig. In manchen Gemeinden sind überhaupt keine Gemeinderatsprotokolle vor dem II. Weltkrieg erhalten. Überhaupt keine Gemeindearchivalien (ausgenommen von vereinzelt Gemeinderatsprotokollen) besitzen Prägraten, Virgen, St. Johann im Walde, Dölsach (Göriach-Stribach) und - außer den vorhin genannten registrierten Urkunden - Kals am Großglockner.

Nur einige Gemeinden besitzen alte Urkunden (wie Ainet, Anras, Iselsberg-Stronach, Lienz, Matrei i. O., Kals, Sillian, Thurn und Tristach). In manchen Gemeinden liegt nur mehr eine einzige alte Urkunde vor. Erschreckend ist ein Vergleich des jetzigen Bestandes an Osttiroler Gemeindearchiven mit dem um 1900, der in den vier Bänden "Archivberichte aus Tirol"

(1882-1912) ausgewiesen ist. So reichten damals die Archivalien der heute in der Gemeinde Dölsach zusammengefaßten Katastralgemeinden Dölsach, Görtshach, Göriach und Stribach bis 1613 zurück, wogegen sich heute dort außer Sitzungsprotokollen des späten 19. Jahrhunderts und einem Register nichts mehr findet.

Bemerkenswert ist die Leistung der pensionierten Gemeindegeschichtlerin von Tristach, die die alte Gemeindegeschichte mit bis 1540 zurückreichenden Urkunden im Kriege sichergestellt und gerettet hat, wogegen die gesamten Archivalien der damals eingemeindeten Nachbargemeinde Amlach damals zugrunde gegangen sind.

Erschreckend ist außerdem, daß in fast allen Gemeinden zwischen dem Archivgut (soweit dies überhaupt erhalten ist) und der jüngeren Aktenregistratur der Gemeinde sowie deren jüngeren Gemeinderatsprotokollen eine arge Lücke klafft. Die Kontinuität zwischen der Gemeindegeschichte vor 1900 und der nach dem II. Weltkrieg ist somit in den meisten Fällen unterbrochen, die Zwischenzeit nicht quellenmäßig belegbar. Ein Grund hierfür sind zweifellos die politischen Zäsuren 1938 und 1945. Der Hauptgrund aber dürfte sein, daß die Bürgermeister und Gemeindegeschichtler das jüngere Schriftgut nur nach seiner aktuellen Bedeutung bewerten und es, sobald es für die aktuelle Verwaltung nicht mehr benötigt wird, vernichten. Offenbar ist es für Nichthistoriker schwierig zu beurteilen, welcher Teil aus geschichtlichen Gründen aufbewahrt werden sollte, welcher andererseits skartiert werden kann. Die Erstellung eines diesbezüglichen Leitfadens ist unten angefügt. Eine entsprechende Schulung wäre offenbar vielen Gemeindefunktionären eine nicht unerwünschte Hilfe.

Aufgrund der Ergebnisse in diesem Bezirk erwies sich eine systematische Erfassung und Hilfestellung sowie Sicherheitsverfilmung durch das Tiroler Landesarchiv als unbedingt notwendig, um die noch erhaltenen Gemeindegeschichtlichen Archivalien zu retten. Notwendig wäre auch einschlägige Schulung der Gemeindegeschichtler, weil ihnen nicht nur das jüngere Gemeindegeschichtsgut, sondern meist auch das ältere anvertraut ist und von ihrem Verständnis und ihrer Sorgfalt dessen sichere Erhaltung und Ordnungszustand abhängen.

Leitfaden für die Aufbewahrung archivwürdiger Akten

Anhand des Einheitsaktenplanes sind nach der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung) in Zusammenarbeit mit Gemeindegemeinschaftern, Gemeindevorständen und Dr. Hölzl vom TLA etwa 5 % der Akten als dauernd aufbewahrungswürdig anzusehen, und zwar:

0 Allgemeine Verwaltung

- 003 Gemeinde: Wappen, Grenzen, Satzungen, Gemeindeverbände ...
- 004 Organe der Gemeinde, Protokolle
- 005 Parteien
- 006 Aufsicht über die Gemeinde
- 010 Geschäfts- und Dienstbetrieb: Kanzleiordnung, Aktenplan
- 011 Personalangelegenheiten
- 013 Sachverwaltung (Versicherung)
- 014 Kontrollamt
- 015 Presseberichte/Amtsblatt
- 020 Rechtspflege
- 021 Statistik
- 022 Standesamt, Familienbuch, Geburtenbuch, Sterbebuch und Akten
- 023 Melde- und Ausländerwesen: Wehrpflichtige, Gästebücher, Gastarbeiter ...
- 024 Wahlen und Abstimmungen: Wählerevidenz
- 025 Staatsbürgerschaft: -Nachweise, Einzelakten
- 026 Sozialversicherung
- 029 Amtsgebäude: Bauliche Angelegenheiten
- 031 Raumordnung und Raumplanung
- 062 Ehrungen und Auszeichnungen

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

- 101 Ortschaftspolizeiliche Verordnungen
- 102 Gemeindepolizei
- 120 Sicherheitspolizeiliche Angelegenheiten
- 131 Bau- und Feuerpolizei
- 16 Feuerwehr und Feuerlöschwesen
- 17 Katastrophenhilfsdienst: Katastrophenfälle

2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

- 21 Allgemeinbildende Pflichtschulen: Schulstatistik, Schulgebäude
- 24 Kindergärten
- 26 Sport ...

3 Kunst, Kultur und Kultus

- 32 Einrichtungen der Musikpflege (Orchester, Gesangsvereine)
Theater, Theatergruppen und -vereine, Festspiele
- 34 Museen u. sonstige Sammlungen
- 360 Heimatmuseen
- 361 Heimatarchive, Gemeindechronik
- 369 Brauchtumpflege, Schützen- und Trachtenwesen, Heimatvereine
- 390 Kirchliche Angelegenheiten: Friedhöfe, Patronate, Religionswechsel

4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

- 400 Sozialhilfe: Mittellosigkeitszeugnisse
- 401 Jugendwohlfahrt: Fürsorgeerziehung
- 411 Allgemeine Sozialhilfe, Einzelakten
- 42 Altersheime, Sonstige Einrichtungen: Altenbetreuung ...

5 Gesundheit

- 500 Gesundheitswesen: Gesundheitsämter ...
- 51 Gesundheitsdienst (Familienberatung, Mütterberatung,
sonstige medizinische Beratung und Betreuung, Impfungen)
- 520 Natur- und Landschaftsschutz, Naturdenkmäler/Umweltschutz
- 530 Rettungsdienste

6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr

- 61 Straßen u. Brücken
(Gemeindestraßen und -brücken: Benennung von Straßen, Hausnumerierungen, Sonstige Straßen und Wege: Interessentenwege)

7 Wirtschaftsförderung

- 71 Grundlagenverbesserung in der Land- und Forstwirtschaft
(Besitzfestigung und Flurbereinigung ...,
Landwirtschaftlicher Grundstücksverkehr, Grundverkehrskommission,
Höfe- und Anerbenrecht)
- 74 Land- und Forstw. Angelegenheiten
(Produktionsförderung: Tierzucht, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei,
Behebung landwirtschaftlicher Notstände: Wetter- und Flurschäden)
- 770 Fremdenverkehr

8 Dienstleistungen

- 81 Öffentl. Einrichtungen
(Wasserversorgung, Wasserleitung: Pläne ...
Kanalisation, Abwasserbeseitigung: Pläne ...
Müllabfuhr,
Friedhof: Leichenhalle, Grabstellen, Ehrengräber)
- 84 Liegenschaften
Grundbesitz, unbebaute Grundstücke
Grundstücksgleiche Rechte: Servitutsrechte
Waldbesitz
Alpbesitz
- 87 Wirtschaftl. Unternehmungen der Gemeinde
Elektrizitätsversorgung
Zusammengefaßte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe
Seilbahnen, Schi- und Sessellifte

9 Finanzwirtschaft

- 904 Rechnungswesen, Jahresrechnungen
- 907 Vermögensverzeichnisse, Inventar

Übersicht über die 33 Osttiroler Gemeindearchive:ABFALTERSBACH:

Mikrofilm Nr. 1640 ff

Urkunde: Waldteilungsprotokoll von 1767
 Akten: ab 1838 in vier Faszikeln chronologisch geordnet,
 ab 1850 in Jahresbündeln fast lückenlos
 samt Gestionsprotokollen erhalten
 Gemeinderatsprotokolle: 7 Bde. von 1850 - 1938

1767 Juni 26/Dez. 15: Vor dem Pustertaler Waldmeister Hyacint Corneth, dem Richter der Herrschaft Heinfels Dr. Leopold Jakob Spielmann und dem Landgerichtsschreiber Karl Hibler kommt es zur Teilung der schattseitigen Gemeindewaldung bei der Kalchgruben am Fuß des Nassen Eggs. Der Wald reicht vom Wilden Talbach bis zum Burgstall, im Süden zum A(u)benbach, im Westen an den Avenbach bis zur Drau, im Norden bis zur Niklaus Paldelischen Behausung und retour bis zur Kalchgrube. Nutzungsberechtigt sind jene von Abfaltern, der Schoberhof, das Hännsleiviertel, das Schupfenviertel, Leeberviertel, Schneiderhof, Leutherhof, Michelerviertel, Caspererviertel, Rieblerviertel, Mooserhof, Stangelerviertel, 6 Soldhäuser, der Wirtshof, Waldhof, Schmiedhof, das Kuratiewidum, der Ziegelstadel und die Lodenstampf. Die Teilung erfolgt zu genannten Bedingungen, was von den 35 Miteigentümern namentlich gelobt wird. Die bei der Verlesung neun Abwesenden werden eigens genannt.

Siegler: Waldmeister Corneth und Richter Spielmann

Orig. Perg.-Libell 18 Bl.; 37 cm x 33 cm, anh. Siegel fehlen

AINET: (betrifft Fraktion Gwabl)

Mikrofilm Nr. 1205

Urkunden: ab 1529, Regesten siehe im Hauptteil S. 21
 Akten: 18./19. Jh. teils registriert, siehe im Hauptteil S. 21
 Gemeinderatsprotokolle: 5 Bde. von 1890 - 1938
 - " - von Alkus: 1 Bd. von 1911 - 1931

AMLACH:

Laut Auskunft des Bürgermeisters wurden alle älteren Urkunden und Akten im II. Weltkrieg vernichtet.

ANRAS:

Mikrofilm Nr. 547, 1626

Urkunden und Akten: 1575 bis 20. Jh. in 22 Archivkartons geordnet und bis zum Jahre 1800 vom Tiroler Landesarchiv als Einzelstücke inventarisiert.
 Gemeinderatsprotokolle: 4 Bde. 1894 - 1940

Neben dem Gesamtinventar des Tiroler Landesarchivs, Archiv-Sign. Nr. 579 erscheinen demnächst Regesten von den ältesten 124 Archivalien in vorliegender Reihe
 TIROLER GESCHICHTSQUELLEN.

ASSLING:

Urkunden: nur einige Waldteilungsprotokolle von 1910 und
 Akten: ca. 20 cm aus der Vorkriegszeit, unsigniert
 Gemeinderatsprotokolle: 5 Bde. von 1910 - 1934 und
 ungebunden 1932 - 1938

AUSSERVILLGRATEN:

Mikrofilm Nr. 1638/1639

Urkunde: Waldteilungsurkunde von 1761
 Akten: ca. 1 cm 19 Jh. unsigniert
 Gemeinderatsprotokolle: 2 Bde. 1896 - 1956

DÖLSACH:

Mikrofilm Nr. 1544

Weder von Dölsach noch von den eingemeindeten Rotten Görtschach und Göriach-Stribach sind ältere Archivalien vorhanden, außer ein Stuhlregister der St. Martinskirche.

Gemeinderatsprotokolle: 2 Bde. ab 1868, Lücke von 1921 - 1930,

GAIMBERG:

Mikrofilm Nr. 1206

Urkunden: 5 Stück, 1713 - 1849
 Akten: Gestionsprotokolle 1898 - 1904
 Archivinventar von 1537 - 1938
 Gemeinderatsprotokolle: 1926 - 1938

Nr. 1 1713 Juli 24: Vor dem Bergrichter Klemens Zach erscheinen genannte Vertreter von Untergaimberg als Kläger und von der Rotte Obergaimberg als Beklagte, um einen Vergleich bei der Holzaufteilung nach dem Windwurf im Schreimb- oder Zanig-Wald zu erreichen. Da Obergaimberg der Aufforderung, das entführte Holz zurückzustellen oder Ersatz zu leisten und alle Schäden zu ersetzen, nicht nachkommt, müssen beide Parteien das verliehene Stockrecht binnen drei Wochen schriftlich beweisen. Der Vergleich wird abgelehnt, weshalb beide Teile das behauptete Mitgenußrecht im Bannwald am Grafenbach einklagen.

Siegler: Klemens Zach, Bergrichter

Orig. Pap.-Libell 17 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 2 1773 Juli 27, Lienz: Vor dem Bergrichter und Waldmeister Martin Pacher und Oberjäger Josef Glanzl kommt es zur Tagsatzung im Streit zwischen der Rotte Gaimberg und Josef Zabernig, anlässlich der Erweiterung seiner Bergwiese. Für den strittigen Wiesenabschnitt beruft sich Zabernig auf eine berggerichtliche Verhackungsbewilligung, welche vor 40 Jahren erfolgt sei. Da mehrere Bergwieseninhaber sukzessive zur Erweiterung in den Bannwald eingreifen, wird zum Schutze des Waldes eine genaue Grenze festgelegt. Künftig darf der Wald nur innerhalb genannter Grenzen unter bestimmten Auflagen von Unter- und Obergaimberg genutzt werden.

Siegler: Martin Pacher, Bergrichter und Waldmeister

Pap. Abschrift 5 Bl., Beglaubigung vom 15. Sept. 1773

Nr. 3 1827 Sept. 13, Lienz: Auszug aus dem Verfachbuchprotokoll Nr. 366 über einen Kauf. Matthias Griesßmann, Ortner zu Untergaimberg, verkauft dem Peter Idl vom Griesßenaugut das Ortnergut, Kat. Nr. 2070 f. Dazu gehören eine abgebrannte Feuer- und Futterbehausung samt genannten Grundstücken. Der Käufer übernimmt auch alle Zinsen, Abgaben und Grundlasten wie Robotleistungen: 2 Tage mähen, 2 Tage rechen und Heu führen, 12 Klafter Zaun erhalten, Holz führen usw. Das Ortnergut hat Griesßmann am 26. Mai 1819 geerbt und verkauft es nunmehr um 1800 fl samt Fahrnissen. Dem Käufer werden auf dem Gut haftende Schulden in gleicher Höhe überbürdet. Die Schwester des Verkäufers Anna Griesßmann hat das Heimatfluchtrecht am Ortnergut hypothekarisch gesichert, welches ihr mit 50 fl abgelöst wird.

Siegler: Amtssiegel zur Beglaubigung

Pap.-Libell 8 Bl.

Nr. 4 1831 Juni 16, Lienz: Durch Kundmachung des Kreisamtes Bruneck werden in der Gemeinde Gaimberg durch die Gemeindevorstellung vor versammelter Gemeinde mehrere Waldstücke in Bann gelegt. Künftig sind die Steinwiese an dem Tschulbichl, mehrere genannte Teile im Grüntalwald, beim Zaglbachl und beim Stadlbachl vor der Nutzung geschützt. Die Ober- und Untergaimberger müssen durch die Gemeinde nachweisbar von der Kundmachung informiert und über die Schadensfolgen durch Murbrüche usw. belehrt werden. Übertretungen gelten als Forstfrevel und werden mit 30 Tagen Arrest mit körperlicher Züchtigung, Forstarbeit oder einer Geldbuße bestraft.

Unterschrift.

Orig. Pap. 4 Bl.

Nr. 5 1849 Jan. 27, Lienz: Die Brautleute Josef Schlummer, Bauer am Faschinggut zu Unternußdorf und Maria Mosner, Bauerntochter beim Nußbaum zu Unternußdorf, vertreten durch ihren Vater André Mosner, schließen einen Ehevertrag. Falls Maria M. ohne Kinder stirbt, hat der Witwer das Wohnrecht mit Kost und Herberg, Krankenpflege, Kleidung und 30 fl Jahreslohn für geleistete Arbeit. Sind Kinder vorhanden und stirbt Maria M., gilt Punkt 1) sinngemäß. Stirbt Josef und sind Kinder vorhanden, hat Maria M. kein Erbrecht. Stirbt Josef ohne Kinder, haben seine Geschwister zu erben und Maria M. erhält eine Abfertigung von 2400 fl.

Pap. Abschr. 4 Bl. beglaubigt

HEINFELS:

Mikrofilm Nr. 1638

Urkunden: 2 Stück von 1606 und 1716
Von den ehemaligen Gemeinden Panzendorf und Tessenberg sind keine weiteren Urkunden vorhanden.

Akten: keine älteren Akten erhalten

Gemeinderatsprotokoll: 1 Bd. 1928 - 1962 (außer 1939 - 1948)

Nr. 1 1606 März 17: Tessenberg klagt Panzendorf wegen unerlaubter Nutzung des Sag- und Zimmerholzes im Schatt- oder Panzendorferwald. Nach erfolgter Gerichtshandlung und Einvernahme der Kundschaften am 29. Febr. 1604 kommt es zum Befehl des Fürstbischofs Christoph Andreas von Brixen, welcher hier inseriert ist: Es sollen die Tessenberger den Mitgenuß im Panzendorfer Wald haben, doch nur zur notwendigen Erbauung und Erhaltung ihrer Häuser. Wegen des weggeführten Holzes und der daraus entstandenen Unkosten sollen die Panzendorfer den Tessenbergern Schadenersatz leisten. Gegen diesen

am 2. März 1606 erfolgte Befehl erhebt Panzendorf Einspruch und wendet u. a. ein, daß die Tessenberger auch zur Erbringung des Robotholzes auf Schloß Heinfels verpflichtet seien. Panzendorf lehnt daher einen Vergleich ab. Über diesen Sachverhalt verlangen beide Parteien die Ausstellung einer Ausfertigung.

Siegler: Sigmund Mor, Landrichter zu Heinfels

Zeugen: Peter Purwalder, Christoph Schärlinger und Marx Zingerl, alle Bürger zu Sillian

Orig. Perg.-Libell; anh. Siegel fehlt

Nr. 2 1716 Juni 16: Die Nachbarschaft Tessenberg, Landgericht Heinfels, schließt wegen der Einhaltung der im Gebrauch stehenden Almweiden einen Interessentschaftsvertrag. Es sollen die Hutschaften für Kühe, Ochsen und Schafe geregelt, sowie der jährliche Auftrieb festgelegt werden. In 16 Punkten werden die Auftriebsquoten der 15 genannten Viertel geregelt: 12 Rinder, 16 Schafe. Dafür ist je ein Kuh-, Ochsen- und Schafhirte anzustellen. Für den Stier sind 12 fl zu zahlen. Weiters werden der Hirtenlohn, Schadenersatzansprüche, die Abgrenzung der Hutschaften und die Zeiten des Abtriebs geregelt.

Siegler: unleserlich

Orig. Perg. 62 cm x 80 cm; 2 anh. Siegel fehlen; Urkunde stark abgegriffen und verschmutzt

HOPFGARTEN i. Defr.:

Nur Akten des 20. Jhs. vorhanden.
Keine Gemeinderatsprotokolle vor 1938 erhalten.

INNERVILLGRATEN:

Keine Urkunden und Akten vor 1900 erhalten.
Keine Gemeinderatsprotokolle vor 1938 erhalten.

ISELSBERG-STRONACH:

Mikrofilm Nr. 1544

Urkunden und Akten: 11 Stück ab 1627,
Kirchenbauakten 1856 - 1865,
Sammelakten 1882/83,
Schulakten 1895 - 1913

Gemeinderatsprotokolle: ab 1884 lückenhaft, 1 Bd. 1911 - 1934
siehe Regesten im Hauptteil S. 35

KALS a. Gr.:

Urkunden: 3 Stück von 1683, 1757, 1769

Akten: keine Akten vor 1900 erhalten

Gemeinderatsprotokolle: vor 1938 keine vorhanden

Nr. 1 1683 Febr. 13: Mattheus auf Arnig, Gericht Kals seßhaft, verkauft dem Georg Hollaus zwei Äcker, "Gliben-Äckher" genannt, die der St. Andreas-Pfarrkirche in Lienz zinspflichtig (8 kr und 1 Stiftskreuzer) und dem Pfarrer von Kals zehentpflichtig sind (1 Vierling Roggen und 2 Vierling Hafer). Weiters muß die landesfürstliche Steuer mit 10 kr pro Jahr entrichtet werden. Kaufpreis: 164 Gulden und 1 Taler Leutkauf.

Siegler: Christof Mor von Sonnegg, Anwalt von Kals
Michael Aigner, Kirchprobst von Lienz

Zeugen: Johann Christof Mor von Sonnegg, Johann Andreas Mor von Sonegg
Cristof Koller, Landgerichtsschreiber, Michael Gorizer von Lienz

Orig. Perg. (halb abgeschnitten); 21,4 cm x 44,8 cm; anh. Siegel fehlen

Nr. 2 1757 Nov. 5: Georg Kogl von Grossendorf, Gericht Kals, verkauft dem Jakob Hollaus von Oberlesach eine Bergwiese, "Predöy" genannt (Anrainer: O - Ragger Graben, S u. W - Gemeinde, N - Christian Wörnacher). Grundzins: 6 kr Stiftzins, insgesamt 20 kr. Christian und Balthasar Wörnacher haben das Recht, ihr Vieh über diese Wiese zu treiben und eine Wasserleitung darüber zu führen.

Kaufsumme: 500 Gulden und 30 Gulden Leutkauf.

Siegler: Priorat und Konvent der Dominikanerinnen, vertreten durch Josef Sebastian Payr

Zeugen: Georg Schneider, Kals, Hans Michael Kramer, Lienz

Orig. P. 38,5 cm x 55,7 cm; anh. Siegel fehlen

Nr. 3 1769 Aug. 18: Vidimus des Almvertrages von 1711 Juni 22 zwischen Ober- und Niederlesach im Gericht Kals. Josef Sebastian Payr zum Thurn bestätigt den ihm von Vertretern der Orte (Rotten) vorgelegten Almbrief bezüglich der Alm "Margoj". Beide Orte zusammen umfassen 8 1/4 Huben. Jeder, der eine ganze Hube besitzt, darf 8 Ochsen, jeder der 1/2 Hube besitzt, 5 Ochsen, und jeder der 1/4 Hube besitzt, 4 Rinder auftreiben.

Siegler: Der Aussteller

Orig. Perg.; 4 Bl.; an roter Seidenschnur anh. Siegel fehlt

KARTITSCH:

Mikrofilm Nr.1639

Urkunden: keine vorhanden
 Akten: keine Akten vor 1900 erhalten
 Gemeinderatsprotokoll: 1 Bd. 1910 - 1938

LAVANT:

Mikrofilm Nr.1637

Urkunden: keine vorhanden
 Akten: keine Akten vor 1900 erhalten
 Gemeinderatsprotokolle: 3 Bde. ab 1876 lückenlos

LEISACH:

Mikrofilm Nr. 1545

Urkunden: keine vorhanden
 Akten: keine Akten vor 1900 erhalten
 Gemeinderatsprotokolle: 2 Bde. 1893 - 1922 mit Haushaltsabrechnungen ehem. Gemeinde Burgfrieden 3 Bde. 1902 - 1938

LIENZ:

Mikrofilm Nr. 27, 28

Urkunden: 1352 - 1852, 1075 Stück Regesten in den TIROLER GESCHICHTSQUELLEN Bd. 5
 Akten: siehe Archiv-Berichte aus Tirol, Bd. IV, S. 50 ff
 Gemeinderatsprotokolle: Protokolle des Stadtrates seit 1572
 Protokolle des Stadtgerichtes seit 1599

MATREI i. O.:

Mikrofilm Nr. 1203, 1204

Urkunden und Akten:

Nach Sachgruppen in 6 Positionen geordnet
 vgl. Repertorium, Tiroler Landesarchiv Sign. B 587a
 Regesten dazu erscheinen demnächst in vorliegender
 Reihe TIROLER GESCHICHTSQUELLEN

Akten:

siehe Archiv-Berichte aus Tirol Bd. IV, S. 81 f

NIKOLSDORF:

Mikrofilm Nr. 1544

Urkunden und Akten:

Nach Sachgruppen in 10 Positionen geordnet
 vgl. Repertorium, Tiroler Landesarchiv Sign. II/65
 ab 1621

Gemeinderatsprotokolle:

Nörsach 2 Bde., ab 1893
 Lengberg 3 Bde., ab 1909

Protokolle des Ortsschulrates:

1900 - 1930

Protokoll über Drauregulierung von 1826

Nörsach hat zahlreiche Akten um 1900 unsigniert

Lengberg hat Akten ab 1840, meist Grundentlastung betreffend

NUSSDORF-DEBANT:

Mikrofilm Nr. 1207, 1544

Urkunden und Akten:

keine vor 1900 vorhanden

Gemeinderatsprotokolle:

Unternußdorf 3 Bde. 1883 - 1936
 Obernußdorf 2 Bde. 1906 - 1938

Protokolle des Ortsschulrates:

1894 - 1951

OBERLIENZ:

Mikrofilm Nr. 1206

Urkunden und Akten:

keine vor 1900 vorhanden

Gemeinderatsprotokolle:

2 Bde. 1918 - 1937
 Oberdrum 1 Bd. 1893 - 1926

Feuerwehrprotokoll:

1900 - 1916

OBERTILLIACH:

Mikrofilm Nr. 1638

Urkunden und Akten:

keine vor 1900 vorhanden

Gemeinderatsprotokolle:

2 Bde. ab 1920

PRÄGRATEN:

Mikrofilm Nr. 1202

Urkunden und Akten: keine vor 1900 vorhanden
 Gemeinderatsprotokolle: 1 Bd. 1864 - 1929

ST. JAKOB i. D.:

Mikrofilm Nr. 1202, 1203

Urkunden und Akten: nach Sachgruppen geordnet unsigniert 19. Jh.
 Straßenbauakten ab 1790
 Gemeinderatsprotokolle: 2 Bde. 1881 - 1920
 Feuerwehrprotokoll: 1 Bd. 1901 - 1968

ST. JOHANN i. W.:

Urkunden und Akten: keine vor 1900 vorhanden
 Gemeinderatsprotokolle: unauffindbar

ST. VEIT i. D.:

Urkunden und Akten: keine vor 1900 vorhanden
 Gemeinderatsprotokolle: 5 Bde. 1906 - 1939

SCHLAITEN:

Mikrofilm Nr. 1205, 1206

Urkunden und Akten: keine vor 1900 vorhanden
 Gemeinderatsprotokolle: 3 Bde. 1902 - 1938

SILLIAN:

Mikrofilm Nr. 1652, 1653

Urkunden: ca. 20 Stück von 1458 - 1783
 Regesten dazu: siehe im Hauptteil S. 43
 Akten: hauptsächlich 19. und 20. Jh., siehe Archiv-Berichte
 aus Tirol, Bd. III, S. 567 f
 Gemeinderatsprotokolle: 8 Bde. ab 1850

STRASSEN:

Mikrofilm Nr. 1638

Urkunden und Akten: keine vor 1900 vorhanden
 Gemeinderatsprotokolle: 1 Bd. 1894 - 1913

THURN:

Mikrofilm Nr. 1206, 1207

Urkunden und Akten: ab 1455 nach Sachgruppen geordnet
 Regesten dazu: siehe im Hauptteil S. 81
 Gemeinderatsprotokolle: ab 1905

TRISTACH:

Mikrofilm Nr. 1545

Urkunden und Akten: 79 Stück, 1540 - 1879
 Regesten dazu: siehe im Hauptteil S. 57
 Gemeinderatsprotokolle: 3 Bde. ab 1896, Lücke von 1902 - 1912

UNTERTILLIACH:

Mikrofilm Nr. 1639

Urkunden: keine vorhanden
 Akten: 1 cm, meist Armenfonds betr. 19. Jh.
 Gemeinderatsprotokolle: 2 Bde. ab 1920

VIRGEN:

Mikrofilm Nr. 1202

Urkunden und Akten: keine vor 1900 vorhanden
 Gemeinderatsprotokolle: 1 Bd. ab 1925

Gemeindearchiv *A i n e t*

Obwohl laut "Archiv-Berichte" von Redlich/Ottenthal die Archive von Ainet und Gwabl (1939 eingemeindet) um die Jahrhundertwende verbrannt, sind doch 33 Urkunden und Akten aus vier Jahrhunderten erhalten geblieben.

Beginnend mit einem Kundschaftsbrief über Weiderechte auf Leibnitz setzt sich die urkundliche Überlieferung mit einer Almordnung fort. Insgesamt stammen 4 Stück aus dem 16. Jh. Die meisten Dokumente (16 Stück) teils abschriftlich stammen aus dem 17. Jh. und betreffen Weidestreitigkeiten, Archenregulierung, Almendansprüche, Zaun- und Holzstreitigkeiten zwischen Anras, Glanz, Gwabl, Wald und Private. Der Instanzenprozeß um die Weide mit Oberlaßnig umfaßt die Stücke Nr. 113 bis 119. Der Vergleich wegen der Ochsenweide im Gwabler Wald ist die letzte Pergament-Urkunde aus dem 17. Jh. Das 18. Jh. ist nur mit einem dubiosen Ablaßbrief, vermutlich eine Fälschung, sowie einem Markbrief, einem Schuldbrief und einem Waldstreit vertreten.

Aus dem 19. Jh. sind ein Grenzvergleich, ein Waldnutzungsrecht, und weitere Forstbetreffe, ein Brückenholzbezugsrecht und ein Waldauszeitungsprotokoll überliefert. Schulbauakten von 1913 und jüngere Akten bis 1849 stammen ebenfalls provenienzmäßig aus dem ehemaligen Gemeindearchiv Gwabl. Der Erhaltungszustand ist eher schlecht und die anhängenden Siegel fehlen.

Von Ainet selbst gibt es nur Servitutsakten samt Plänen aus dem 19. Jh. und Waldzuweisungsurkunden von 1853. Bedeutsam sind die Protokollbände des Gemeinderates ab 1890. Auch von Alkus ist ein Gemeinderatsprotokoll von 1911 bis 1931 erhalten.

Anlässlich der Inventarisierung wurden sämtliche Stücke vom Landesarchiv unter der Mikrofilm-Nr. 1205 sicherheitsverfilmt.

AINET (Gwabl)

Nr. 101 1529 März 20, (Pfinztag nach Sonntag Judica): Sigmund Capeller, Landrichter zu Friendsberg (Fruntsperg) und Schwaz (Swats) nimmt auf Veranlassung des Leonhard Obermayr auf Gwabl (Gwaybl), Gericht Lienz (Luenz), Vertreter des Veters Marx Obermayr die Kundschaft des Heinz Hurt entgegen. Hurt bekundet auf Veranlassung des Fronboten, daß er im Sommer letzten Jahres zu Lienz Schafhirte gewesen sei. Dort hat Michel Valckhner des Mayrs zu Ainet (Aynad) und Watschger Lennz ihm zweimal befohlen, die Rösser von der Leibni(t)zalm zu treiben. Auf deren Geheiß habe er die Roß zwei Steinwurf weit über einen Bach aus der Leibnitzalm getrieben, worauf ihn Obermayrs Freunde vertrieben hätten. Lennz habe ihm nach dem Kirchgang zu Oculi angeraten, von hier wegzuziehen, was er zu Ostern ohnehin vorhatte. Es wurde behauptet, daß ihm die Obermayrs nie geboten hätten, die Roß aus der Alm zu treiben, oder wegzuziehen.

Siegler: Sigmund Capeller, Richter zu Friendsberg
 Rechtssprecher: Gabriel Himlreicher, Georg Biernsieder und Ulrich Henntaler, alle Gericht Schwaz

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel; stark beschädigt

Nr. 102 1570 Juni 3: Vor Kaspar Genett, Anwalt der Herrschaft Lienz (Luenz) erscheinen für die Nachbarschaft Ainet (Ainatt) Peter Mayr, Paul Stampfer, Stefan Watschgernig, Hans Singer, Jakob Albernig und Kaspar Gstinig einerseits und für die Rotte Gwabl Vinzenz Nidermair, Ulrich Nidermair, Jakob Taller, Urban Stainer, Andrä Obermair, Ruprecht Faster, Leonhard Waretschnig und Veit Angerer andererseits. Es soll die alte Almordnung für die Alm Leini(t)z neu geregelt und auch das Kleinvieh einbezogen werden. Da zu viele Ochsen aufgetrieben werden, worunter das Milchvieh leide, haben die beiden Nachbarschaften mit der Obrigkeit eine neue Ordnung erstellt:

- 1) Jede Rotte soll nicht mehr als ihr Winter-Kleinvieh auftreiben.
- 2) Für eine ganze Hube dürfen an Ochsen und Rindern drei Paar aufgetrieben werden; für einen halben Huebler die Hälfte usw. Wer die Weidrechte selbst nicht nützt, darf sie nur an Einheimische gegen Grasgeld von 4 kr abtreten.
- 3) Die Milchmessung muß vom Alpmeister nach 14 Tagen erfolgen.
- 4) Der Alpmeister wird jährlich ernannt, wozu alle Nachbarn bei sonstiger Strafe von 12 kr zu erscheinen haben.
- 5) Künftig ist diese neue Almordnung zu halten, vorbehaltlich alter Rechte.

Siegler: Kaspar Genett, Anwalt

Orig. Perg. 24 cm x 56 cm; Siegel fehlt; durch Mäusefraß beschädigt

AINET (Gwabl)

Nr. 103 (1593) Dez. 8: Die Rotten Ainet und Gwabl klagen Hans und Michel Fercher vom Unterferchergut im Stampf, weil sie mit ihrem Kleinvieh auf der Alm Großleibni(t)z grasen. Dagegen weisen die Ferchner einen Kundschaftsbrief vom Jahre 1518, ausgestellt vom Landrichter Christoph Vasolt vor (Insert). Die beiden Rotten weisen ihren Alleinbesitz auf der Alm Leibni(t)z durch eine Kundschaft vom 18. Juli 1592 (Insert) nach, worauf es zu einer Tagsatzung unter Anwalt Veit Netlich kommt. Grundlage ist die Almordnung vom 3. Juni 1570 (vgl. Nr. 102), auf welche sich die Rotten berufen (Insert). Dagegen legen die Fercher einen Vertrag vom 14. Juni 1573 vor, worin die Ebene-Wiese auf Leibni(t)z ihnen zur Nutzung, auch Tung- und Wassernutzung zusteht. Laut Spanzettel vom Anwalt Ellinger werden diese Nutzungsrechte zu genannten Bedingungen zugesagt. Im folgenden Vergleich werden an Hans und Michel Fercher die alten Rechte zugestanden und für die Ochsenweide genannte Regelungen getroffen. Auch die Käseabgabe, Vertragskosten, künftiger Viehauftrieb (6 Rinder pro Hube) und die Grundzinse an die Herrschaft Lienz werden festgehalten. Beisitzer, Beiständer und Zeugen werden genannt.

Siegler: Veit Netlich, Anwalt zu Lienz

*Beglaubigte Abschrift vom 17. Sept. 1633 auf Veranlassung Gwabls
Pap.-Libell 17 Bl. mit aufgedr. Siegel*

Nr. 104 1593 Dez. 8: Vertrag zwischen den Rotten Ainet und Gwabl einerseits und Hans und Michel Fercher vom Unterferchergut andererseits wegen der Nutzungsrechte auf der Alm Leibni(t)z mit inserierten Vorverträgen und Zeugenaussagen (vgl. Nr. 103).

Orig. Perg. Libell 6 Bl. mit rot-weißer Schnur; Siegel fehlt

Nr. 105 17. Jahrhundert: Vor Hans Georg Schölhamer, Anwalt und Heinrich Gasteiger, Landrichter erscheinen zur Tagsatzung Christoph und Christian Unterleibinger, Wolfgang Moser, Bürger zu Lienz als Beistand im Archenstreit gegen die Rotten Wald und Gwabl. Durch die von den Rotten errichtete Wasser- und Wehranlage wird das Wasser auf die Schlaiterseite und somit auf den Prunnenacker des Stefan Unterleibinger geworfen. Nach eingezogener Kundschaft vom 27. Oktober 1586 hätten die Gwabler von alters her kein Recht auf einen solchen "Miterling", weshalb von den Klägern dessen Abtragung bzw. Einzäunung und Zinsleistung gefordert wird. Die Beklagten halten durch ihren Rechtsfreund Kaspar Paurneind, Bürger zu Lienz, entgegen, daß der Miterling schon immer vorhanden und in ihrem Besitz gewesen sei. Schlaiten wendet ein, daß dieser Miterling seit 36 Jahren, also seit 1586 bestanden habe und genutzt worden sei. Daher sollten die Unterleibinger abgewiesen werden.

Pap. Libell 4 Bl.-Fragment, Datumszeile fehlt

AINET (Gwabl)

Nr. 106 17. Jahrhundert: Veit Jösters von Gwabl Verantwortung und Stellungnahme zu den Auszügen seines Bruders (Beilagen A und B) Stoffl Jöster, welche ihm ausgehändigt wurden. Er bezieht sich nur auf den Auszug B, doch stehe es ihm nicht zu, darauf zu antworten, weil derselbe nicht ihn (Veit) berühre, sondern seinen Vater. Der Vater werde aber selbst wissen, was er zu tun habe, weshalb er ihm keine Anordnung geben wolle, weil es ihn nichts angehe. Er werde alle Sachen selbst zu tun wissen. Weitere Maßnahmen werden der Obrigkeit anheimgestellt.

Orig. Pap. 1 Bl.

Nr. 107 17. Jahrhundert: Veit und Gregor Oberlaßniger verantworten sich in einer Replik an die Rotte Gwabl wegen einer Weide, die sie unwidersprochen seit unvordenklichen Jahren genossen haben. Da jeder Kläger sein Klagbegehren zu beweisen habe, kann der vorgelegte Vertrag der sich nur auf die Nachbarn zu Gwabl untereinander beziehe, nicht gegen die Beklagten herangezogen werden. Sie hätten sich nie ein Almrecht außer auf ihrer eigenen Weide angemacht. Die Beklagten bestreiten, dieses Recht erst 20 Jahre genossen zu haben und berufen sich auf die Artikel 2, 4, und 51 des 2. Buches. Dem halten die Gwabler entgegen, daß nur 6 bis 10 Rinder seit einigen Jahren heimlich auf die Gemein aufgetrieben wurden. Sobald sie davon erfuhren, hätten sie dagegen Einspruch erhoben.

Pap. Konzept Doppelbl. und gleichlautende Reinschrift, undatierte Fragmente

Nr. 108 1621 Mai 13: Vor Hans Georg Schölhamer, Anwalt der Herrschaft Lienz erscheint Christian Underleibinger zu Underleibing auf Begehren der Nachbarn von Gwabl. Es wird verbrieft, daß der neugemachte Zaun unter der Landstraße von Underleibingers Prunacker bis zu der Sregnizen innerhalb von acht Tagen entfernt werden muß, da dies nach Ansicht der Gwabler eine Neuerung ist. Unter Androhung einer Strafe von 10 Dukaten wird die Entfernung gefordert.

Siegler: Hans Georg Schölhamer, Anwalt zu Lienz

Orig. Pap. Doppelbl., aufgedr. Siegel ausgerissen

AINET (Gwabl)

Nr. 109 1622 März 11: Vergleich zwischen Christoph und Christian Unterleibinger als Kläger einerseits und der Nachbarschaft Gwabl andererseits wegen des Viehtriebs und der Einzäunung auf den Feldern der Kläger. Den Unterleibingern soll der gemachte Zaun auf dem Gang- und Viehsteig verbleiben. Dafür sollen sie in der Mitte ein Gatterle das selbst zufällt, errichten, damit die Gwabler ihre Ziegen und Schafe im Herbst durchtreiben können. Die Gwabler sind für Schäden, die durch den Eintrieb in die Felder der Unterleibinger entstehen, zum Schadenersatz verpflichtet. Der bisherige Schaden von 39 fl ist von den Gwablern zu ersetzen.

Siegler: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft Lienz
 Beisitzer: Balthasar Goldwibm (?) Gerichtsschreiber Adam Taler, Hans Grebitschischer und Christian Stampfer, alle Ratsbürger zu Lienz, Michael Beheimb zu Gassendorf und Benedikt Lehner zu Patriasdorf

Orig. Perg. 21 cm x 58 cm; Siegel fehlt

Nr. 110 1640 Mai 8: Vor Gabriel Mor, Anwalt der Herrschaft Lienz kommt es zwischen Christian Unterleibnig und der Nachbarschaft Gwabl wegen strittiger Weiderechte am 9. Oktober 1639 zum Gerichtsbescheid, daß Gwabl bei Strafe ihren Hirten aufzutragen habe, daß an den Gütern des Unterleibingers kein Schaden entstehe. Gegen dieses ergangene Urteil wird von Gwabl Einspruch erhoben. Da keine neuen Fakten auftreten, wird der Einspruch abgewiesen und bei künftigen Vertragsbruch eine Strafe von 25 fl festgesetzt. Beide Parteien bezahlen ihre Gerichtskosten selbst, was von ihren Beiständern gelobt wird.

Siegler: Gabriel Mor, Anwalt der Herrschaft Lienz
 Beisitzer: Martin Ebenperger, Richter an Lienzer Klausen
 Zeugen: Sebastian Ascher und Hans Gasteiger als Beiständer

Orig. Pap. Doppeibl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 111 1641 Okt. 17: Vor Veit Oblasser, Bergrichter und Waldmeister der Herrschaft Lienz und Pustertal kommt es zwischen der Rotte Ainet und der Nachbarschaft Glanz wegen der Holznutzung in der Nockriese zu einem Vergleich. Als Beistand für Ainet fungiert Andrä Stampfer, Bürger und Bäcker zu Lienz, für Glanz Hans Gasser, um nach Lokalausganschein die Grenze festzulegen. Da Ainet sich weigert, die Briefe vorzulegen oder verlesen zu lassen, vergleichen sich die Parteien:
 1) Ainet und Glanz sollen künftigen nur Holz für den Hausbedarf aus der Hauptriesen, genannt Plonriese, hacken.

AINET (Gwabl)

- 2) Kaufholz darf keines entnommen werden, da der Wald schon merklich verhackt ist, bei sonstiger Strafe von 10 Talern.
- 3) Die Gerichtskosten haben beide Parteien je zur Hälfte zu tragen.

Siegler: Veit Oblasser
 Beisitzer: Bartlmä Zwerger, Jägermeister; Marx Zwelfer, Ratsbürger zu Lienz und Matthias Hübler, Bürger zu Lienz

Orig. Pap.-Libell 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 112 (1653 Mai 24): Bergrichter und Waldmeister zu Lienz Veit Oblasser genehmigt einen Waldteilungsvertrag zwecks Aushackung von Taxen- und Laubholz zwischen den Nachbarn von Ainet (?). Innerhalb der beschriebenen Grenzen werden folgende Miteigentümer und Nutzungsberechtigte genannt: Urban Gueternas, Paul Gstinig, Christoph Kircher, Hans Watschgernig, Hans Mayr, Martin Mßmer, Sebastian Ascher, Silvester Singer, Peter Nägele, Matthias Rainacher, Hans Stampfer, Jakob Oblasser, Schmied, Mätthäus Waldner, Blasi Stampfer, Alban Ortner, Christoph Kircher und Georg Gambig. Die Miteigentümer, denen teilweise mehrere Reviere zugewiesen wurden, dürfen die Rechte der anderen nicht verletzen und müssen genannte Grenzen genau beachten, bei sonstiger Strafe von 10 fl.

Siegler: Veit Oblasser, Waldmeister und Bergrichter zu Lienz
 Beisitzer: Bartlmä Zwerger, Oberjäger und Franz Aschauer, Aktuar

Pap. Abschrift vom 28. Aug. 1767 einer Vidimierung vom 10. Juli 1679; 6 Bl.-Libell

Nr. 113 1668 Juni 5/9: Unter Vorsitz des Lienzener Gerichtsverwalters Marx Di(e)nssl und den Beisitzern Matthäus Mullet, Ratsbürger, Adam Riedl an der Zauchen und Andrä Mayr im Wald wird im Weidestreit zwischen Gwabl und Oberlaßnig eine einstweilige gerichtliche Verfügung getroffen. Vor Einbringung der Replik beantragen die Gwabler einen Augenschein am strittigen Ort und die Verfügung, daß bis zum Urteil oder Vergleich dem Veit Laßniger und Gregor Jaist die Nutzung auf den Wiesen, auf der Gwabler Alm und im Wald verboten werde. Dagegen beanspruchen sie die Weide in der Tail und die Nutzung der Gwabler Gemein. Diesem Nutzungsanspruch halten die Gwabler einen Vertrag entgegen. Es wird vorerst entschieden, daß die Lasinger weiterhin zwischen den Bautagen auf der Gwabler Wiese verbleiben dürfen. Bezüglich Alm- und Waldnutzung wird vorerst den Gwablern das Alleinrecht vorbehaltenlich des späteren Urteils zugesprochen. Das gegenteilige Recht müßte von den Lasingern bewiesen werden. Bis zum Urteilsspruch sollen die Lasinger in der Tail und Gemein Gwabls weiden dürfen.

Siegler: Marx Dinssl, Gerichtsverwalter zu Lienz

Orig. Pap.-Libell 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

AINET (Gwabl)

Nr. 114 1670 Nov. 3: Vor Landrichter Christoph Mor, Lienz, begehren die Gwabler schriftlich festzuhalten, wie sich die Streitgegner in Verfahrensfragen verhalten. Ihre Frage, ob Veit Lassinger und Gregor Jaist beabsichtigen, den Landrichter Christoph Mor und Landschreiber Marx Dinssl in ihrem schwebenden Weidestreit abzulehnen, weil diese bei der Regierung vorstellig geworden seien, wird ausweichend beantwortet. Doch habe der Landgerichtsschreiber beim Lokalaugenschein einen derartigen Verdacht geäußert. Lassinger und Jaist wollen sich dazu nicht äußern, bevor sie ihren Beistand Bergrichter Clemens Zach bzw. dessen Vertreter Hans Hilber, Rentmeister befragt haben.

Siegler: Christoph Mor

Pap. Abschrift. Doppelbl. unbeglaubigt

Nr. 115 nach 1670: Veit Lassinger und Gregor Jost fühlen sich als Beklagte im Weidestreit mit der Nachbarschaft Gwabl unschuldig und werden wegen des Zeugenverhörs bei der o.ö. Regierung vorstellig, da sie dem Lienzener Landrichter Befangenheit unterstellen. Zwar wurde demnach der Pfleger zu Heinfels, Joachim Troyer von Aufkirchen am 7. Mai 1670 mit dem Fall betraut, doch wird auch ein unparteiischer Gerichtsschreiber angefordert, um die Zeugeneinvernahme unvoreingenommen durchführen zu können. Es wird vorgebracht, daß zum Schaden der Beklagten das Lienzener Steuerbuch vom Schreiber hinausgegeben wurde und der Schwiegersonn über den Stadtschreiber und Dekan beeinflußt werden sollte. Daher ersuchen die Beklagten, das Zeugenverhör zu genehmigen oder den Heinfelser Pfleger Joachim Troyer als unparteiischen Richter in die Kommission einzusetzen. Da demnächst in Lienz die Tag-satzung angesagt ist, wird um Aussetzung des Verfahrens ersucht.

Pap. Abschrift. Doppelbl. unbeglaubigt

Nr. 116 1671 April 18 (14. Juni 1670): Veit Lasinger und Gregor Jais wenden sich wegen Verfahrensfragen im Klagebegehren der Nachbarschaft Gwabl betreffend des Weidestreites an das Landgericht Lienz. Da ihnen eine 14-tägige Frist für Zeugenaussagen oder für die Schlußschrift gesetzt wurde, weisen sie auf die Gesuche zur Aufhebung und Aussetzung hin.

Pap. Abschrift Doppelbl.

Nr. 117 1674 Febr. 12: Die Nachbarschaft Gwabl ruft im Weidestreit mit den Oberlassnigern das Landgericht Lienz wegen Verfahrensfragen an. Worauf den Oberlassnigern der am 31. Aug. 1673 gesetzte Vierteljahrestermin in Erinnerung gebracht wird und für die Schlußschrift eine 14-tägige Frist gesetzt wird.

Pap. Konzept 1 Bl. mit Dorsalvermerk

AINET (Gwabl)

Nr. 118 1675: Die Nachbarschaft auf Gwabl und die ehemaligen Oberlasinger Prozeßgegner haben für den vorgenommenen Lokalaugenschein und dem darauf erfolgten Vergleich an Gerichtssold 18 fl 30 kr einschließlich der Zehrung zu bezahlen. Nach dem am 24. Juli 1675 getroffenen Vergleich wird die Bezahlung durch den ehemaligen Aktuar Franz Eisannckh quittiert. Der Landrichter erhält 3 fl, Balthasar Achorner und Gregor Mayr jun. von Sillian erhalten als Beisitzer 9 fl, der Aktuar 5 fl und der Gerichtsdienner 1 fl 30 kr.

Pap.-Auszug 1 Bl.

Nr. 119 1675 Juli 24: Gwabl vergleicht sich mit Gregor Jais und Veit Oberlasnigers Erben im Weidestreit:

- 1) Die beklagten Oberlasinger sind berechtigt innerhalb genannter Grenzen wöchentlich zwei Tage mit ihrem Vieh neben dem Nachbarn von Gwabl zu weiden.
- 2) Die Beklagten dürfen ungehindert ihre Weiden gebrauchen.
- 3) Die Parteien sollen gegenseitig ihre Wiesen respektieren und außer des Durchtriebes keine Eingriffe vornehmen.
- 4) Die grundherrlichen Rechte dürfen nicht angetastet werden.
- 5) Bei Nichteinhaltung sind 10 bis 20 Taler Strafe zu erlegen. Die Gerichtskosten teilen sich die Parteien. Die Einhaltung dieses Vergleichs geloben für Gwabl: Georg Niderstainer, Rottmann, Georg Stainer, Blasi Mitermayr, Michael Oberstainer, Matthias Nidermayr, Lukas Taller, Anton Pratschnig, Matthias Obermayr und Christian Eder;
für die Beklagten: Gregor Jaist und Hans Mayr von Ainet als Vormund für Veit Oberlasingers Kinder

Siegler: Christoph Mor, Landrichter zu Lienz

Zeugen: Balthasar Achorner, Landrichter zu Heinfels; Georg Mayr jun., Sillian; Clemens Zach, Waldmeister; Marx Kletenhamer, Josef Kamerlander, Gaudenz Eysanckh und Sigmund Hebenstreit, alle Bürger zu Lienz; Johann Franz Eysank, Landgerichtsschreiber und Aktuar

Pap. Abschrift 5 Bl. unbeglaubigt

Nr. 120 1697 Juli 22: Die Nachbarn von Gwabl vergleichen sich wegen des Auftriebs ihrer Ochsen und Rinder auf den sogenannten Gwabler Wald, da bisher einige Mitnachbarn vor und nach der Weidezeit ihr Vieh auftrieben und die Weide "ausözteten".

- 1) Der Auftrieb darf nur noch gemeinsam am Schlaiter Kirchtag erfolgen, wo das Vieh bis zum Lienzer Stadtpfarrkirchtag bleiben soll.

AINET (Gwabl)

- 2) Pro Hube dürfen 4 Ochsen aufgetrieben werden oder das eigene Kontingent an andere Mitnachbarn weitergegeben werden.
- 3) Die Tränke soll am alten Platz verbleiben.
- 4) Als Hirtenlohn sind ein Viertel Vierling Roggen pro Ochsenpaar zu geben.
- 5) Als Strafe sind 10 fl an die Gerichtsobrigkeit abzuliefern. Der Rottmann ist zur Anzeige verpflichtet. Für Gwabl geloben die Einhaltung: Silvester Mittermayr, Niklaus Nidermayr, Paul Obermayr, Lukas Taller, Christian Jester und Eder, Matthäus Stainer, Georg Stainer, Blasius Frotschnig, Andrá Außerstainer und Hans Oberstainer.

Siegler: Johann Heinrich Mohr von Sunegg, Landrichter der Herrschaft Lienz

Orig. Perg. 30,5 cm x 46 cm; Siegel fehlt

Nr. 121 1700 April 2: Blasius Brodschnic verleiht zwölf genannten Freunden von Gwabl einen vollkommenen Ablass. Den Ablass erhalten im Falle des Todes Lukas Thaler mit Gattin, Paulus Obermayr, Matthias Raner, Andreas Niederstan, Georg und Gerhard Niederstan, Nikolaus Niedermayr, Silvester Mittermayr, Johannes Oberfercher, Andreas Mayr im Wald und Bartlmä Engruber.

Siegler: nicht genannt; Siegel unleserlich

Orig. Pap. 28 cm x 42,5 cm koloriertes päpstliches Wappen

Dorsalvermerk: Dieser Brief gehört dem Blasi Frechinger auf Gwabl

Nr. 122 1709 Febr. 18: Vor Johann Anton Eisanckh, Landrichter der Herrschaft Lienz, wurden die Beklagten Ruprecht Fercher auf Leibnig, Lukas Taller und Hans Oberstainer am 27. Nov. 1706 und am 16. Juni 1708 vom Waldmeisteramt abgewiesen, das Stockrecht im Leibniger Wald zu beanspruchen. Daher haben Beklagte die Gerichtskosten zu tragen. Sie ersuchen das Gericht um Verlängerung des Termins. Unter Protest der Kläger (Gwabl) wird ihnen ein Aufschub von sechs Wochen und drei Tag gewährt.

Siegler: Johann Anton Eisanckh von Marienfels, Landrichter der Herrschaft Lienz

Orig. Pap.-Libell 4 Bl. Siegel fehlt

AINET (Gwabl)

Nr. 123 1746 Jan. 25: Schuldbrief für Maria Peintner von der Nachbarschaft Gwabl über 52 fl. Andrä Niderstainer, Rottmann, Anton Außersteiner, Peter Mittermayr, Jakob Thaller, Jakob Jester und Balthasar Obermayr alle von Gwabl bekennen für sich und die übrigen Nachbarn, daß sie Frau Peintner zu Lienz 52 fl schulden. Dieses Darlehen ist landesüblich zu verzinsen, bei halbjähriger Aufkündigung und pfandrechtlicher Sicherstellung.

Siegler: Franz Ignaz Eisanckh, Landrichter des königlichen Stiftes zu Hall in der Herrschaft Lienz

Zeugen: Ignaz Benedikt Eysanckh und Christian Tschellnig, Dienstknecht

Orig. Pap. Doppelbl.; aufgedr. Siegel fehlt

Nr. 124a/b 1761 Juli 10: Zwischen Jakob Jester und der Nachbarschaft Gwabl, sowie Oberlassniger und Jaist wird zur Verbesserung der Weidegrenzen auf Gärnitz ein Lokalaugenschein vorgenommen. Vor Johann Josef Ignaz von Rost, Landrichter zu Lienz und den Gerichtsverpflichteten Hans Possenig an der Prapper(n)itze(n) und Niklaus Watschgernig an der Ainet kommt es zur Begehung der Grenzen, da anlässlich des Vertrages vom 24. Juli 1675 (vgl. Nr. 119) zwischen Gwabl einerseits und Gregor Jaist und Veit Oberlaßniger andererseits eine ausführende Vermarkung unterblieb. Zur Verbesserung der ausgezeichneten Grenzen wird die Weide auf Gäрни(t)z außer Haunegg und hinauf zum Schlecht-Törl mit genannten Marksteinen versehen. Für Gerichts- und Wirtskosten haben Jester und Gwabl 11 fl sowie Jaist und Laßniger 5 fl 30 kr zu bezahlen. Die Einhaltung der Marken geloben Georg für Vater Jakob Jester, Peter Mitermayr, Christian Rainer, Martin Jaist und Andrä Laßnig.

Siegler: Johann Josef Ignaz Rost, Landrichter zu Lienz

Orig. Pap. Libell 4 Bl. und Quittung; Siegel aufgedrückt; Spätere Abschrift 4 Bl. unbeglaubigt beiliegend

Nr. 125 1832 Dez. 7: Vergleich wegen strittiger Weidegrenzen für Gwabl. Gwabl klagt unter Vorsteher Josef Weiß gegen die Gemeinde Alkus unter Paul Tabernig vulgo Niggler wegen der Weiderechte beim Tiefental. Bei der Tagsatzung am 14. Nov. kommt es zum Vergleich:

- 1) Tabernig erkennt das Klagebegehren als berechtigt an. Die Grenzen in den Urkunden vom 24. Juli 1675 (Nr. 119) und vom 10. Juli 1761 (Nr. 124 a/b) werden nochmals angegeben.

AINET (Gwabl)

- 2) Sollte eine der Parteien die genaue Ausmarkung verlangen, so sind die Unkosten gemeinsam zu tragen. Als ortskundige Männer werden Ferdinand Hibler, Andrä Böhm, Ainet, Josef Obermayr nominiert.
- 3) Die Gerichtskosten hat Beklagter zu tragen.
- 4) Dieser Vergleich wird dem Verfachbuch unter Nr. 475 zur Sicherung der dinglichen Rechte einverleibt.

Siegler: Richter Purtscher mit Amtssiegel

Zeugen: A. Strasser

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 126 1833 Okt. 29: Zwischen der Gemeinde Gwabl (Vorsteher Johann Weiss, Rainergutsbesitzer) und Johann Obermayr wird der Tausch der Bergmahd Pernitzen gegen eine gleiche Fläche Gemeindewald (Brändlwald) von den Behörden genehmigt. Da die Gemeinde im Brändlwald das Weide- und Beholzungsrecht zum Hausbedarf hat und der einzutauschende Pernitzenwald größer ist, wird der Tausch anerkannt. Überdies verpflichtet sich Obermayr, die unbestockte Hälfte mit Fichten und Lärchen künstlich zu besamen und vor dem Vieh zu schützen. Der zu beurbarende Waldgrund muß mit einem lebenden Zaun umfangen werden. Die Arrondierung, Auszeigung und Begrenzung des Waldteiles hat Obermayr durch einen Forstbeamten vornehmen zu lassen.

Orig. Pap. Doppelbl.

Nr. 127 1834 Jan. 12: Der Landgerichtsschreiber Johann Vinzens Neuner zu Lienz quittiert dem Gemeindevorsteher von Gwabl Josef Weiß den Empfang von 4 fl 40 kr für die zweifache Abschrift des Vertrages zwischen den Rotten Ainet und Gwabl, sowie Johann und Michael Fercher vom 3. Juni 1570 (Nr. 102), vom 14. Juni 1573 und vom 17. Sept. 1633 betreffend der Benützung der Alpe Leibnig. Für die vidimierten und kollationierten Verträge werden 11 Stempel und 18 Bogen Papier verrechnet.

Orig. Pap. mit Unterschrift und Gebührenstempel

AINET (Gwabl)

Nr. 128 1835 März 29: Das Kreisamt Bruneck bemängelt, daß das Forstamt sich gesetzlich anmaßte, Dekrete an die Gemeindevorsteherung zu erlassen, um sie zur Verzichtleistung zuerkannter Schadenersatzforderungen aus Forstfreveln zu veranlassen. Auch der Nachweis von Eigentums- und Benutzungsrechten von Staatswaldungen wurde von den Gemeinden ungerechtfertigt abverlangt. Daher wird die Gemeindevorsteherung auf diese Ungesetzlichkeiten der Forstbehörde hingewiesen und sie beauftragt, sämtliche Gemeindeglieder zu verständigen und darauf zu achten, daß künftige ähnliche Erlässe unterbleiben.

Orig. Pap. 1 Bl. mit Unterschrift.

Nr. 129 1837 Mai 15: Das k.k. Landgericht Lienz erinnert die Gemeinde Gwabl wegen mangelhafter Hilfeleistung bei Waldbränden an die Befolgung der Waldbrandlöschordnung vom 2. Jan. 1824. Je nach Bedarf soll eine bestimmte Anzahl Häuser nach Nummern oder die nächstgelegene Rotte aufgeboten werden. Nach jedem Brand sind die geleisteten Schichten zum Ausgleich mit anderen Gemeindegliedern zu erheben. Jene Individuen, die Nachlässigkeit zeigen oder nicht zum Aufgebot erscheinen, sind der Obrigkeit namhaft zu machen. Auf Ersuchen einer Nachbargemeinde hat die Vorsteherung dieselbe Hilfe anzubieten wie bei einem Brand in der eigenen Gemeinde. Dieses Dekret ist vor versammelter Gemeinde zu verlesen und zu erklären.

Orig. Pap. 1 Bl. mit Unterschrift

Nr. 130 1845 März 6: Laut Vergleich vom 4. Juni 1767 zwischen den Gemeinden Ainet und Glanz ist die Gemeinde Ainet berechtigt, in den Niederwaldungen von Glanz die Lärchenharpf- und Gattersäulen für den Eigenbedarf hacken zu dürfen. Sollte Ainet aber für die Aineter Brücke Lärchenholz benötigen, darf sie dieses auch unter Tantschach im Gemeindegewald entnehmen. Das unbeschränkte Nutzungsrecht der Gemeinde Glanz wird durch das Tagsatzungsprotokoll vom 30. Dez. 1844 dahingehend eingeschränkt, daß die Gemeinde für genannte Zwecke ein Bezugsrecht hat. Das Landgericht Lienz erkennt daher, daß die Gemeinde Ainet in genannten Waldbezirken der Glanzer Niederwaldungen ein Bezugsrecht für Lärchenholz zur Fertigung von Harpf-, und Gattersäulen sowie zum Brückenbau hat.

Orig. Pap. Doppelbl. mit Stempel und Unterschrift

AINET (Gwabl)

Nr. 131 1845 April 14: Begleitschreiben des Landgerichtes an Gwabl betreffend den Besitzstand der Waldungen und Weiden von Gwabl samt gerichtlicher Erkenntnis.

Orig. Pap. 1 Bl., Anlage fehlt

Nr. 132 1849 Febr. 7: Durch Rundschreiben des Landgerichtes Lienz wird für 24. Febr. ein Uhr beim Zeiner Wirt in der Ainet die vorgeschriebene Forsttagsatzung einberufen. Dazu haben der Gemeindevorsteher, der Gemeindeausschuß und der Waldaufseher zu erscheinen. Die Gemeindeglieder haben dazu ihre Gesuche um Holzfällung und um die Verkaufsbewilligung anzubringen, wobei eine dringende Notwendigkeit zu begründen ist. Auch die Ansuchen um Ziegenhaltung sind einzureichen. Dazu muß der Gemeindevorsteher den Bedarf an Holz und Streu der einzelnen Gemeindeglieder aus Teil- und anderen Waldungen im vorgesehenen Formular aufnehmen und den betroffenen Wald genau bezeichnen.

Orig. Pap. Doppelbl. mit Unterschrift

Nr. 133 1913 Juli 15, Gwabl: In der Gemeindeganzlei wird anlässlich der Überprüfung der Rechnungen zum Schulhausbau in Gwabl ein Protokoll aufgenommen. Die Gemeinde Gwabl leistet 10.603 Kr bar und erbringt Handschichten, Pferdeschichten und ein Holzdeputat von insgesamt 23.766 Kr. Gwabl erbringt 10.240 Kr an Schichten und Barmittel. Somit betragen die Gesamtkosten 23.766 Kr. Gegenüber Alkus besteht für den Schulhausbau eine Restforderung von 500 Kr. Nach Vorlage und Prüfung aller Rechnungen werden die Rechnungsleger entlastet. Die Gemeinde Gwabl verzichtet auf das in Alkus vorhandene Schulhaus und erhebt keine Anspruch. Die Eigentumsabschreibung und grundbücherliche Durchführung hat die Gemeinde Alkus zu veranlassen.

Orig. Pap. Doppelbl. mit Unterschriften

Gemeindearchiv *Iselsberg-Stronach*

In den vierbändigen gedruckten Archiv-Berichten aus Tirol von Redlich/Ottenthal (Bd. IV, S. 12, Innsbruck 1888 - 1912) ist nur ein Vergleich betreffend Grasrechte der Iselsberger Höfe in der Dorfalpe vom Jahre 1797 verzeichnet. Dieser ist jedoch nicht mehr erhalten.

Umso überraschender ist, daß mehrere Pergamenturkunden und Akten aus dem 17. und 18. Jh. auftauchten, die bisher unbekannt waren. So sind der Weidestreit auf der Untergöriacher Alm von 1627 dokumentiert, weiters ein Entrichtvertrag der Familie Harbart von 1689, ein Almstreit von 1716 mit Göriach, ein Zaunstreit von 1717, ein Urbarfragment und eine Spenderliste der Iselsberger für die Schutzengelkapelle. Der Schulhausbau ist durch 5 Aktenstücke (1798 - 1815) belegt. Weiters stammen aus dem 19. Jh. eine Kaufurkunde, eine Bauchronik über die Schutzengelkapelle, Abrechnungen über den Kirchenbau in Dölsach, Steuer- und Finanzakten von 1882/83. Einzelne Protokolle von Ausschußsitzungen ab 1882, lückenlos ab 1911, sowie Schulakten von 1895 bis 1913 sind erhalten.

Sämtliche Archivalien wurden vom Tiroler Landesarchiv auf Mikrofilm-Nr. 1544 sicherheitsverfilmt.

ISELSBERG-STRONACH

Nr. 201 1627 Sept. 16: Zwischen der Rotte Untergöriach als Kläger und der Nachbarschaft Iselsberg (Ysslsperg) als Beklagte kommt es wegen des Viehhütens in der unteren Untergöriacher Alm zu einem Vertrag. Laut Vorvertrag von 1613 unter Anwalt Georg Schelhammer und Landrichter Peter Albmain sowie laut Dekret vom 3. Aug. 1627 unter Hans Freiherr von Wolkenstein, Gerichtsherr, einigen sich die Parteien:

- 1) Die Iselsberger sollen ihre Ziegen auf der strittigen Alm bis zum Guetenbach hüten. Sie dürfen bei Schneefall auch ihre Rinder und Schafe dort weiden.
- 2) Dafür sollen Beklagte jährlich auf Michaeli 2 fl 30 kr den Untergöriachern zinsen.
- 3) Die Obere Alm sollen beide Parteien zu gleichen Teilen nutzen.
- 4) Den Auf- und Abtrieb soll jede Rotte wie bisher beibehalten, bei sonstiger Strafe von 25 fl.
- 5) Die Gerichtskosten haben die Iselsberger alleine zu tragen.

Siegler: Anwalt Gabriel Mor und Landrichter Heinrich Gasteiger für die Grundherrschaft

Zeugen: Balthasar Galdwurm und Michael Unterweger

Orig. Perg. 41 cm x 54,5 cm; 2 Siegel fehlen, 1 Siegelkapsel anh.

Nr. 202 1689 Dez. 14: Entrichtungsvertrag zwischen den Brüdern Michael und Bartlmä Harbart aus Iselsberg nach dem von ihrem verstorbenen Vater Florian Harbart hinterlassenen Erbe. Michael H. soll das gesamte Vermögen seines Vaters erben und auch alle Schulden übernehmen. Als Entrichtgeld erhält Bartlmä 250 fl sowie eine Kuh und 6 Stück Vieh. So lange der Weichende am Hof bleibt, hat er die zinsfreie Wohnung und erhält vom Übernehmer jährlich einen Vierling. Die Auszahlung erfolgt zu genannten Bedingungen. Bei Heirat des weichenden Bartlmä steht ihm die übliche Hochzeits-Frühsuppe zu. Alle Verbriefungskosten sind vom Übernehmer zu bestreiten. Die Pfandsicherung erfolgt bei der Freistiftsherrschaft Schloß Bruck.

Siegler: Johann Heinrich Mohr von Sunegg, Landrichter der Herrschaft Lienz und Johann Hilber, Rentmeister

Zeugen: Veit Schlemmer, Nußdorf, Anton Nußpamer auf Göriach und Peter Aichholzer zu Stribach

Orig. Perg. 32 cm x 61 cm; 2 anh. Siegel fehlen

ISELSBERG-STRONACH

Nr. 203 1716 Sept. 22: Zwischen Untergöriach als Kläger und Iselsberg als Beklagte kommt es im Teilungsstreit auf der Iselsberger und Göriacher Alm zu einem Vergleich. Der östliche Teil soll künftig den Iselsbergern und der westliche Alnteil den Göriachern zugehören und mit genannten Grenzen (Bergwiese Egg, Roßboden, Gietenbach usw.) festgelegt werden. Den Untergöriachern soll der nötige Viehtrieb gestattet werden, wobei man sich auf den Vertrag von 1627 (vgl. Nr. 201) bezieht. Die Gerichtskosten sollen halbiert werden. Die Dienstbarkeiten auf Schloß Bruck als Freistiftsherrschaft haben sich beide Rotten zu teilen.

Siegler: Johann Constanz Sterzinger, Landrichter

Zeugen: Simon Schlemmer, Peter Filzmayr, Matthias Grißman und Peter Schlemmer

Pap. Libell 16 Bl.; Abschrift unbeglaubigt mit Nachtrag vom 16. März 1729 mit Unterschrift, welcher eine Korrektur des Grenzverlaufs dokumentiert.

Nr. 204 1717 Juni 14: Die Nachbarschaft Iselsberg (IsIsperg) vergleicht sich mit der Nachbarschaft Untergöriach wegen eines zu errichtenden Almzauns. Künftig sollen beide Nachbarschaften den Zaun gemeinsam entlang der Markung auf Collein, von dem Gainig-Egg, den Roßboden hinein bis auf den Riedenbach und hinauf an Lerchnes Einfang zäunen und erhalten. Sollte ein Nachbar auf Geheiß des jeweiligen Rottmanns nicht zäunen wollen, muß er 3 fl Strafe bezahlen. Zur Einhaltung dieses Vergleichs verpflichten sich von Iselsberg Blasi Lercher, Matthäus Härbarth, Josef Unterpichler, Simon Oberpichler, Valentin Unterstainer, Matthäus Grueber, Valentin Oberstainer, Christian Wollnig, Matthäus Stroganz, Ruprecht Gumbpitsch, Hans Khüechofer, Georg Lercher, Andrä Plautsch und Gregor Mietsching; von Untergöriach Valentin Weingartner, Michael Nußpamber, Augustin Mayr, Bartlmä Tschullnig, Jakob Panndorfer, Andrä Nußpamber, Sebastian Schlaitner und Stefan Tschellnig.

Siegler: Johann Sterzinger von Sigmundsried, Landrichter der Herrschaft Lienz

Zeugen: Johann Balthasar Aicher und Lorenz Anton Köller, beide Schreiber

Orig. Perg. 35 cm x 65 cm; anh. Siegelkapsel leer

ISELSBERG-STRONACH

Nr. 205 1746: Urbarfragment der Stadt Lienz, fol. 329 und 334
 Johann Josef Aschauer zinst im Namen des
 Messinghandels laut älteren Urbarien von Sag und Garten hinter dem
 Halaus, von der Schmelzhütte, von den Hofstätten und dem Hammerwerk
 von den Kohlplätzen an der Debant 1 fl 15 kr, weiteren Zins vom oberen
 Schmelzfluß. Diese Zinsreichung wird von den Gewerken bestritten.
 Deshalb kam es 1680 zum Vergleich. Weitere Urbargründe werden auf-
 gelistet von Johann Amor, Ruepp Niderwiser, Franz Aschauer, Thomas
 Löderer, Martin Amor, Simon und Franz Oblasser

Orig. Pap. Doppelbl. Fragment aus dem Lienzner Stadturbar

Nr. 206 1759 Juni 15: Nach Errichtung der Schutzengelkapelle ver-
 pflichteten sich von der Rottschaft auf dem Isels-
 berg, Pfarre Dölsach, Peter Wallnig als Rottmann, Kaspar Plautsch, Thomas
 Lubi, Kaspar Pichler, Jakob Oberstainer, Andrä Reitter, Urban Ober-
 stainer, Hans Reitter, Sebastian Khienhofer, Peter Wittauer, Bartlmä für
 seinen Vater Valentin Moser, Florian Pruner, Josef Wastler, Kaspar
 Straganz, Josef Wegschaidner, Christian für seinen Vater Peter Stainer,
 Florian Lercher, Adam Rainer, Thomas Mietschnig, Hans Oberpichler,
 Michael Härbert, Franz Zeinner, Josef Wallnig, Peter Gumpitsch, Bartlmä
 Lercher, Ulrich Grueber, Georg Plattner und Peter Warser eine Meß-
 stiftung zu errichten und die gerichtliche Obligation in geeigneter Höhe
 auf eigene Unkosten zu übernehmen, damit die Zinsen aus dem aufzu-
 bringenden Kapital alle Unkosten decken.

Siegler: Johann Josef Ignaz von Rosst, Landrichter
 Zeugen: Johann Christoph von Khälers und Johann Baptista Sigmund,
 Schreiber

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 207a 1798: Das zu errichtende Schulhaus (Plan) mit einem
 Klassenzimmer (12 Bänke für 3 bis 4 Kinder) mißt
 mit Küche und Labe 16 x 24 Schuh. Für den Bau
 werden genannte Schulgründe aus Gemeindebe-
 sitz bestimmt.

Nr. 207b 1804: Iselsberg richtet ein Gesuch an das Kreisamt, um
 einen Fundus für Schulstube und Lehrer zu
 errichten. Dafür werden ausgesteckte Gemein-
 degründe für 200 fl verkauft. Weitere Mittel
 sollen aus dem Normalschulfonds und durch
 Schulgeld aufgebracht werden.

ISELSBERG-STRONACH

- Nr. 207c 1815 Okt. 3: Das Gericht befürwortet den Schulbau in Iselsberg und empfiehlt dem Kreisamt, genannte Gemeindegründe nach deren Urbarmachung für die Dotierung des Schulhauses zu verwenden und wegen "großer Bereitwilligkeit der Gemeinde" 10-15 fl aus dem Schulfonds bereitzustellen. Unentgeltliches Bauholz soll beschafft werden.
- Nr. 207d 1815 Okt. 15: Das Kreisamt Bruneck stellt fest, daß der Schulbau bereits 1798 bewilligt worden sei.
- Nr. 207e 1815 Okt. 29: Das Gericht berichtet an das Kreisamt, daß die Gemeinde Iselsberg das Dekret von 1798 betr. Schulbaugenehmigung nicht mehr finde.

Orig. Pap. 5 Bl.

- Nr. 208 1819 Juni 28: Peter Großegger am Iselsberg verkauft dem Franz Nußbaumer ein Viertel des Kuhefofergutes, Kat. 2546, welches er am 24. Mai 1803 von Michael Mitschnig gekauft hat, weiters 1/8 aus dem Feld unter dem Haus, das Tegerlegrundstück samt Alm- und Weidrechten um 342 fl 51 kr. Das Gut ist Herrn Dismas Hibler mit Freistift unterworfen.

Siegler: Amtssiegel des Gerichtes Lienz

Orig. Pap. 3 Bl. mit aufgedr. Siegel; Urkunde stark beschädigt

- Nr. 209 1856 Okt. 19: Chronik von Josef Obersteiner betreffend den Kirchenbau der Schutzengelkapelle im Jahre 1759 für den Turmknauf (?). Der Kirchenbau sei urkundlich nicht belegbar. Die Anfänge reichen weitere 60 Jahre zurück. Die Entstehung ist mit einer Sage am Oberer Bichl beim Brechlerloch verbunden. Die Errichtung erfolgte in drei Jahren, wobei nur jeweils drei Wochen fremde Handwerker beschäftigt wurden. Die Finanzierung wurde ausschließlich von der Gemeinde aufgebracht. Maurer Plasl von Göriach hat den Bau 1759 vollendet. Messen wurden nur an Werktagen und zum Patroziniumsfest am Schutzengelssonntag gehalten. Zum Patrozinium wurde vormittags eine Prozession mit Abrahamsspiel gehalten und nachmittags getanzt (vgl. Nr. 206).

1853 Aug. 29 brannten in Dölsach 11 Häuser samt Kirche ab. Ursachen und Auswirkungen werden ausführlich geschildert.

Orig. Pap. Oktav 5 Bl. mit Sammelliste

ISELSBERG-STRONACH

Nr. 210 1858 - 1865: Abrechnungen über Einnahmen und Ausgaben beim Kirchenbau in Dölsach. Berechnungsgrundlagen sind die Steueraufkommen der Rotten und Gemeinden Stribach, Dölsach, Gödnach-Görtschach, Göriach und Stronach. Von den 4162 fl Steuerleistung hat Iselsberg 686 fl zu leisten. Die Gesamtausgaben für Material, Maurerschichten, Zimmerleute, Kircheneinrichtung usw. betragen 8000 fl. Durch Patronatsbeiträge, Robotschichten, Sammelgeld und Steueranteile werden 8090 fl aufgebracht. Stronach hat 499 fl in fünf Raten zu leisten. Die Beilagen A B und C umfassen umfangreiche Listen über Einnahmen und Ausgaben aufgeschlüsselt auf die sechs Steuergemeinden.

Orig. Pap. 14 Bl mit Konzepten

Nr. 211a-211k 1882/83:

- a) Verzeichnis der Wohnräume in 33 Haushalten zur Steueranlage
- b) Instruktion für den Gemeindegassier
- c) Gemeindeausgaben der Fraktion Iselsberg für 1882
- d) Schuldurkunde des Michael Possenig
- e) Zahlungsauftrag für Grundsteuer der Gemeinde Iselsberg für 1881
- f) Jahresabrechnung für Iselsberg und Stronach 1883
- g) Almnutzungsvertrag auf der Iselsberger Gemeindealm 1883
- h) Vorvertrag vom 16. Sept. 1797 inseriert
- i) Vermögensabrechnung Stronach 1883
- j) Liste der Steuerpflichtigen von Iselsberg 1883
- k) weitere Steuerliste samt Beilagen von 1883

Nr. 212-214 1882 - 1920:

Protokolle der Ausschüßsitzungen von 1882, 1884, 1894, 1909, 1915, 1919, 1920
 Protokoll von 1917 betr. Restaurierung des Hauses Nr. 24 in Iselsberg für einen Geistlichen
 Kundmachung von 1909 wegen Teilwaldregelung
 1913 Protokoll über die Feuerbeschau in Iselsberg-Stronach
 1912 Fragment eines Kapitalschuldenverzeichnisses und Ausschüßsitzungsprotokoll betreffend Schulzulagenklasse
 1895 - 1919 Dienstbotenverzeichnis
 1915 - 1919 Meldebuch für Iselsberg-Stronach

ISELSBERG-STRONACH

Nr. 213 1901: Ausgabenliste für Schulhausbau samt Rechnungsbelegen Schulgeldverzeichnis von 1895, Kostenvoranschlag des Zimmerers von 1900, weitere Schulakten von 1913

Nr. 214 1911 - 1934: Protokoll der Ausschußsitzung der Gemeinde Iselsberg-Stronach

Orig. Pap.-Libell ca. 100 Seiten

Marktarchiv *Sillian*

Das umfangreiche Archiv umfaßt vor allem Akten des 19. und 20. Jahrhunderts in großer Menge. Das "historische" Archiv findet in einer Eisentruhe leicht Platz. Die überlieferten Urkunden usw. sind mit den in den gedruckten Archiv-Berichten (Bd. III, S. 567 f) veröffentlichten Stücken weitgehend identisch. Zusätzlich gefunden wurden ein Marktprivileg von 1533 und ein Schiedsspruch von 1535. Als fehlend wurden nur eine Abschrift des Lienzer Marktprivilegs und die Privilegienkonfirmierung von 1723 festgestellt.

Allgemein ist festzustellen, daß die über 20 Urkunden aus der Zeit von 1458 bis 1783 sicher nur ein kleiner Teil des einstigen schriftlichen Nachlasses sind. Immerhin wurden aber die bedeutsamsten und prunkvollsten Stücke wie die Marktprivilegien von 1469, 1508, 1525, 1533, 1573, 1605, 1717 und 1783, sowie zwei Bürgerschaftsordnungen von 1606 und 1713 der Nachwelt überliefert. Der restliche Urkundentorso betrifft einen Kaufvertrag von 1458, einen Schiedsspruch von 1535, eine Regulierung des Villgratenbaches, einen Hofkauf, einen Grundkauf, ein Forstmandat von 1651, einen Grenzvergleich mit den Arnbachern, einen Übergabebrief, einen Waldteilungsvergleich, die Verleihung eines öden Grundes und eine Baugenehmigung. Beachtlich sind das Pergamentlibell betreffend eine Waldteilung von 1751 und die Theresianische Zunftordnung für das Tischlerhandwerk, welche in den Archiv-Berichten nicht erwähnt werden. Eine handschriftliche Passion von 1765 und ein Abrahamsspiel von 1821 befinden sich ebenfalls in der Archivtruhe. Hingegen fehlt das von Redlich/Ottenthal in Abschrift vorgefundene Waldbuch von 1738.

Bedeutsam sind die umfangreichen Protokollbände über die Gemeinderats-sitzungen aus den Jahren 1850 bis 1940, welche in acht Bänden lückenlos erhalten geblieben sind. Bisher konnte keine Osttiroler Gemeinde außer Lienz festgestellt werden, deren Sitzungsprotokolle so weit zurückreichen. Sämtliche hier genannten Archivalien wurden vom Tiroler Landesarchiv unter Mikrofilm-Nr. 1651 - 1653 sicherheitsverfilmt.

SILLIAN

Nr. 301 1458 April 29: (Samstag nach St. Marx-Tag) Matthias, Sohn des Kristan Pawman von Sil(l)ian verkauft Haus und Hofstatt zu Sillian, zwischen Plannkleins und Niklas des Sneiders Häusel gelegen, oben an den Kirchweg herab an die gemeine Straße grenzend als freies Eigen dem Bartlmä Hölzl zu Sillian und dessen Ehefrau Barbara um 34 Mark Agler Pfennig.

Siegler: Leonhard Hewfler, Stadt- und Landrichter zu Lienz (Luenntcz)

Zeugen der Siegelbitte: Hans Churtcs, Jakob Paldruff, Jorg Schmid, Hans beim Tor, Thomas Jenebein, Bürger zu Lienz

Orig. Perg. 17 cm x 31 cm; Siegel fehlt; Archiv-Berichte III, Nr. 2946

Nr. 302 1469 Juni 28, (St. Peter und Paul-Abend), Lienz: Leonhard, Pfalzgraf in Kärnten, Graf zu Görz und Tirol, verleiht in seiner Gerichtsherrschaft Heinfels seinem Markte zu Sillian neben Heinfels (Hewnnfels) gelegen einen ewigen freien Jahrmarkt jährlich am hl. Kreuz-Tag. Dieser Jahrmarkt soll durch seinen Pfleger und Richter zu Heinfels in dem Markt zu Sillian öffentlich verkündet werden und die Freiheit drei Tage davor und danach für Gewerbe, Kaufmannschaften und Handel nach Gewohnheit bestehen. Überdies wird allen Untertanen zu Sillian gestattet, kraft dieses Briefes künftig jede Woche am Dienstag im Markt zu Sillian einen Wochenmarkt abzuhalten. Weiters erhalten sie die Gnade, jährlich zu den üblichen Zeiten Landtaiding zu halten. Die Einhaltung der Jahres- und Wochenmärkte und was ein jeder hingeben und verkaufen will, soll vom jeweiligen Pfleger und Richter zu Heinfels entsprechend der Ordnung, wie sie in seiner Ordnung zu Lienz, in obbemeldter Herrschaft, zu Lande ob und unter seiner Klausel ob Lienz aufgesetzt ist, beachtet werden.

Siegler: Leonhard von Görz

Orig. Perg. 23,5 cm x 39,5 cm mit anh. Siegel; Archiv-Berichte III, Nr. 2947

Nr. 303 1508 Febr. 17: (Pfinztag nach St. Valentin), Innsbruck; König Maximilian bestätigt den Untertanen in seiner Grafschaft Görz ihre Freiheiten und Rechte und beläßt sie bei ihrem alten Herkommen. Anlässlich dieser Bestätigung ersuchen die Leute von Sillian, ihnen ebenfalls ihre alten Rechte, welche ihnen von Lienhard Graf zu Görz

SILLIAN

zu einem Jahr- und Wochenmarkt verliehen wurden, anhand ihrer vorgelegten Freiheiten, Privilegien und Handfesten neuerlich zu bestätigen und zu konfirmieren.

Siegler: König Maximilian

Orig. Perg. 26,5 cm x 53,5 cm; Siegel anh. stark beschädigt; Archiv-Berichte III, Nr. 2948

Nr. 304 1525 März 21 Innsbruck; Erzherzog Ferdinand (I), Graf zu Tirol und Gubernator der oberösterreichischen Lande, bekundet, daß die Leute zu Sil(l)ian vor ihm erschienen sind. Sie berufen sich darauf, daß sie von Leonhard von Görz mit einem Jahr- und Wochenmarkt sowie weiteren Privilegien versehen wurden, welche ihnen von Kaiser Maximilian konfirmiert wurden. Die Marktverleihungsurkunde Leonhards von Görz ist wörtlich inseriert und wird hiemit neuerlich konfirmiert.

Siegler: Erzherzog Ferdinand

Orig. Perg. 45 cm x 61 cm; anh. Siegel fehlt; in den Archiv-Berichten erwähnt

Nr. 305 1533 Febr. 7 Innsbruck; König Ferdinand, Graf zu Tirol, erläßt ergänzend zu seinem Marktprivileg, welches er 1525 als Gubernator der o.ö. Lande erlassen hatte, auf Bitte der Sillianer 10 Punkte, welche den Verkauf von Wein, Getreide, Salz und Vieh regelt. Er gebietet allen Hauptleuten, Burggrafen, Amtleuten, Pflegern, Richtern, Bürgermeistern und Räten, die Sillianer in ihren konfirmierten Marktfreiheiten zu schützen. Es soll der Verkauf auf dem Land oder Gau des Gerichtes Heinfels verboten sein. Es ist jedoch jedem Heinfelser Gerichtsmann gestattet, außer dem Großvieh Waren außerhalb des Jahresmarktes zu kaufen und zu tauschen. Auch die Art der Bezahlung der Handwerker usw. ist den Heinfelsern freigestellt. Weiters wird der Salzbedarf für die Sillianer geregelt. Das Großvieh soll von jedem Gerichtsmann nur auf dem Wochenmarkt gekauft oder vertauscht werden. Alle Waren, die auf dem Wochenmarkt nicht abgesetzt werden können, dürfen an anderem Ort oder Markt verkauft werden. Zu magere Ochsen müssen aber neuerlich in Sillian zum Kauf angeboten werden. Die Wirtshäuser haben für den entsprechenden Weinvorrat zu sorgen. Arme Gerichtsleut können Geld

SILLIAN

aufleihen. Wein und Getreide muß vorerst auf dem Wochenmarkt angeboten werden. Für die Vermarktung darf auch Almvieh abgetrieben werden.

Siegler: König Ferdinand

Orig. Perg. 40,5 cm x 69 cm; anh. Siegel fehlt; nicht in den Archiv-Berichten

Nr. 306 a, b 1535 Mai 7: Haimerand, Freiherr zu Rain und Somereckh, Pfleger des Brixener Bischofs Georg zu Heinfels fällt zwischen Leonhard, Thomas und Christoph Aesthofer zu Aesthof und der Bürgerschaft des Marktes Sillian wegen der Weidenutzung auf den Sillianer Zinsgütern und der Gemein-Weide unter Sillian bis an die Pannbruggen reichend nach erfolgter Tagsatzung einen Schiedsspruch. Die Sillianer kommen mit den Aesthofern überein, daß diese bis 3 Wochen nach St. Georgen ihre Rinder von den Häusern gerade herab in ihren eigenen Anger treiben dürfen und die Weide vom Eck des Gatters, welches beim Fischbehälter steht, gerade hinüber in die Unter-Zaunschrot des großen Gveller-Angers nutzen dürfen. Was unterhalb hinab gegen die Pannbruggen und der Plaimbau zuneigt, soweit die Sillianer Grenzen reichen, besteht eine freie Gemein-Weide, wo sie ein Mitweiderecht genießen. Die Aesthofer sollen unter genannten Bedingungen über die benannte Zeit hinaus mit ihren Rindern abziehen und die Sillianer in ihren alten Rechten nicht einschränken. Den Sillianern bleibt vorbehalten, ob sie die Weide von der Pannbruggen durch die Plaimbau hinab wieder zu Anger machen und einfangen wollen oder den Aesthofern einräumen. Der verzinste Grund der Sillianer ist von den Rindern der Aesthofer zu verschonen.

Siegler: Haimerand, Freiherr zu Rain

2 Orig. Perg. 28 cm x 58 cm; anh. Siegel fehlen; nicht in den Archiv-Berichten

Nr. 307 1548 Mai 8: Hans von Rost zu Aufhofen, Pfleger zu Uttenheim wird vom Fürstbischof zu Trient und Administrator zu Brixen am 5. Okt. 1547 beauftragt, in Kommission die Neuverlegung des Villgratenbaches nach dessen Ausbruch aus der alten Runst gemeinsam mit Sillian und Panzendorf vorzunehmen, und die Untertanen der Herrschaft Heinfels zur Beitragsleistung zu veranlassen. Neben den Parteien Panzendorf und Sillian werden bei der Begehung Hans Rumbel von

SILLIAN

Lichtenau, Pfleger zu Michelsburg, der Zimmermann Jakob Told als Werchmann und Sachverständiger, Hans Joachim Freiherr zu Rain, Pfleger zu Heinfels beigezogen. Der Ausbruch des Villgratenbaches erfolgte oberhalb der Pannbruggen gegen Panzendorf, bis hinunter zur Aeshoffer-Bruggen und das alte Bachbett wurde vom Gries völlig eingeebnet. Bis unter die Pannbruggen soll der Bach in die alte Runst geleitet werden, jedoch in den Panzendorfer Auen soll ein neuer Runst vom Werchmeister ausgezeit und vor den Parteien angelegt und bis zur Drau hin eingezäunt werden.

Siegler: Hans von Rost

Zeugen: Paul und Hans Mair zu Panzendorf, Georg Schärlinger, Richter, Hans Windegger Amtmann zu Heinfels, Sebastian Prugger und Hans Kirschner von Sillian;

Zeugen der Siegelbitte: Christian Khern, Wolfgang Unterperger...

Orig. Perg. 40 cm x 59 cm; anh. Siegel fehlt; Archiv-Berichte III, Nr. 2949

Nr. 308 1573 Jan. 20, Innsbruck: Erzherzog Ferdinand (II.) ... gefürsteter Graf zu Tirol bekundet, daß die Leut gemeiniglich zu Sillian ihn ersuchten, die von Graf Leonhard von Görz verliehenen Jahr- und Wochenmärkte, auch andere Freiheiten, Privilegien und Handfesten, welche ihnen von Kaiser Ferdinand bestätigt wurden, neuerlich zu konfirmieren. Die Marktverleihung Leonhards von Görz von 1469 (vgl. Nr. 302) ist wörtlich inseriert.

Siegler: Ferdinand II. mit Unterschrift

Orig. Perg. Libell 6 Bl. mit anh. Siegel; stark beschädigt

Nr. 309 1586 Dez. 17: Die Gerhaben der fünf Kinder des verstorbenen Hans Moser, Kürschner und Bürger zu Sillian, verkaufen mit Einverständnis des Karl von Winckhlhoven, Pfleger der Herrschaft Heinfels als Grund- und Freistiftherschaft den Gatterhof enthalb Sillian schattenhalben dem Hans Köckh ob dem Porthner am Berg gegenüber dem Ässthof gelegen. Dazu gehören alle Grundstücke, Almrecht, sowie die Behausung, Hofstatt und Garten unter dem Markt Sillian, unter Simon Walders Behausung unter der Landstraße gelegen. Diese zweite Lie-

SILLIAN

genschaft ist der Frauenpfarrkirche zu Sillian zinsbar und wird samt Inventar, Vieh, Leibkleidern des Verstorbenen, Truhen, Bett und Polster, Zinnkannen, Heu und Streu zum Gesamtpreis von 735 fl und 5 fl Leutkauf im Namen der Mündel an Hans Köckh verkauft.

Siegler: Karl von Wincklhoven
 Zeugen der Siegelbitte: Hans Porchner, Anwalt zu Heinfels, Martin Mayr, Hans Kundtherr, Hans Windegger, Balthasar Troyer

Orig. Perg. 26 cm x 59,5 cm; anh. Siegel fehlt

Nr. 310 1600 März 14: Georg Windegger, Bäcker und Bürger zu Sillian, tritt das von seinem Vater Hans Joachim Windegger zugestandene Stück Erdreich, genannt das Göderle, enthalb der Drau an der Schattseite zwischen Sillian und Arnbach gelegen, welches teils Wiese teils Acker ist, freiwillig an den Freistiftsherrn Pankraz Prackh von Asch zu Fragberg, Pfleger der Herrschaft Heinfels ab, um dieses Grundstück dem Thomas Weber, Rotgerber zu Arnbach, zu verleihen. Es grenzt im Osten an Thomas Weber, im Süden an Georg Albein, im Westen und Norden an die Gemein. Für diese Abtretung hat Thomas Weber 200 fl und 4 fl Leutkauf sowie 22 kr Zehrgeld an Windegger erlegt.

Siegler: Pankraz Prackh, Pfleger zu Heinfels
 Siegelbitte an: Florian Peyster, Gerichtsschreiber zu Heinfels
 Zeugen der Siegelbitte: Martin Mayr, Georg Alban (Albein), Philipp Kammerlander, genannt Schickher, alle drei Bürger zu Sillian

Orig. Perg. 17 cm x 58 cm; anh. Siegel fehlt

Nr. 311 1605 April 28, Innsbruck: Erzherzog Maximilian der Deutschmeister, bevollmächtigter Regierer in der ober- und vorderösterreichischen Lande, konfirmiert im Namen seiner Brüder nach Ableben seines Vaters Erzherzog Ferdinand (II.) auf Bitte der Bürgerschaft von Sillian, Herrschaft Heinfels, das Jahrmarkt- und Wochenmarktprivileg von Graf Leonhard von Görz, wie es bereits von Kaiser Ferdinand (I.) und jüngst von Erzherzog Ferdinand (II.) bestätigt worden war. Die Marktverleihung Leonhards von Görz vom 28. Juni 1469 ist wörtlich inseriert (vgl. Nr. 302).

Siegler: Maximilian der Deutschmeister mit Unterschrift

Orig. Perg. 47 cm x 73,5 cm; anh. Siegel fehlt

SILLIAN

Nr. 312 1606 Jan. 9: Auf Begehren der Bürgerschaft wird von Peter Purwalder eine verbesserte Bürgerschafts-Ordnung errichtet und dem Gerichtsbuch einverleibt. Geregelt werden der Zuzug und die Einbürgerung, der Verkauf von Besitz, die Beherbergung von Armen und Kranken, die Einhebung des Bürgergeldes in einem Büchl, die Nutzung des Kornkastens und der Badstube zum Flachsdörren, Feuerchutzmaßnahmen, die Einzäunung der Gemeinweide, Pflege der Bewässerung am Sonnenberg, Anbauordnung der Feldfrüchte, Durchfahrtsrechte, die Kälberweide beim Gaterhof und ob dem Ratzental, die Einschränkung auf das Wintervieh bezüglich der Gemein, die Anstellung von Ziegen- und Schweinehirten gegen genannte Vergütung, der Almauftrieb für Roß und Ochsen, der Schutz des Waldes ob Höllental, Ratzental, Lanerbach usw., die Robot für die Landstraße, die Anstellung eines Eschers samt Vergütung, sowie die Festlegung von sechs Ausschußmitgliedern und die jährliche Verlesung der Bürgerschaftsordnung um Georgi. Die verbesserte Ordnung ist durch 52 Unterschriften gefertigt, welche dem Landrichter das Handgelübde zur Einhaltung erstatteten.

Siegler: Peter Purwalder (?)

Zeugen: Pankraz Valthenner zu Hof, Daniel Kholbenthaller und Thomas Syndt aus Kartitsch

Pap.-Abschrift 10 Bl. unbeglaubigt

Nr. 313 1651 Febr. 28: Erzherzog Ferdinand Karl erläßt für den Pustertal ein Forstmandat und beruft sich auf sein Generalmandat von 1643, welches das Weidwerk die Gampspirsch und das Federspiel stark einschränkt bzw. verbietet und dem Forstknecht genannte Aufgaben zur Überwachung zuweist. Dagegen nehmen die Adeligen im Pustertal Stellung, weil ihnen sogar das Pirschen und Büchsentragen verboten wird, obwohl laut Memorial auf Schloß Rodeneck der Adel ausgenommen und von den Görzer Grafen privilegiert sei. Sowohl das fürstliche Stift Erixen als auch die Privilegienbestätigung beim Regierungsantritt 1646 habe sie bei den alten Rechten belassen und nun soll ihnen sogar das Büchsentragen verboten sein. Daher wird um Aufhebung des Jagdverbotes ersucht. Als Beilage sind die uralten görzischen Freiheiten über die Rechte des Adels im Pustertal beigelegt (St. Judica in der Fasten 1489, Schloß Heinfels).

Siegler: Adel im Pustertal

Pap.-Abschrift 12 Bl. unbesiegelt, unbeglaubigt

SILLIAN

Nr. 314 1697 Juli 28: Die Bürgerschaft Sillians und die Nachbarschaft von Arnbach, beide Gericht Heinfels, vergleichen sich wegen der Gemein-Weide entlang der Gemeindegrenzen und der strittigen Zaunerrichtung durch die Arnbacher. Es geht um den Zaun von Vrlasbach sonnseitig hinüber an die Schattseiten am Frauenbach. Bei einer Tagsatzung unter Joachim Troyer von Aufkirchen, Pfleger der Herrschaft Heinfels, vertreten durch Jakob Christoph Troyer, Pflögamsadjunkt, Johann Anton Eysanckh von Marienfels, Landgerichtsschreiber, Leonhard Camerlander von Kartitsch und Jakob Kolbenthaler wird entschieden, daß entlang genannter Mark alles was darüber liegt der Nachbarschaft Arnbach als Gemein zu Nutzen ist. Daher ist Arnbach berechtigt, auf eigene Kosten entlang der Grenzmarken einen Zaun zu errichten. Vor dem Gerichtsadjunkt Balthasar Achorner geloben von Sillian Peter Studer, Bäcker, als Bürgermeister, Christoph Mayr, Leopold Kranebiter, Joachim Mayr, Peter Kopfgueter, alle Gastgeber, Thomas Mayr, Georg Schraffl, Kaspar Kückh, Jakob Schranzhofer, Peter Lercher, Hans Mest, Georg Walder und Christoph Reiter sowie genannte Arnbacher, den Vergleich einzuhalten.

Siegler: Joachim Troyer von Aufkirchen, Pfleger zu Heinfels
 Zeugen: genannte Mittelsmänner und Peter Riedler, Weggeldeinnehmer zu Panzendorf

Orig. Perg. 68 cm x 28 cm; anh. Siegel ausgebrochen

Nr. 315 1713 Sept. 30 (1648, 1676, 1798 Juni 1) Franz Anton Achorner, Landrichter der Herrschaft Heinfels läßt auf Bitte der Sillianer eine Bürgerschaftsordnung neu aufrichten, da die ältere ziemlich abgeschlossen und etwas ruiniert wurde. Sie wurde vom Landgerichtsschreiber von Wort zu Wort abgeschrieben (vgl. Nr. 312 vom 9. Jan. 1606). Als Vorlage diente aber die Ordnung vom 17. Mai 1648. Diese wurde verfaßt, weil sich die alte gelobte Ordnung seither etwas verändert hat und die damaligen Bürger bereits verstorben sind. In 21 Punkten wird auch die Einbürgerungsgebühr für Gewerbetreibende mit 25 fl und für Inwohner je nach Vermögen mit 4 bis 7 fl 30 kr festgelegt. Am 9. Jan. 1676 wird diese Ordnung von Landrichter Ambros Kirchmayr bekräftigt. Damals waren die Zeugen: Zacharias Prantner, Hans Krautgasser aus Oberarnbach und Jakob Valtiner.

Siegler: Franz Anton Achorner

Pap. Abschrift vom 1. Juni 1798 von Michael Forcher, unbeglaubigt

SILLIAN

Nr. 316 1717 Aug. 28, Wien: Kaiser Karl VI. konfirmiert auf Bitte der Bürger des Marktes Sillian die letztmals bestätigten Privilegien, welche von Graf Leonhard von Görz erstmals zu Abhaltung des ewigen freien Jahrmarktes am hl. Kreuztag am Langes sowie des Wochenmarktes verliehen wurden. Die Erstverleihung vom 28. Juni 1469 (vgl. Nr. 302) sowie die Konfirmierungen Kaiser Maximilians vom 17. Februar 1508 (Nr. 303), von Erzherzog Ferdinand vom 21. März 1525 (Nr. 304), von König Ferdinand vom 7. Febr. 1533 (Nr. 305), von Erzherzog Ferdinand II. vom 20. Jan. 1573 (Nr. 308) und von Erzherzog Maximilian dem Deutschmeister vom 28. April 1605 (Nr. 311) werden wörtlich inseriert.

Siegler: Kaiser Carl VI. mit orig. Unterschrift

Orig. Perg. Libell 19 Bl. kartoniert, mit 2 Pap.-Vorsatzblättern und anh. Großsiegel an schwarz-gelber Schnur

Nr. 317 1738 Okt. 9: Hans Kheckh, Bauersmann am Kheckhberg, Landgericht Heinfels, übergibt, da er bereits über 80 Jahre alt ist, seinem Sohn Hans jun. aus erster Ehe mit Agnes Vollgrueber das Kheckhergut am Kheckhberg zu Baurecht um 2450 fl, welches er von seinem Vater Georg Kheckh gekauft hat. Der weichende älteste Sohn Andrä zu Obervirschach wurde bereits ausbezahlt. Die beiden weichenden Töchter Anna (verheiratet mit Benedikt Webhofer) und Agnes (verheiratet mit Andrä Kheck v. Rauter) erhalten laut Entrichtsvertrag je 1000 fl. Da der älteste Sohn Andrä bereits mit 2200 fl entrichtet wurde, sind ihm von Anerben künftig nur noch der väterliche Rock, ein rotes Hemd, zwei Ellen schwarzer Loden und 6 Star Roggen zu geben. Enkel Peter (Sohn des Andrä) kann auf Kosten des Übernehmers unentgeltlich das Tuchmachergerwebe erlernen.

Siegler: Johann Georg Hanneberg, o.ö.-Regimentsadvokat und Landrichter der Herrschaft Heinfels

Zeugen: Jakob Werner und Franz Hueber, Schreiber

Orig. Pap.-Libell 23 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 318 1749 Aug. 16: Waldteilungsvergleich zwischen den Gutsbesitzern, Gewerbetreibenden und Söllhäuslern zu Arnbach. Waldmeister Wennser bezieht sich auf den Vertrag von 1732, welcher die Holznutzung des stadtseitig liegenden Gemeindewaldes regelt.

SILLIAN

Wegen des zu befürchtenden Holz mangels muß eine Waldteilung vorgenommen werden. Genannte 15 Gutsbesitzer von Arnbach sind gegen eine Beteiligung der Söllhäusler. Es wird die Waldteilung von Sillian als Muster vorgeschlagen. Schließlich einigt man sich, alle Feuerstätten nach einem abgestuften Schlüssel zu beteiligen. Güter und Gewerbe erhalten $\frac{3}{4}$ eines Anteiles und die Söllhäusler die Hälfte, ohne Beteiligung am Archenholzwald.

Zeugen: Beisitzer Anton Riser und Johann Jakob Villplaner, Schreiber
Siegler: Josef Ignaz Bernwerth von Bernstein, Landrichter der Herrschaft Heinfels

Orig. Pap.-Libell 19 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 319 a, b 1750 Mai 12, Innsbruck: Die o.ö. Repräsentation und Hofkammer verleiht auf Bitte der Bürgerschaft von Sillian im Namen der kaiserlichen Majestät den Astrain. Diese öde mit vielen Steinen belegte Weide ohne den mindesten Holzbewuchs, soll eingefangen und fruchtbar gemacht werden. Sie grenzt im Osten an die übrige Sillianer Gemeinde, im Süden an die Gschwendtnerischen Güter, im Westen an den Asthof und im Norden an die Drau. Da kein Zutrieb vorhanden und wiederholt Überschwemmungen eine Weidenutzung verhindern, bestehen keine Bedenken gegen diese Verleihung. Das dazu benötigte Zaunholz ist aus dem Eigentumswald zu nehmen. Ab St. Martini 1750 sind jährlich 6 kr Grundzins auf das Schloßurbar Heinfels zu entrichten.

Siegler: o.ö. Räte Josef Graf Trapp, Sebastian Graf Trapp und Franz Ignaz Sterzinger

Orig. Perg. 30 cm x 62 cm 3 anh. Siegel mit Unterschrift; Archiv-Berichte III, Nr. 2950

Beigefügter Revers der Bürgerschaft Sillian, die mit dem übernommenen Grund eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten, wird durch den Landrichter der Herrschaft Heinfels Josef Ignaz Pernwerth bestätigt.

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 320 1751 Mai 5: Waldabteilungsbrief für die Interessenten der Gemeinde Arnbach, Volgger, Tötter, Rauter und Stainlamber. Die Bauern und Söllhäusler werden in der schattseitigen Bewaldung vom Frauenbach an der Sillianer Mark bis zu dem Winnebacher Gemeindegrenzbach (siehe Prot. vom 16. Aug. 1749, Nr. 318) an der Holznutzung beteiligt. Nutzungsberechtigte innerhalb genannter Grenzen sind: Maria Fronthaller geb. Rauter und Josef Köckh, Christian Pircher

SILLIAN

Rotgerber, Benedikt Webhofer, Hans Krautgasser, Georg Köckh, Josef Kraller, Johann Volgrueber und Josef Stauder, Josef Pircher, Blasi Kraller, Kaspar Kofler, Hans Miller, Niklaus Köckh, Mesner, Hans Volgrueber, Josef Hunthofer und Gregor Fingerer, Peter Köckh, Jakob und Simon Gietl, Peter Hochkofler, Christian Pircher, Josef Bergmann, Jakob Wistaller, Niklaus Egger, Josef Miller, Christian u. Josef Aigner, Hans Volgger, Josef Wisers Erben, Martin Basler, Peter Troyer, Josef Rainer, Pinter, Josef Zelger, Bartlmä Mang und Christian Troyer. Die Lobung zu erstatten weigern sich: Josef Pircher und Georg Köckh.

Siegler: Josef Ignaz Bernwerth von Bernstein, Landrichter
Jakob Josef Wennser, Waldmeister im Pustertal
Beisitzer: Anton Riser, Wirt zu Sillian
Zeugen: Candidus Walter, Johann Jakob Vilplanner, Schreiber

Orig. Perg. Libell 20 Bl., Siegel fehlen

Nr. 321 1765: Textbuch für die Tiroler Passion, verfaßt und neu überarbeitet vom Pfarrer und Dekan Josef Andreas Perattoner. Laut Vorbemerkung ist diese Passions-Tragödie schon über 15 Jahre nicht mehr gespielt worden und nunmehr auf Verlangen der Bürgerschaft mit meist neuen Schauspielern auf dem völlig neu hergestellten Theater in "ansehnlicher Kleidung" am Palmsonntag und Karfreitag 1765 aufgeführt worden. Christusdarsteller ist laut Aktores-Liste Kooperator Georg Josef Hölzl, Petrus: Andreas Mair, Maria: Agnes Mosin und Herodes: Johann Schranzhofer. Es werden an die 80 Schauspieler namentlich angeführt.

Orig. Pap.-Libell, 49 Bl. kartoniert gebunden, Sign. F

Nr. 322 1773 Juli 9, Innsbruck: Alexander Josef Graf von Kinigl verleiht als Oberstjägermeister im Auftrag des o.ö. Guberniums dem Thomas Forcher, Bürger zu Sillian auf seine Bitte hin eine Baugenehmigung. Die alte sehr auffällige Futterbehausung soll versetzt und zu oberst an seiner Peunte in gleicher Größe neu erbaut werden (50 x 40 Schuh und 22 Schuh hoch). Das untere Stockwerk muß gemauert sein und für den Oberstock ist das Abbruchholz zu verwenden. Was von der alten Futterbehausung nicht zu gebrauchen ist, darf durch neues Holz aus dem zugeteilten Wald ergänzt werden.

Siegler: Alexander Josef Graf Kinigl

Orig. Pap. 30 cm x 45,5 cm mit aufgedr. Siegel

SILLIAN

Nr. 323 1777 Juli 20 (19. Febr. 1745) Innsbruck: Maria Theresia konfirmiert für die Meister des Schreiner- oder Tischlerhandwerks zu Innsbruck die am 12. November 1607 verliehenen und am 28. Sept. 1647 erneuerten Artikel für die Hauptlade in Innsbruck, welche wörtlich inseriert sind und am 5. Juli 1777 kollationiert und notariell beglaubigt auf Ersuchen der Tischler im Gericht Sillian ausgestellt werden. Brudermeister, Schlüsselmeister und Geschworene der Tischler-Hauptlade in Innsbruck lassen diese Abschrift der konfirmierten Handwerksfreiheiten einer Viertellade den Sillianern zukommen, um den schädlichen "Pfuschereien" besonders durch die Zimmerleute vorzubeugen. Laut erneuerter Freiheiten ist zum zweiten Meisterstück ein Fensterstock zu machen und sind alle geleimten und gefaßten Arbeiten allein dem Tischlerhandwerk vorbehalten.

Unterschriften: Notariatsbeglaubigung und Unterschriften des Johannes Baumgartner, Brudermeister, Ferdinand Koch, Schlüsselmeister und Andreas Migsch

Pap. Libell 34 Bl. beglaubigt, anh. Siegel fehlt

Nr. 324 1783 Aug. 8, Wien: Kaiser Josef II. konfirmiert auf Bitte der Bürger des Marktes Sillian die letztmals von Kaiser Karl VI. am 28. Aug. 1717 (vgl. Nr. 316) bestätigten Privilegien, welche von Graf Leonhard von Görz erstmals zur Abhaltung des ewigen freien Jahrmarktes am hl. Kreuztag am Langes sowie des Wochenmarktes verliehen wurden. Die Erstverleihung vom 28. Juni sowie die weiteren Konfirmierungen von 1508, 1525, 1533, 1573 und 1605 sind wörtlich inseriert.

Siegler: Kaiser Josef II mit orig. Unterschrift

Orig. Perg. Großlibell mit 18 Bl. Perg. und 4 Bl. Pap. Vorsatzblättern kartoniert und anh. Prunksiegel an schwarz-gelber Schnur

Nr. 325 1821 Theaterstück in zwei Aufzügen von Doktor Erharter über "Abraham und Isack, ein Melodram" das Sinnbild des Erlösers darstellend, aus Metostasii frei und verständlich für das Landvolk übersetzt und mit mehreren Arien versehen.

Orig. Pap.-Libell-Abschrift 35 Bl. quart

Gemeindearchiv *Tristach*

Als vierte Gemeinde Osttirols soll hier Tristach vorgestellt werden. Wie bereits in den Vorbemerkungen erwähnt, ist es ein Verdienst der früheren Gemeindesekretärin, daß dieses Archiv im II. Weltkrieg nicht ein ähnliches Schicksal wie jenes von Amlach erfahren hat.

Über die in den gedruckten Archiv-Berichten, Bd. IV S. 68, erwähnten Urkunden hinausgehend, konnten zahlreiche Stücke des 16. und 17. Jahrhunderts gefunden werden, die hier erstmals veröffentlicht werden. Allerdings fehlen auch einige Akten betreffend den Weidestreit mit Lienz von 1673 bis 1686, den Holzstreit mit Lavant von 1670 und die Urkunden von 1580, 1667 und 1669.

Der Überlieferungszeitraum von 1540 bis 1879 umfaßt insgesamt 79 Stücke oder Positionen, die in einem guten Erhaltungszustand sind. Aus dem 16. Jh. stammen 5 Stück, aus dem 17. Jh. 8 Stück, aus dem 18. Jh. 25 Stück und aus dem vorigen Jahrhundert 45 Stück. Inhaltlicher Schwerpunkt sind Weide- und Grenzstreitigkeiten mit Nachbargemeinden, sowie die Verbauung der Drau und deren Archenerneuerung.

Im 16. Jh. überwiegen die Weidestreitigkeiten mit Amlach und Lavant. Eine Seltenheit sind die Quittungen für die Steuerknechte zur Landesverteidigung. Ausführlich wird die Drauverbauung mit Lavant durch den Vergleich von 1623 geregelt, weiters mit Lienz 1686 und 1701 bis 1710 nochmals mit Lavant. Auch ein Zehentstreit von 1646, ein Zaunstreit von 1686, die Roboten für den Pfarrhof Matriei, Wegdienstbarkeiten, der Archenstreit mit Nußdorf, ein Dienstrevers für den Bachaufseher, ein Brückenvergleich mit Amlach und Lavant sowie die Ausrufung des Notstandes für Tristach im Jahre 1765 anlässlich der Drauüberschwemmung sind dokumentiert. Die Verbauung der Gemeindeauen und die Erhaltung der Erlenwälder, die Almordnung von 1782, die Zuteilung von Grundstücken in der Au, die Schicht-einteilung bei der Drauverbauung und die Quellfassung für den Dorfbrunnen sind weitere Themen des 18. Jhs. Im 19. Jh. schlägt sich die Auf-

gabenerweiterung vom Wirtschafts- und Interessenschaftsverband zur politischen Gemeinde in den Akten nieder. Der Brückenstreit mit Lienz, Quittungen, Steuersachen, Brunnenschichtzettel und Privatverträge bilden den Schwerpunkt. Die Gemeinderatsprotokolle sind mit Lücken ab 1896 in drei Bänden überliefert. Alle Archivalien wurden im Tiroler Landesarchiv auf Mikrofilm Nr. 1545 sicherheitsverfilmt.

TRISTACH

Nr. 401 (alt 5) 1540 Nov. 12, Schloß Bruck: Zwischen den Nachbarschaften Tristach und Lavant (Lawand) in der Herrschaft Lienz (Luencz) kommt es wegen Almstreitigkeiten vor dem Landrichter Gregor Villacher zu einer Verurteilung der Tristacher, wogegen sie bei den o.ö. Räten Hans Trautson und Anton von Brandis appelliert haben. Durch Vermittlung Trautsons kommt es zum Vergleich. Es soll künftig bei der im Jahre 1508 von Michael von Wolkenstein errichteten Vermarkung verbleiben. Die beiden Parteien haben weiter die vertraglich zugesicherte Weide und Holznutzung auf der Ebene. Die Lavanter sollen von unten herauf bis an die Puecherwiese usw. enthalb des Kreuzes bis an den Tristacher Trojen, hinaus an die Wand, wo der Schartenbach anfangt, ihren Bedarf decken. Die Tristacher sollen von oben herab bis an genannte Grenze weiden. Gregor Villacher soll die notwendige Vermarkung vornehmen. Die Tristacher sollen den Pfand unentgeltlich wieder an die Lavanter aushändigen. Die Gerichtskosten sind je zur Hälfte zu tragen und künftige Übertretungen laut Vertrag von 1508 zu bestrafen.

Siegler: Hans Trautson von Sprechenstein
 Zeugen der Siegelbitte: Dr. Basilius Precht o.ö. Rat, Kaspar von Welsberg
 Anwalt zu Lienz, Hans Murget von Nußdorf,
 Gregor Villacher, Landrichter und Hans Veit am
 Berg, Mautner zu Lienz

Orig. Perg. 20 cm x 62 cm; Siegel anh.; Archiv-Berichte Bd. IV S. 68

Nr. 402 (alt 7) 1554 Juni 4: Vor dem Lienzer Anwalt Hans Milstetter von Maurn (Gerichtsherr Christoph von Wolkenstein) kommt es zwischen den Nachbarschaften zu Tristach (Dristach) und Amlach (Amblach) wegen Weidestreitigkeiten zu einem Vergleich. Die Amlacher sollen mit ihrem Groß- und Kleinvieh von der Öden Wand und die Tristacher bis an das Klaml. Mit ihrem Kleinvieh vom Klaml an die Draga, den Steig entlang bis heraus und der Wand entlang bis auf ihre Wiese sollen die Tristacher gehen. Die Grenze soll vom äußersten Schupfen bis an die Steinwand auf die Höch und zu ihren Trojen wie von Alters her verlaufen. Die Amlacher sollen mit ihrem Groß- und Kleinvieh auf Bartimä Huebers Wiese ihren "Prembstall" haben, doch mit ihren Ochsen auf der Wiese keinen Schaden anrichten. Die Weide der Amlacher geht bis zum See wo der alte Zaun auf der Schattenseite steht.

Siegler: Hans Milstetter von Maurn, Anwalt der Herrschaft
 Lienz
 Zeugen der Siegelbitte: Hans Gasser, Matthias Mellmayr, Christian Köberl,
 alle drei Bürger zu Lienz und Christian Gasser,
 Wirt zu Oberlienzen

Orig. Pap. 44 cm x 32 cm mit aufgedr. Siegel, stark beschädigt; unbeglaubigte Abschrift 18. Jh. beiliegend; nicht in den Archiv-Berichten

TRISTACH

Nr. 403 1563 Sept. 25: Gerichtssentscheid wegen der Mark, über welche die von Amlach gegen Tristach zu hüten dürfen. Wegen der strittigen Weidegrenze sagen die Amlacher (Amlach) Urban Schaidermacher, Lienhard Hueber und Valtin Linder aus, daß sie den Hirten befohlen haben, über die Grenze zu hüten. Sie berufen sich in ihrer Aussage, die auf Veranlassung der Tristacher erfolgte, auf den Vertrag vom 4. Juni 1554 (vgl. Nr. 401), welcher von ihrem Anwalt Hans Mulstetter ausgestellt ist.

Siegler: Hans Mulstetter, Anwalt der Herrschaft Lienz
 Beisitzer: Hans Vischer, Messerschmied und Bürger zu Lienz, Matthias Glantschnig und Florian am Lenngevd

Orig. Pap. Doppelbl. Fragment mit aufgedr. Petschaft; nicht in den Archiv-Berichten

Nr. 404 (alt 6) 1568 Aug. 12: Zwischen den Nachbarschaften Tristach und Amlach kommt es nach gescheiterter gütlicher Einigung zum Gerichtsabschied. Landrichter Jos Tausch, genannt Aichele, entscheidet auf Anrufen von Tristach wegen der Ochsenalm in Stein gegen Amlach, weil die Amlacher mit ihrem Kleinvieh in Unterrabvelnigeck überfahren. Erst seit zwei Jahren würden die Hirten Amlachs die Weide überschreiten. Da die Grenze zwischen der Schwarzen Wand hinauf zur Grauen Wand im Rabvelnigeck bis zum gelben Wandfleck von den Amlachern abgelehnt wird, entscheidet der Lienzer Richter, daß der alte Vertrag des Hans Mulstetter vom 4. Juni 1554 (vgl. Nr. 402) sinngemäß zu gelten habe.

Siegler: Jos Tausch, Richter zu Lienz
 Beisitzer: Josef Kranz, Hans Perger, beide Bürger zu Lienz und Sebastian Taller

Orig. Pap.-Libell mit aufgedr. Siegel, 6 Bl.

Nr. 405 (1568 Dez. 7): Josef Tausch, genannt Aichelle, Landrichter der Herrschaft Lienz, wird von der Nachbarschaft Tristach gegen Amlach um Zeugeneinvernahme angerufen. Es werden als Zeugen Florian Hueber von Lavant, Valentin Rader zu Oberlienz, Hans Koch, Lienhard Weingartner zu Patriasdorf, Veit Zimmermann und Hans Ratschopf gehört, um wegen der strittigen Weidegrenze in der untern und obern Rabvell auszusagen. Übereinstimmend wird bezeugt, daß die Amlacher in den letzten Jahrzehnten mit ihrem Vieh nie in der Rabvell gesehen wurden. Die Amlacher seien mit ihrem Vieh nicht weiter und höher als bis zur Edenwand gekommen. Nach Anhörung

TRISTACH

der Kundschaften haben die sechs Zeugen ihre Aussagen mit einem leiblichen Eid geschworen und bekräftigt.

Siegler: Josef Tausch, Landrichter
 Beisitzer: Josef Khranz, Hans Albernig, Bürger zu Lienz und Sebastian Taler von der Prappernitze

Pap. Abschrift 12 Bl. mit Beglaubigung vom 10. Febr. 1798

Nr. 406 (alt 9) 1604 Nov. 20 (1. Juli): Vor Peter Albmail, Landrichter der Herrschaft Lienz, erscheint Martin Resch, derzeit Rottmann zu Tristach, um eine Quittung des Pustertaler Steuer-einnehmers Adam Walther betreffend die Steuer von 1573 bis 1603 vidimieren zu lassen. Die von Walter besiegelte Steuervereinbarung liegt in der versperrten Truhe des Landgerichtes und wird hiemit vidimiert: Adam Walter bekennt, daß die Tiroler Landschaft 1585 für Lienz 24 Knechte zu erhalten bestimmt hat, weshalb von den Gerichtsausschußleuten Hans Behamb, St. Johann im Walde, Sebastian Taler an der Praperni(t)zen, Hans Abele zu Nußdorf, Adam Lanz zu Tristach, Josef Preindberger, Oberdrumb, Peter Weber, Waldmeister und Andrä Haidenperger an der Debant jene Steuer 1573 bis einschließlich 1603 bewilligt wurde. Die insgesamt 26.552 fl wurden von den Steuereinnehmern Erasmus Seiz, dann Christoph Seiz, Martin Perger und nunmehr Adam Walter in genannten Raten eingehoben. Nach 61 verflossenen Steuerterminen wird den Gerichtsuntertanen von Walter die eingegangene Gesamtsumme quittiert.

Siegler: Peter Albmail, Landrichter
 Zeugen: Marx Meier, Khachler, Adam Taler, Bäcker und Ulrich Untersperger, alle Bürger zu Lienz

Pap. Libell 6 Bl., Vidimierung vom 1. Juli 1604 mit aufgedr. Siegel

Nr. 407 a-m 1606 - 1619: Steuerausstände des Lorenz zu Tristach und Jahresquittungen des Adam Walter (1607 fehlt). Die Steuerausstände für die Jahre 1606 bis 1611, sowie 10 % Strafe ergeben einen Ausstand von 17 Pfund 1 Denar 6 Kreuzer. 1612 erlegt Lukas Rösch 12 fl.

Adam Walter als Steuereinnehmer der Tiroler Landschaft im Pustertal quittiert durch jährliche Quittungen (13 Blatt), daß er von der Rotte Tristach die Gewaltsteuer zu den genehmigten Steuerterminen (Gregori und Andrä) für 1 1/3 Knecht (24 Knechte für das ganze Gericht) zum jetzigen Steueranschlag vom Rottmann Martin Resch und Georg Zeuer 48 fl erhalten hat. Als weitere Rottleute werden genannt: Ruprecht Lannz, Hans Ortner, Erasmus Wuz, Hans Prunner und Gregor Ortner.

Siegler: Adam Walter

Orig. Pap. 13 Blatt mit aufgedr. Petschaft und 1 Doppelbl.

TRISTACH

Nr. 408 1623 Mai 8: Die Nachbarschaften zu Tristach und Lavant (Lavent) vergleichen sich wegen der Erhaltung der Uferverbauung der Drau (Tra) zwischen dem Retenwerch in der Au bis hinab an das Tottenwerch, wozu eine Neuvermarkung und eine neue Einteilung vorgenommen wird. Künftig soll jede Rotte ihre Verbauungen alleine und ohne Hilfe und Entgelt des anderen innerhalb genannter Marksteine vornehmen. Der obere Teil ist von Tristach und der untere Teil von Lavant zu erhalten. Die Abholzung der Erlen ist künftig zum Schutz der Verbauungen verboten. Die Erlen müssen gehegt und neu gezogen werden bei sonstiger Strafe von 15 fl. Inzwischen soll die ausgehackte Au durch bereitgestellte Lärchen und Steine für den Notfall gesichert werden. Wegen großer Wassergefahr muß das Werch bei den Lavanter Feldern, wo das Wasser mit Gewalt zuschlägt, unverzüglich erbaut und von den Tristachern eine einmalige Hilfe geleistet werden. Zur Einhaltung des Vergleichs verpflichten sich Erasmus Wuz, Gregor Ortner, Christian Haslacher, Silvester Mayr, Ambros Oberrader und Paul Amort.

Siegler: Heinrich Gasteiger, Landrichter zu Lienz

Zeugen: Niklaus Giniger, Pfarrherr zu Tristach, Christoph Kammerlander, Bergrichter, Gabriel Mor, Stadtschreiber, Hans Hofstätter und Hans Grebetschischer, Bürger zu Lienz

Orig. Perg. 40,5 cm x 60 cm; Urkunde stark abgegriffen, Siegel beschädigt

Nr. 409 (1623 Mai 8), Lienz: Vidimierung der Urkunde Nr. 408 am 5. Nov. 1735 durch den Landgerichtsschreiber und derzeitigen Landgerichtsverwalter für das königliche Stift zu Hall Christoph Albert Khäller.

Da der alte Vertrag "zimblich abgeschlossen und an der Schrift nunmehr sehr tunkl anscheint" ersucht die Nachbarschaft Tristach um eine obrigkeitliche Vidimus. Durch Vergleich der alten Originalurkunde und Gegenhaltung des Landgerichtsprotokolls von 1623, worin der Vertrag eingetragen ist, wurde er nochmals herausgeschrieben, von Wort zu Wort kollationiert und durch das Gerichtssiegel beglaubigt.

Siegler: Christoph Albert Khäller, Verwalter der Herrschaft Lienz

Perg.-Vidimus 61 cm x 75,5 cm mit anh. Siegel vom 5. Nov. 1735

TRISTACH

Nr. 410 1646 Mai 29: Wegen der aufgelaufenen Unkosten anlässlich eines Zehentstreites zwischen Christoph Plumpf von Erbmansport und den Zehentholden zu Tristach wird auf Veranlassung des o.ö. Regiments eine Tagsatzung durch den Stadt- und Landgerichtsschreiber von Lienz Marx Dienssl in Kommission anberaumt. Die Tristacher müssen die beim Eisanck aufgelaufenen Unkosten von 50 fl innerhalb eines Monats begleichen und künftig den Zehent unklagbar leisten. Diesen Vergleich geloben die Tristacher Nachbarn einzuhalten.

Siegler: Marx Dienssl, Stadt- und Landgerichtsschreiber
 Beisitzer: Simon Hibler, Isak Eisanckh und Matthias Hibler, alle drei Ratsbürger zu Lienz

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 411 1686 Juni 25, Liebburg: Zwischen der Stadt Lienz und der Nachbarschaft Tristach kommt es wegen der neuen Einfänge in den unteren Tristacher Auen zu einem Vergleich. Durch das Obristjägermeisteramt wurden 1661 bewilligt, die Tristacher Auen einzufangen, wogegen Lienz klagt, weil dadurch ihre Weiderechte im Umkreis einer Meile Weges beschnitten werden. Nach Appellation an die Kammer wird Lienz am 28. Juni 1673 der Mitgenuß an der Weide zugesprochen, weshalb der Zaun für das Stadtvieh zu öffnen ist. Nach Supplikation an den o.ö. Gubernator Herzog Karl kommt es zum Vergleich: Demnach umfaßt der Mitgenuß in den Einfängen zu unterst gegen die Lavanter Felder ein Siebentel für die Lienzer. Bei Verkauf dieser Weiderechte hat Tristach das Vorkaufsrecht. Da die Drau (Traa) verbaut werden muß, hat die Stadt 13 Bergklaffer Holz für das Wasserwerk gemeinsam mit Tristach und Lavant beizutragen. Diesen Vertrag einzuhalten verpflichten sich genannte Parteienvertreter.

Siegler: Leopold von Rosst zu Aufhofen, Verwalter der Herrschaft Lienz
 Zeugen: Klemens Zach, Bergrichter, Hans Hibler, Rentmeister und Gregor Stubler, Oberjäger zu Lienz

Orig. Perg. 45 cm x 75 cm; Siegel anh.

Nr. 412 1687/1734 (17. Mai 1800): Die drei Rotten Tristach, Lavant und Amlach haben zum Matreier Pfarrhofgebäude und Futterhaus Holz aus ihren Forsten auf eigene Kosten zu bringen. An Roboten haben die Lavanter das Dachholz, die Tristacher und Amlacher das Bauholz bereitzustellen.

TRISTACH

Aus dem Urbar von 1724 bis 1736 ist im Anhang notiert, daß Johann Josef Spreng, Gerichtsverwalter in Lienz, verordnet hat, das schlechte Widumgebäude zu besichtigen, reparieren und ausbauen zu lassen, weshalb die drei Nachbarschaften zur Bereitstellung der Materialien und Roboten auf eigene Kosten veranlaßt werden.

Beglaubigung einer Extradition vom 3. Juni 1760
Pap. Transumt Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 413 1687 März 12: Johannes Zwerger, Bürger und Barbierer zu Lienz vergleicht sich mit der Nachbarschaft Tristach wegen der an seinen Vater Michael Zwerger zugeteilten und nunmehr eingezäunten Weiden in den Unteren Auen zu Tristach. Die von der Stadt Lienz angefochtene Aussteckung durch das Obristjägermeisteramt führte zur Annullierung und Kassierung von Zwergers Anteilen. Nach Appellation von Tristach kommt es zu einem kommissarischen Vergleich vor Leopold von Rosst, Gerichtsverwalter zu Lienz. Pfarrer Georg Agg, Ruepp Linder und weitere genannte Mitbesitzer vergleichen sich mit dem Kläger Johann Zwerger. Dieser verzichtet auf alle bisher gegenüber Tristach beanspruchten Rechte und erhält dafür einen Einfang von 1 1/2 Huben zu Tristach neu zugeteilt. Von den bisherigen Kosten der Drauerbauung ist er entbunden, doch muß er Tristach das Vorkaufsrecht einräumen.

Siegler: Leopold von Rosst

Zeugen: Klemens Zach, Bergrichter, Bernhard Papprian, Stadtschreiber und Christoph Kaller, Landgerichtsschreiber zu Lienz

Orig. Perg. 46 cm x 63 cm; anh. Siegel abgerissen

Nr. 414 1701 Juli 11: Lavant begehrt die Wiederherstellung der Drauerbauung und klagt die Nachbarschaft Tristach, da sie ihr Werkgebäude nahe dem Pernaßling gegen die Auen und neuen Einfänge nicht gebührend eingehalten habe. Dadurch wurde durch das übergehende Drauwasser großer Schaden angerichtet. Laut Vertrag vom 8. Mai 1623 (vgl. Nr. 408) haben die Tristacher die Wehrgebäude in Stand zu halten. Laut Vertrag vom 25. Juni 1686 (vgl. Nr. 411) hat die Bürgerschaft von Lienz bzw. Paul Rauter 13 Klafter Bergmaß vom Lavanter Werk herauf zu stellen. Diese Verbauung wurde durch das Wasser völlig weggeschwemmt. Daher sind Rauter bzw. Tristach zur Erhaltung der Verbauung verpflichtet. Tristach soll daher ohne Aufschub, um weitere Schäden zu verhindern, die Werke reparieren, bei sonstiger Strafe von 30 Talern.

Siegler: Johann Heinrich Mohr von Sonnegg, Landrichter der Herrschaft Lienz

Pap. Abschr. unbegl. 3 Bl.

TRISTACH

Nr. 415 1702 Okt. 31: Lavant klagt Tristach, daß die Tristacher entgegen bestehender Verträge und gerichtlicher Aufforderung die Uferverbauung unter den Prennessling nicht erhalten, wodurch den Lavantern auf ihren Gütern große Schäden entstanden seien. Nach gerichtlichem Augenschein vergleichen sich die Streitparteien, dem gerichtlichen Auftrag vom 11. Juli 1701 (vgl. Nr 414) unverzüglich nachzukommen. Tristach muß an Lavant einen Schadenersatz von 75 fl leisten. Josef Pacher, Christian Rösch und Andrä Flätscher verbürgen sich zur Schadensgutmachung bei sonstiger Exekution. Die Einhaltung des Vergleichs geloben für Lavant Dionysi Mayr, Matthes Unterrader, Veit am Ort, Gregor und Anton Unterberger, Sebastian Oberrader, Jakob und Thomas Mayr; für Tristach: Jakob u. Matthes Wuz, Georg Linder, Andrä Flätscher, Adam und Blasi Lanz, Matthes und Vinzens Ortner, Josef Pacher, Christian Rösch, Andrä Taxer, Thomas Schmalzhofer, Blasi Erspämber und Michael Haslacher.

Beisitzer: Marx Oberhueber, Mauteinnehmer
 Siegler: Johann Heinrich Mohr von Sonnegg, Landrichter
 Zeugen: Kaspar Melchior Kammerlander, Franz Aschauer, beide Bürger zu Lienz

Pap. Abschrift unbeglaubigt 4 Bl.

Nr. 416 1709 April 12, Liebburg: Vor Johann Sigmund von Rosst zu Kelburg, Gerichtsverwalter der Herrschaft Lienz, gibt der Zeuge Gregor Stubler, Oberjäger, auf Begehren der Rotte Tristach zu Protokoll, daß er vor etlichen Jahren für Christian Rösch beim gemeinen Weg an der Drau (Traa) einen Gemeindegrund ausstecken mußte, welcher von der Behörde bewilligt worden war. Rösch und die Tristacher Nachbarn haben sich verglichen, den Weg zur Drau nach Bedarf zu benützen. Damit dieser Weg erhalten werden kann, ist der Grund von Rösch notwendig. Er könne sich erinnern, daß die Wasserverbauung der ganzen Rotte zufalle und Rösch nur den Weg zu erhalten habe. Allerdings hat der Zeuge das Gefühl, daß der Grund des Rösch größer geworden sei, als damals bei der Aussteckung.

Siegler: Sigmund von Rosst

Orig. Pap. 3 Bl. mit aufgedr. Siegel

TRISTACH

Nr. 417 1710 Jan. 11: Christian Rösch verantwortet sich wegen der Klage der Nachbarschaft Tristach (vgl. Nr. 416) und bestreitet, seinen Grund für den gemeinen Weg zwecks Uferverbauung der Gemeinde zur Verfügung gestellt zu haben, falls der Weg von der Drau (Traa) weggerissen werde. Da die Auszeigung seines Grundes in Anwesenheit seiner Mitnachbarn vorgenommen wurde, ist die behauptete Vergrößerung nicht erwiesen. Es sei auch unbegründet, für eine so kleine Fläche, den gesamten Grund zu beanspruchen oder den Gemeindeweg erhalten zu müssen. Rösch erklärt sich bereit, die Klage der Tristacher durch Eid zu widerlegen.

Unterschrift: Christian Rösch

Pap. Abschr. Doppelbl. ungeblaubigt

Nr. 418 1710 März 7: Die Nachbarschaft Tristach ersucht die Herrschaftsverwaltung Lienz in der Streitsache gegen Christian Rösch betreffend Archen- und Wegdienstbarkeit an der Drau den Oberjäger Gregor Stubler unter Eid nehmen zu lassen.

Gerichtsvermerk: Da die Aussage Stublers genügend glaubwürdig ist, lehnt das Gericht eine eidliche Bekräftigung ab.

Pap. Abschrift. Doppelbl. unbeglaubigt

Nr. 419 1710 Juni 11: Tristach klagt die Rottschäften Dölsach, Stribach und Gödnach wegen der Wasserverbauung am Draufluß unweit des Pranessling. Vor Johann Sigmund von Rost, Verwalter der Herrschaft Lienz, und Johann Paul von Rost, Marx Oberhueber und André Mayr, Ratsbürger, erfolgt trotz der Pfingstfeiertage wegen des anwachsenden Wassers von Lienz bis Nußdorf ein Lokalausweis. Anhand der Angaben des alten Hoffischers Georg Hänzl und der Verträge und Marchbriefe von 1608, 1609 und 1610 liegt die Streitsache hauptsächlich an den Stribacher, Dölsacher und Görbacher Verbauungen. Dort geschah der Wassereinbruch gegen Dölsach, wovon die Tristacher am meisten bedroht sind. Zur Einhaltung der Verträge von 1623 und 1668 werden besonders die Lavanter verpflichtet. Die Beklagten sind nicht berechtigt, neue Verbauungen zu errichten sondern es müssen die alten

TRISTACH

Archen der Gerade nach laut Vertrag von 1610 entlang der gesetzten Marchsteine geführt werden. Die Beklagten sind verpflichtet, mehrere und größere Marchsteine zu setzen.

Siegler: Johann Sigmund von Rost

Zeugen: Kaspar Melchior Kammerlander, Stadtschreiber, Franz Peter Kletenhamber

Orig. Perg. 38 cm x 67 cm; Siegel anh.

Nr. 420 1717 Juni 9: Auf Ersuchen der Nachbarschaft Tristach, gegen das unerlaubte Weiden des Lavanter Rindviehs vorzugehen, erfolgt durch die Gerichtsobrigkeit zu Lienz die Strafandrohung. Da die Lavanter in der Aue, zu Berg im Holzmais, zu Pernbad und Rurnig neuerdings ihr Vieh hüten und durch den Ochsner mitteilen lassen, daß er hüten könne, wo er wolle, fordert Tristach den "Unfug" einzustellen, um nicht weiteren Schaden zu erleiden. Wenn Lavant die Einhutschaft nicht nachweisen könne, haben die Nachbarn bei Strafe weitere Weideverletzungen zu unterlassen.

Orig. Pap. Doppelbl.

Nr. 421 1752 März 13: Die Nachbarschaft Tristach ersucht um einstweilige richterliche Verfügung gegen die beiden Lienzer Grundbesitzer nach Christian Rösch, namens Gualbert Scheiz und Anton Reiter, Bäckermeister, um deren unerlaubte Flußverbauung an der Drau einzustellen. Beklagte haben den Archenbau bei Neinheiserers Werk geradeaus fortgesetzt und dadurch den Fluß hinter die Tristacher Werke abgedrängt. Um weiteren Schaden zu vermeiden, sollen Scheiz und Reiter am alten Ort mit dem Bau fortfahren und bei André Neinheiserer anschließen, damit sodann die Nachbarschaft Tristach ihre Werke anhängen kann. Das Landgericht Lienz fordert die Inhaber der Rosch-Güter auf, die Nachbarschaft Tristach mit ihrer Flußverbauung nicht zu benachteiligen oder innerhalb von 8 Tagen eine Stellungnahme abzugeben. Die beiden Lienzer lehnen den gerichtlichen Auftrag wegen Unzuständigkeit ab. Da sie der Stadtgerichtsobrigkeit unterstehen, lehnen sie auch eine Stellungnahme ab.

Orig. Pap. Doppelbl. mit Verfügungsbegehren, gerichtlicher Aufforderung und Zustellungsvermerk

TRISTACH

Nr. 422 1753 Mai 8: Johann Josef Ignaz von Rosst, Landrichter der Herrschaft Lienz, und Lehensverwalter des königlichen Stiftes Hall, sowie Rentmeister Ulrich Röckh und Oberjäger Josef Glanzl als Beisitzer nehmen die Klage der Tristacher gegen die Nachbarschaft Nußdorf entgegen. Es wird ersucht, einen Augenschein vorzunehmen, weil Nußdorf in der Au gerade nach hinüber, den Tristacher Kohlplätzen zu, ein neues Werk an der Drau aufgeführt hat, woraus großer Schaden zu befürchten ist. Die Verbauung wurde gänzlich an den alten Fluß angefügt, wodurch ein unerlaubter Wurf entstanden sei. Nach Augenschein wird dieser Bau als zu nahe bei den Tristachern befunden, weshalb Nußdorf einen halben Klaffer zurückgewichen ist. Künftig ist bei Strafe verboten, das Werk so weit hinauszusetzen. Es muß in der Mitte der Gerade nach in Richtung gegen die Crisanten-Kirche verlaufen und ist nach den darunterliegenden alten Werken auszurichten. Diesen gerichtlichen Auftrag einzuhalten, erklären sich die Nußdorfer bereit.

Siegler: Ignaz von Rosst

Orig. Pap. 3 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 423 1753 Juni 15: Dienstreviers des Peter Wurzer, Bachaufseher zu Tristach, anlässlich der Aussteckung eines Gemeindegrundes. Am 6. Nov. 1751 wird von der o.ö. Kammer bewilligt, den jeweiligen Bachaufseher mit der Vermessung der Gründe in dem Prennessling in der Tristacher Au zu betrauen. Das Grundstück mißt 41 $\frac{1}{4}$ mal 14 $\frac{1}{4}$ Bergklaffer und grenzt im Osten an Christian Wurzers Feldzaun, im Süden an Josef Paul Rautter, sonst an die Gemein. Für den ausgesteckten Grund sind 3 kr Baurechtzins und ein Schreibkreuzer auf Schloß Bruck zu entrichten. Tristach hat Wurzer das Vertrauen ausgesprochen und ihn gegen eine angemessene Gebühr zum wirklichen Bachaufseher ernannt. Hiemit gelobt er, die Obliegenheiten als Bachaufseher zu erfüllen, die Giebigkeiten abzuführen, die Aussteckung einzuhalten, bei sonstigem Verlust dieses Amtes.

Siegler: Johann Josef Ignaz von Rost

Orig. Pap. 3 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 424 1756 Febr. 23: Vergleich zwischen den Nachbarschaften Amlach, Tristach und Lavant wegen der Flußverbauung bei der Draubrücke. Amlach und Tristach klagen gegen Lavant, damit die Lavanter zu Herstellung der Verbauung der Draubrücke ihren Anteil leisten, zumal sie die Brücke am meisten benützen. Schließlich einigt man sich, daß die Lavanter das Streuholz zubereiten und zuliefern sollen, welches sodann von allen drei Nachbarschaften gemeinsam eingelegt werden soll. Die Lavanter sind aberkünftig von der Räumung der Drau befreit und sie haben keine Erhaltungskosten zu tragen.

TRISTACH

Diesen Vergleich geloben für Amlach: Hieronymus Strickhofer, Simon Linder, Simon Egartner und Peter Freint; für Tristach: Peter und Christian Wuz, Bartlmä Frießlmayr und für Lavant: Veit Oberrader, Adam Amort, Anton Unterberger, Jakob Klockher, Paul Sulzenbacher, Andrá und Stephan Pacher, Josef und Thomas Klocker, Ruprecht Mayr, Blasi Oberbodner, Andrá Klocker und Thomas Hueber.

Siegler: Johann Josef Ignaz von Rosst, Landrichter der Herrschaft Lienz
Zeugen: die Landgerichtsschreiber Christoph Albert und Christoph Alexander Khaler

Orig. Pap. Libell mit aufgedr. Siegel

Nr. 425 1756 Febr. 23 (1663 - 1827): Mehrere Auszüge aus dem Gerichtsprotokoll betreffend die Brückenerhaltung an der Drau zwischen Lienz und den Gemeinden Tristach, Amlach und Lavant. Die drei Gemeinden jenseits der Drau haben zur Hälfte das Material bereitzustellen und die notwendigen Arbeiten zu leisten. Ein Konfirmationsbrief Maria Theresias vom 18. Okt. 1749 bestimmt, daß die Lienzer die Brücke bei der Säge errichten und die drei Gemeinden Tristach, Lavant und Amlach zur Erhaltung beitragen. Mit Bescheid vom 27. Sept. 1663 wird den Lavantern die Bereitstellung des Streuholzes vorgeschrieben. Es wird festgestellt, daß die Tristacher und Amlacher die Arbeit zu leisten haben, wogegen sie Beschwerde einlegen.

Pap. Libell 14 Bl. unbegl. Abschrift

Nr. 426 1765 Okt. 17: Den Rottschaften Ober- und Untergaimberg, Prappernitze, Thurn und Oberdrum ist bekannt, daß Tristach ungemene Wasserschäden erlitten hat. Zur Abwendung noch größeren Schadens ist Tristach außerstande, die notwendigen Wasserverbauungen selbst vorzunehmen. Bereits vor sieben Jahren wurde den Tristachern geholfen und wegen dringender Not bitten die Tristacher neuerlich, ihnen auf Veranlassung der Obrigkeit zu helfen. Da besagte Rottschaften durch die Wassergefahr nicht bedroht sind, sollen sie den Tristachern durch Handarbeit wieder hilfreich beistehen. Hiemit wird kundgemacht, sich bereitzuhalten, um an einem bestimmten Tag freiwillig ohne eine Verpflichtung nochmals zu helfen. Gleichzeitig verpflichten sich die Tristacher als Gegenleistung besagten Rottschaften im Notfall, was Gott verhüten möge, helfen zu wollen.

Unterschrift: Josef Rost

TRISTACH

Nr. 427 1776 Juni 2: Das Landgericht Lienz beauftragt die Nachbarschaft Tristach ernstlich, ungesäumt den Mitterzaun zwischen Lavant und den Tristacher Gemeindeauen herzustellen. Diesen Auftrag hat der Rottmann sogleich von Ort zu Ort kundzumachen. Diesem Auftrag hat die Rottschaft gehorsam Folge zu leisten, da sonst mit Strafe vorgegangen wird.

Unterschrift: Rost, Landrichter

Orig. Pap. 1 Bl.

Nr. 428 1777 Mai 8, Lienz: Der Nachbarschaft Tristach wird aufgetragen, das noch nicht hergestellte Archenerkwerk unverzüglich zu errichten, weil die Lavanter die Hälfte des strittigen Werkes bereits erbaut haben. Bei Einbruch des Wassers könnten für die Tristacher selbst aber auch für die Lavanter große Nachteile entstehen. Der Tristacher Rottmann hat diesen Auftrag den dortigen Untertanen ungesäumt kundzumachen, um ihn zu vollziehen, bei sonstiger schwerster Verantwortung. Über den Vollzug hat der Gerichtsdienner schriftlich zu berichten.

Orig. Pap. 1 Bl. mit Unterschrift

Nr. 429 1779 Aug. 25: Laut Vergleich vom 8. Mai 1623 (vgl. Nr. 408) beruft sich Tristach auf den Schutz der Erlen, um für das Wasserwerk vor der reißenden Isel den nötigen Schutz zu erzielen. Dieser Vertrag wird aber von verschiedenen Parteien, insbesondere von den Untersassen und Tagelöhnern nicht eingehalten, das Laub abgestreift und eigenmächtig genützt. Durch die gebrochenen und abgestreiften Erlen wird nicht das notwendige Wachstum erreicht und somit können die Werke nicht mit der benötigten Streu gefüllt werden. Gegen diesen Vertragsbruch und den entstandenen Schaden wird bei Gericht protestiert und gehorsamst gebeten, das Abstreifen des Laubes bis Allerheiligen zu verbieten. Erst das abgefallene Laub soll gemeinschaftlich eingesammelt werden. - Daher wird gerichtlich aufgetragen, die in Bann gelegten Erlen weder zu streifen, noch zu hacken oder zu schwenden. Der Rottmann hat auch zu achten, daß das Schwemmholz erst nach Besichtigung des Werkbaumeisters eingesammelt wird, bei sonstiger Strafe von 20 Thalern. Dies hat der Rottmann von Haus zu Haus gehörig anzusagen.

Orig. Pap. Doppelbl. mit gerichtlicher Verfügung

TRISTACH

Nr. 430 1782 Juli 12: Wegen der Tristacher Kuhalm kommt es zwischen den Interessenten zum Vertrag: Künftig werden zwei Alpherren auf jeweils 3 Jahre nominiert (Anton Mitterhauser v. Waller und Josef Mitterhofer v. Ortner), welche eine wöchentliche Besichtigung vorzunehmen, Mißstände anzuzeigen und Seuchen zu bekämpfen haben. Jährlich ist die Alm von den Porzen und Tschupen gemeinschaftlich zu säubern, ohne den Wald zu schädigen. Die Ställe und Kaserhütten sind gemeinschaftlich in Stand zu halten. Weiters werden die Brennholzzulieferung, die Anzahl der Kühe, des Kleinviehs, der Auftrieb des Gemeindestiers, der Kälber, des Galwichts, der Pferde und Schafe geregelt. Der Zeitpunkt des Almauftriebs ist jährlich von den Alpherren festzusetzen. Die Milch ist zweimal zu wiegen und danach die Käse- und Schmalzzuteilung zu bemessen. Ziegenmilch ist abzurahmen. Für jedes Vieh ist Salz bereitzustellen, der Senner zu verköstigen und dem Schafhirten eine Ziege zuzuteilen. Die Nichteinhaltung wird mit 1 bis 2 Thalern Strafe belegt. Die Einhaltung geloben 32 genannte Interessenten.

Siegler: Josef Anton Maria Schenk, Richter und Lehensverwalter
Zeugen: Anton Fischnaller, Anton Seeber, Gerichtsschreiber

Orig. Pap.-Libell 13 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 431 1783 Mai 20, Innsbruck: Nach der am 4. Juli 1779 erfolgten Zuteilung der öden Gründe in der Tristacher Au, werden die Grundstücke der 40 Inhaber vom Oberstjägermeisteramt vermarktet und ausgesteckt und für die insgesamt 6966 Quadratklafter an das Urbaramt Schloß Bruck 42 kr Grundzins bestimmt. Die verteilten Einfänge gehören Peter Mayr, Anton Waller, Johann Wendlinger, Johann Oberrader, Andrä Fürnkofl, Thomas Ortner, Thomas Dörrer, Thomas Kammerlander, Leopold Obertscheider, Johann Köck, Johann Steiner, Johann Schatz, Anton Rösch, Josef Flatscher, Johann von Kaller, Thomas Haßlacher, Peter Linder, Josef Oberortner, Josef Brunner, Sebastian Brunner, Anton Rainer, Johann Heigl, Michel Obertaxer, Lorenz Lanner, Josef Brugger, Georg Pacher, Oswald Hittinger, Michel Moser, Christian Wuz, Josef Unterortner, Lorenz Frießlmayr, Michl Frießlmayr, Johann Reiter, Michel Huber, Franz Bacher, Blasi Wuz, Michel Untertaxer, Bernhard Pacher, Georg Bergmeister und dem Tristacher Pfarrer.

Siegler: Alexander Josef Graf Kinigl

Orig. Perg.-Libell 6 Bl. mit anh. Siegel

TRISTACH

Nr. 432 1786 April 12: Bezüglich Schichteneinteilung bei der Drauverbauung einigen sich die Tristacher mit dem Oberjäger Josef Glanzl und dem zuständigen Wasserbaumeister vertraglich vor Gericht. Für heuer wird Andrä Aigner als Wasserbaumeister gewählt, welcher Johann Wutz als Sachverständigen gegen 3 fl Vergütung bezieht. Statt der Nutznießung des Baumeistergrundes wird ein Äquivalent von 6 fl aus dem Zinsertrag des Josef Flatscher abgegolten. Die Arbeitsschichten sind je nach der Hubengröße zu leisten von 7 bis 11 Uhr und von 13 bis 18 Uhr. Eine Handschicht wird mit 18 kr und eine Fuhrschicht mit 40 kr bewertet. Bei Nichterscheinen ist der doppelte Schichtlohn zu bezahlen. Schwache Buben und Frauen gelten nicht als Schichtarbeiter. Das Bauholz ist nach Bedarf zu liefern und das Schwemmholz darf erst nach Begutachtung durch den Baumeister weggeführt werden. Die Einhaltung des Vertrages geloben Johann von Kahler, Andrä Aigner, Thomas Gruber, Josef Lanz, Christian Wutz und weitere 14 genannte Tristacher.

Siegler: Josef Anton Maria Schenk, Landrichter der Herrschaft Lienz

Orig. Pap.-Libell 8 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 433 1799 Aug. 20: Unter Geheimhaltung wird Andrä Inwinkl von Dölsach angewiesen, in der Nacht vom 22. zum 23. Aug. Streifendienste zur Landessäuberung zu organisieren. Unter Beiziehung der gerichtsverpflichteten Rottleute aller Gemeinden der Pfarre Dölsach soll Inwinkl diese Streife zweckmäßig durchführen. Er hat die erforderlichen Wachen an den gefährlichen Wegen, Stegen gegen Kärnten und Lengberg aufzustellen, die bestellten Wachen überraschend zu visitieren, fremde Personen ohne Pässe anzuhalten und vor Gericht zu führen und alle Wirtsschenken, Beckenhäuser und sonstige verdächtige Aufenthaltsorte mit Hilfe des Gerichtsdienerknechtes Leonhard zu durchsuchen. Über diese nächtlichen Streifgänge ist Bericht zu erstatten.

Orig. Pap. Doppelbl.

Nr. 434 Ende 18. Jahrh.: Verhaltensregeln wegen der Maul- und Klauenseuche bei Pferden, Schweinen und Hornvieh. Nach Beschreibung der Symptome im Maul des Viehs (Schrund auf der Zunge, Wundflecken im Maul), wird zur Heilung empfohlen: Die Wunden mit Essigwasser auszuwischen und mit Wein zu reinigen, sodann mit Honig zu bestreichen. Blättern sind zu öffnen und auszutrocknen, dann mit Weinkraut, Knoblauch oder Krenwurzeln zu behandeln. Das Vieh soll auch Blut lassen, wozu die Lungenader zu öffnen ist. Statt des Futters

TRISTACH

soll ein Mehl-Honig-Trank verabreicht werden und das Vieh im Stall bleiben. Es ist öfters zu striegeln und mit Wolltüchern abzureiben, damit die Schweiß-löcher der Haut geöffnet werden.

Pap. Abschrift 3 Bl.

Nr. 435 Ende 18. Jahrh.: Die Nachbarschaft auf der Egarten (13 Hauhalte) zu Tristach ersucht die Gerichtsobrigkeit bei den Oberdorfer Nachbarn die Nutzung des Dorfbrunnens zu erwirken, um das Wasser für Mensch und Vieh sowie bei Feuersgefahr verwenden zu können und das Seebachl zur Bewässerung ableiten zu dürfen. Der Vorschlag des Pfarrers, das Wasser aus der Drau abzuleiten, ist wegen Überschwemmungsgefahr, zu großer Entfernung und Bodenunebenheiten zu kostspielig. Bei Einleitung zweier Quellen könnten drei Brunnen gespeist werden. Ein alter gewölbter Wasserbehälter bei der Quelfassung sei bereits vorhanden, ist jedoch derzeit verschüttet. Ein Brunnengraber könnte diese Fassung wieder entdecken. Derzeit versickere ein Teil des Wassers und könne von den engen Rohren nicht gefaßt werden. Daher wird eine gemeinschaftliche Verbesserung der Leitung zur Mitbenützung der Egartner gerichtlich eingeklagt.

Pap. Abschrift 4 Bl.

Nr. 436 zweite Hälfte 18. Jh.: Die Gemeinde Tristach ersucht, gegen Christian Rösch nach dessen schriftlicher Verantwortung gegen die beidseitig geschlossenen Verträge entsprechend vorzugehen. Das Ersuchen an das Landgericht, die pflichtmäßige Aussage des Gregor Stubler, Oberjäger, mit einem körperlichen Eid zu bekräftigen, wird abgelehnt, da dem Oberjäger genügend Glauben beigemessen wird. Somit ist die Klage gegen Rösch rechtswirksam und sein Jurament nicht zuzulassen. Daher bittet Tristach, gegen Rösch entsprechend vorzugehen, bei Strafe die Einhaltung des Weges laut Urkunde stets zu beachten und seinen gekauften Frizlarischen Grund gebührend zu verbauen. Nur so könne die Zerstörung des Weges und der Straße vor weiterer "Verflessung" verhindert werden.

Pap. Abschr. Doppelbl.

Nr. 437 Ende 18. Jahrh.: Verzeichnis der Tristacher Hausnummern und deren Besitzer

1) Jakob Mitterhofer an Kreit; 2) Jungbrunnenbad; 3) Michl Bundschuh; 4) Johann Mayr, Reiter; 5) Christian Wutz; 6) Josef Ortner, Frieslmayr; Lorenz Frieslmayr; 7) Peter Linder; 8) Lorenz Klocker, Bacher; 9) Matthias Grisman; 10) Maria Hintner, Miller; 11) Oswald Kröll, Hitingner; 12) Matthias

TRISTACH

Flatscher; 13) Johann Schupfer, Rösch; 14) Josef Amort, Haßlacher; 15) Josef Kerschbaumer; 16) Alois Hueber, Oberhaßlacher; 17) Johann Oberhuber, Riedler; 18) Josef Mitterhofer; 19) Josef Ortner, Unterortner; 20) Andrä Gutternig, Waller; 21) Schulhaus, 22) Pfarrwidum; 23) Franz Zoyer, Bucher; 24) Johann Kammerlander, Taxer; 25) Thomas Ortner; 26) Peter Amhof, Tratenschneider; 27) Johann Wendlinger, Maurer; 28) Anton Glantschnig, Rainer; 29) Josef Solderer; 30) Josef Zoier, Sagschneider; 31) Johann Mayr, Schmidl; 32) Martin Koller, Dörrer; 33) Johann Heigl, Ortner; 34) Josef Amort, Oberbrunner; 35) Unterbrunner; 36) Johann Gruber, Schneider; 37) Peter Mayr, Prugger; 38) Franz Wendlinger, Schuß; 39) Lorenz Köck, Lukaser; 40) Ignaz Bertler, Luner; 41) Stephan Thaler, Marxer; 42) Michl Masser, Rader; 43) Michl Ortner, Schmalzhofer

Orig. Pap. 1 Bl.

Nr. 438 1808 Febr. 3: Matthias Mayr, Bauer am Kreitgut klagt gegen Tristach wegen Besitzstörung seiner Weide

1 Bl.

Nr. 439 1816 März 29: Josef Lang bietet dem Josef Koller ein Kostgeld von 500 fl gegen lebenslänglichen Unterhalt

1 Doppelbl.

Nr. 440 1819 März 27: Steuerquittung für die Gemeinde Tristach

1 Bl.

Nr. 441 1823 Nov. 8: Gebührenquittung für den Tristacher Gemeindevorsteher Alois Hueber

1 Bl.

TRISTACH

- Nr. 442 1824 Jan. 8: Klagebegehren der Gemeinde unter Vorsteher Alois Hueber gegen Josef Amort wegen Brun-
nengeld
1 Bl.
- Nr. 443 1825 Dez. 21: Annullierungsvertrag der Tristacher wegen
Drauverbauung unter Vorsteher Thomas Keller
Doppelbl.
- Nr. 444 1826 Jan. 23: Zahlungsaufforderung an Tristach wegen
Vertragsgebühren
1 Bl.
- Nr. 445 1828 - 1831: Abrechnung für die Draubrückenerhaltung
zwischen Tristach und Amlach
Doppelbl.
- Nr. 446 1829: Gedruckte Instruktion für die Totenbeschau
8 Bl.-Libell
- Nr. 447 1829 Nov. 30: Steuerpräliminare für Lavant, Tristach und
Amlach
Doppelbl.
- Nr. 448 1830 Dez. 11: Protokoll wegen Draubrückenbau zwischen
Amlach und Tristach
Doppelbl.

TRISTACH

Nr. 449 1831 Juni 16: Rechtsstreit wegen Brückenerhaltung zwischen Tristach und Lienz

Doppelbl.

Nr. 450 1832: Schichtzettel der Tristacher für das "Dominikal"

1 Bl.

Nr. 451 1832 Febr. 17: Rundschreiben wegen Abbrennens von Abfällen

1 Bl.

Nr. 452 1833 Nov. 27: Klage der Stadt Lienz gegen Tristach unter Vorsteher Thomas Koller wegen Erhaltung der Draubrücke

4 Bl.

Nr. 453 1834: Entscheidungsgründe betr. Brückenerhaltung

6 Bl.

Nr. 454 1834 Jan. 30: Tagsatzungsprotokoll im Brückenstreit mit Tristach und Amlach gegen Lienz

4 Bl.

Nr. 455 1834 Juni 28: Replik im Brückenstreit zwischen Lienz und Tristach

12 Bl.

TRISTACH

- Nr. 456 1834 Sept. 9: Duplik im Brückenstreit
10 Bl.
- Nr. 457 1834 Okt. 28: Appellation der Gemeinden Amlach und Tristach
im Brückenstreit gegen Lienz
1 Bl.
- Nr. 458 1840 Nov. 26: Empfangsbestätigung der Gemeinde Tristach
durch Vorsteher Johann Kammerlander wegen
Au-Plan
1 Bl.
- Nr. 459 1841 Sept. 24: Genehmigung wegen Erlenhackens in der Au
1 Bl.
- Nr. 460 1843: Brunnenbüchl von Oberdorf und Egarten wegen
Bauschichten
4 Bl.-Libell
- Nr. 461 1846 Sept. 23: Pfarrer Sebastian Niederkofler ersucht um
Widumreparatur, insbesondere des Backofens
und des Abortes
1 Bl.
- Nr. 462 1846 Jan. 30: Beschwerde des Jakob Mitterhofer, Kreitmayr zu
Tristach, wegen Wustungsrechnung
Doppelbl.

TRISTACH

- Nr. 463 1846: Rundschreiben wegen Anfertigung eines Schallhornes beim Pöllerschießen
Doppelbl.
- Nr. 464 1849 Dez. 24: Stellungsaufforderung von 21 Mann für Tristach mit Amlach und Lavant zur Landesverteidigung
1 Bl.
- Nr. 465 1850 Mai 1: Gehaltsquittung des Schullehrers Josef Ortner
1 Bl.
- Nr. 466 1851 - 1857: Pachtvertrag für Michael Jesacher
1 Bl.
- Nr. 467 1851: Brunnenschichtzettel für Oberdorf und Egarten
1 Bl.
- Nr. 468 1852 Sept. 24: Zahlungsauftrag wegen Hypothekarforderung des Josef Kagerer beim Melchegger
1 Bl.
- Nr. 469 1852 Okt. 28: Quittung des Steueramtes
1 Bl.
- Nr. 470 1858: Schichtzettel bei der Triangulierung der Gemeindegrenzen
1 Bl.

TRISTACH

- Nr. 471 1860 Mai 1: Landesverteidigungsmaßnahmen
3 Bl.
- Nr. 472 1872 März 5: Ansuchen um Branntweinkonzession
Doppelbl.
- Nr. 473 1874 Mai 2: Erbübereinkommen
Doppelbl.
- Nr. 474 1874 Aug. 16: Vertrag wegen Glockenguß
Doppelbl.
- Nr. 475 1874 Aug. 16: Quittung für Glockenanzahlung
Doppelbl.
- Nr. 476 1875 Juni 29: Holzverkaufskontrakt
Doppelbl.
- Nr. 477 1875 Jan. 1: Glockentaxe
1 Bl.
- Nr. 478 1878 April 5: Holzverkauf betr.
1 Bl.

TRISTACH

Nr. 479 1879 April 24: Pflanzung einer Jubiläums-Linde

Doppelbl.

Gemeinderatsprotokolle der Ausschußsitzungen

Bd.I 1896 - 1901 (mit Einbürgerungen)
Bd.II 1913 - 1926
Bd.III 1928 - 1938

Gemeindearchiv *T h u r n*

Von den kleinen Gemeinden Osttirols hat neben Anras und Abfaltersbach sicher Thurn die reichhaltigste schriftliche Überlieferung. Wegen Umfang und Vielfalt des Materials, konnten nur die Urkunden und Akten des 15. bis 18. Jahrhunderts durch ausführliche Regesten erschlossen werden, um nicht den Rahmen dieses Heftes zu sprengen.

Die geschichtliche Überlieferung Thurns beginnt mit dem Jahre 1455. Die drei mitteralterlichen Urkunden handeln von Weidestreitigkeiten in der Schleinitz und am Fleunitzkofel. Es folgen Grundtausch- und Grundkaufbriefe, Zinsgültbriefe, eine Wasserordnung und ein Waldnutzungsvergleich aus dem 16. Jh. Eine Almordnung von 1608 regelt die Hirtenverpflegung. Ähnlich wie in Tristach gibt es auch in Thurn Steuerquittungen. Langwierig ist der Streit um die Gemeinweide (Nr. 513 - 522). Weitere Vereinbarungen des 17. Jhs. betreffen den Ziegen- und Schaftrieb, Schuldbriefe, Käsezins, die Gemeinteilung, Gemeindegrenzen und Almauftrieb. Die Urkunden des 18. Jhs. handeln von Waldaufteilung, Weiderechten, Salzdeputaten, einem Abbruchbescheid und einer Schuldzession.

Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche jüngere Urkunden und Akten, die vom Ortschronisten VD Hans Kurzthaler nach Sachgruppen geordnet und in mehreren Archivkartons verwahrt werden. Erwähnenswert sind noch das Kircheninventar von 1647 und das Gemeinderatsprotokoll von 1905 bis 1955. Weiters wurden auf Mikrofilm Nr. 1206 und 1607 sicherheitsverfilmt:

Mappe I: Jahresrechnungen, Armenfondsrechnungen, Steuerlisten
 Einzugslisten, Holzlisten, Kundmachungen, Schankrechte,
 Kirchenreparatur-Angelegenheiten, Gemeinderatsprotokoll-
 Einzelstücke, Grundbesitzerverzeichnis, Gemeinderats-be-
 schlüsse;

Mappe II: Hochwasser 1879 und 1881

Mappe III: Alpverträge 1798, 1830 und 1836, Steuerbücher bis 1881

Die meisten Akten, nach Sachgruppen geordnet stammen aus der Zeit Ende 19. Anfang 20. Jh.

THURN

Nr. 501 1455 Juli 22, (St. Magdalena-Tag): Linhard Hewfler, Stadt- und Landrichter zu Lienz, nimmt auf Anrufung der Gemeinschaft von Thur(e)n wegen des Grenzverlaufs der Alm unter dem Flewnitz-Kofel eine Kundschaftsaussage entgegen. Es werden vorgeladen und nach einer Rechtsbelehrung einvernommen: Niklas Gradner, Christian Singer am Gaimberg, Christian Mair, Andrä Damerbitz, Hans Chalser, Lorenz Mesner von Unser-Frauen-Kirche, Hans Graff Müller, Florian Ander, Mathes Vorher und Hans Weber. Sie sagen aus, daß sie vormals nie gehört hätten, daß die Oberdrumer kein Weiderecht in der Alm "Inder-Flewnitz" hätten. Hans Krachsner sagt aus, daß genannte Grenze mit genannten Marken zwischen Oberdrum und Thurn so zu verstehen ist, daß alles jenseits zu Oberdrum und alles diesseits zu Thurn gehört.

Siegler: Linhard Hewfler

Zeugen: Hans Lenz, Martin Posel und Wolfgang Ungerer, alle drei Bürger zu Lienz

Orig. Pap. 27 cm x 31 cm; aufgedr. Siegel abgefallen

Nr. 502 1469 Juni 17, (Montag nach Trinitatis): Wilhelm Rueff, Stadt- und Landrichter zu Lienz (Luentz) wird von Thurn (Turen) zur Kundschaftsaufnahme wegen der strittigen Weiderechte unter dem Slewunitzer-Kofel angerufen. Als Zeugen werden an Eidesstatt einvernommen: Albl am Rindermarkt, Christian von Lesach (Lewssach) Hans beim Tor, alle aus Lienz, Hans Ruedel an der Zawchen, Peter Köchler von Patriasdorf (Patriyarchsdorff), Hans Köke, Paul Drutsch, Pfarrers Knecht, Hans Mueltrer, Andrä Pehaim an der Dammerbitz, Ruepel Samel, Jörg in der Zawchen und Hans Ruedleins Eidam. Es wird übereinstimmend ausgesagt, daß in der Thurner Alm nur die Thurner, Oberdorfer und Prapernitzer Rechte innehaben. So habe ein Oberdorfer ungehindert die Pränken-Wiese in Slewunitz gemäht und die Thurner uneingeschränkt in der Slewunitz-Alm ihre Rechte ausgeübt. Unter dem Slewunitz-Kofel wurde schon vor 40 Jahren gemäht und die Thurner haben dort ihr Vieh bis zur Alkuser Alm hin gehütet. Seit 50 Jahren zahle Thurn den Zins für die Alm.

Siegler:

Wilhelm Rueff, Landrichter

Zeugen der Kundschaft:

Michel Kramer, Hans und Kaspar Sneider, Andrä Messenhoffer, Sebastian Maller, Bartl Scherer, Jakob Satler, Hans Sporer, Kleinhannsl Pekch, alle Bürger zu Lienz

Orig. Pap. 43 cm x 31 cm mit aufgedr. Siegel; Urkunde zerissen

THURN

Nr. 503 1484 Juni 7, (Montag in den Pfingstfeiertagen), Lienz:
 Pankraz Preinperger, Stadt- und Landrichter zu
 Lienz (Lüenz) urteilt nach Rücksprache mit seinem Gerichtsherrn von
 Görz, Kanzler Hans Geyr, da etliche Parteien, namens Andrä und Peter
 Güeternach, sowie Hans Vaschang, Mair in Oberdrum zu St. Jörgen
 einerseits und die Nachbarschaft von Thurn (vom Türn) anderseits wegen
 der Alm in der Schleynicz, auch Thurner-Alm genannt, einen
 Gerichtsentscheid verlangten. Nach Verlesung der Supplikation oder
 Anbringzettel und Einsicht der schriftlichen Kundschaften werden
 Güeternachs und Vaschangs Aussagen gehört. Da die Thurner mehr als
 60 Zeugen aufbieten, welche die Zugehörigkeit der strittigen Alm
 bestätigen, wird befunden, daß die Nachbarschaft und Gemein Thurn diese
 Alm im Schleynicz auch weiterhin nutzen soll, außer die beiden Kläger
 könnten bessere Kundschaften bringen.

Siegler: Pankraz Preinperger
 Beisitzer: Hans Zischk, Peter Lenngholczler, Hans Greisperger, Jörg
 Kürsner, Lienhard Pekch, Jakob Maler, Andrä Meczker, Janko
 Awer, Lienhard Schmid und Andrä Steger

*Orig. Pap. 29 cm x 32 cm; aufgedr. Siegel abgefallen; Urkunde stark zeris-
 sen und verwaschen*

Nr. 504 1546 Mai 22: Zwischen der Nachbarschaft Thurn und Lienhard
 Perger kommt es im Namen des Christoph Frei-
 herr zu Wolkenstein als Inhaber der Herrschaft Lienz (Luenz) und mit
 Bewilligung des Hans Trautson zu einem Grundstückstausch. Es handelt
 sich um eine Wiese in Lienhard Pergers Hube ob Thurn zu St. Niklaus in
 der Schleinitzen zwischen der Thurner und Oberdorfer Gemeinwiese
 gelegen. Derzeit hat auf dieser Wiese die Witwe Peterin zu Oberdorf das
 Baurecht inne. Mit Zustimmung der Lehensherrschaft tauscht die
 Nachbarschaft zu Thurn und Oberdorf eine freieigene Wiese ihrer
 Mähdergräser unter der Prapernitzen gelegen, welche an Thalers Acker
 und an des Mesners Acker grenzt, weiters an den Prapernitzacker und
 den Zauchenbach.

Siegler: Kaspar von Welsberg, Anwalt der Herrschaft Lienz
 Zeugen: Christoph Netlich, Sebastian Warmundt, Jägermeister und
 Blasius Kupferdegen, alle drei Diener auf Schloß Bruck

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel-

THURN

Nr. 505 a, b 1572 Mai 17: Die Nachbarschaften Thurn, Ober(n)dorf und Praperni(t)zen bekunden mit ihren Vertretern Jakob Underweger, Andrä Waller, Michel Guetternas, Georg Mair, Thomas Thaller ... Christian Meßner, Sebastian Thaller, Jörg Weber, Thomas Vilzmair, Sigmund Mueß... Lorenz Mueßhauser, Lukas Khogler, Hans Mair, Sebastian Döffregger, Sebastian Hoffer, Mathes Reutter (?), Hans an der Zauchen dem Anwalt der Herrschaft Lienz Kaspar Genneth, daß sie von ihrer Thurner und Oberdorfer Alm 9 Bodenkäse und kleinere Käse gezinst haben. Wegen Gewicht und Währung entstand unter den Nachbarn Zwietracht, welche durch Vergleich geregelt wird. Für die neun Käsabgaben sollen künftig in die Behausung des Anwalts 44 Pfund Alm-Bodenkäs gebracht werden. Dies geloben die Parteien mit Mund und Hand einzuhalten. Mit zwei gleichlautenden auseinandergeschnittenen Spanzetteln wird der Vergleich dokumentiert.

Siegler: Kaspar Geneth

Zeugen: Heinrich Füllenstein, Jörg Lengholzer, Josef Khranz und Hans Perger, alle aus Lienz

Orig. Pap. 37 cm x 34 cm; durch Mäusefraß durchlöchert und undatiertes Konzept wegen Fristerstreckung im Weidestreit mit Oberdrum an Anwalt Kaspar Genet auf Bruck

Nr. 506 1578 Mai 11: Christian Sturmb zu Oberdorf bestätigt, daß er von Andrä und Mathes Khamerlander, Vater und Sohn, eine Wiesmahd zu Oberdorf mit Bewilligung des Andrä Khranz als Amtmann der Ossiacher Freistiftherrschaft zu Grafendorf gekauft hat, um auf solcher Wiese mit Einverständnis der Nachbarschaft Thurn und Oberdorf eine Behausung zu erbauen. Er verpflichtet sich gegenüber der Nachbarschaft, alle Steuern, Kriegsdienste, Roboten und andere nachbarlichen Dienste nach Bedarf zu leisten und nicht mehr als eine Kuh und ein Schwein zu halten.

Siegler: Josef Tausch, genannt Aichele, Stadt- und Landrichter zu Lienz

Zeugen: Urban Rogger zu Oberlienz, Veit Taxer hinter dem Schloß Bruck, Hans Stampher, Erzknapp zu Lienz

Orig. Pap. 36,5 cm x 31 cm; unter Pap. aufgedr. Siegel

Nr. 507 1591 Mai 7: Paul Ackherer an der Oberzauchen im Landgericht Lienz ansässig bestätigt hiemit, daß er von Bartlmä Lubiser an der Zauchen einen Grund samt darauf erbauter Behausung zu Patria(r)sdorf gekauft hat. Für weitere drei zugekaufte Güter an der Thurner Rott wird ihm die Haltung von zwei Kühen und einem

THURN

Schwein auf den Gemeindeweiden zu Berg und Tal gestattet. Dafür verpflichtet er sich, genannte Bedingungen gegenüber der Gemeinde einzuhalten und dafür mit seinem Vermögen zu haften.

Siegler: Peter Albmayr, Landrichter zu Lienz
 Zeugen der Siegelbitte: Matthias Stockhinger, Bürger und Gerichtsprokurator zu Lienz; Andrä Khrambl zu Nußdorf und Rueprecht am Pach zu Oberlienz

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 508 1593 Sept. 6: Vor dem Landrichter Peter Albmayr und seinen Beisitzern Peter Dräscher, Thomas Mayr und Urban Riedl kommt es zwischen der Nachbarschaft zu Thurn und Zauchen einerseits und den Nachbarschaften Prapernitzen und Oberdorf anderseits wegen des Laubhackens zum Vergleich mit Neuvermarkung. Nach genannter Grenzbeschreibung wird festgelegt, daß künftig den Thurnern und Oberzauchern alles gehört, was unterhalb dieser Grenze liegt. Den Prapernitzern und Oberdorfern gehört die Laubnutzung oberhalb dieser Grenze. An den eingezäunten Grundstücken und Einfängen bleiben aber die alten Nutzungsrechte wie von alters her aufrecht. Doch sollen durch das Laubhacken weder Bäche noch Wege verhackt werden, um sie vor Abrutschung zu schützen bei sonstiger Strafe von 25 fl. Es wird vereinbart, das Laub nur alle vier Jahre zu hacken. Zur Einhaltung verpflichten sich von Thurn: Peter Weber, Matthias Töfegger, Ulrich Hofer, Hans Mayr, Sigmund Reiter, Johann Kogler, Matthias Mueshauser, Thomas Neuhauser, Ruprecht Glanzl und Hans Ackhrer; von Prapernitz und Oberdorf: Georg Taller, Sebastian Taller, Georg Possenig, Hans Zimerman, Hans Mößner, Lukas Khamerlander, Mathes Waller, Hans Aichholzer, Hans Mayr, Michel Underweger, Mathes Khamerlander und Hans Tschulnig.

Siegler: Peter Albmayr;
 Zeugen: Peter Drösch und Thomas Mair aus Lienz, ... Urban Riedl;

Orig. Perg., Siegel anh.; Schimmelbefall, stark abgegriffen; vgl. Vfb. Lienz fol. 231 f

Nr. 509 1607 Aug.8/18/22; 1623 Juli 3; 1633 Aug. 1: Zwischen den Nachbarschaften Thurn, Oberdorf, Ober- und Unterzauchen, Patriasdorf und dem Pfarrer kommt es zu einem Teilungsvergleich wegen des Pfarrbachls und einer Wasserordnung zwischen 34 genannten Interessenten. Vor dem Landgerichtsschreiber Silvester Möderl, Lukas Kamerlander, Rottmann zu Oberdorf, Paul

THURN

Ackherer an der Zauchen und Hans Pauhofer zu Patriasdorf wird die Wasserausteilung unter den Nachbarschaften geregelt: Montag Oberdorfer, Dienstag Oberzaucher, Mittwoch Unterzaucher, Donnerstag Patriasdorfer jenseits des Baches, Freitag Patriasdorfer diesseits, Samstag und Sonntag Pfarrer und Mesner. Sodann bestimmt die Wasserrod, wann die Interessenten das Wasser zu nutzen haben. Neben der Feldbewässerung muß für die Mühlen und Werkstätten bis zur Isel hinab genug Wasser verbleiben. Bei Niedrigwasser müssen die Huben auf die Bewässerung verzichten. Nach Besichtigung durch Anwalt Hans Georg Schölhamer und Landrichter Peter Albmayr wird den Nachbarn aufgetragen, das Pfarrbachl bis zum Ursprung auszuräumen, alle entspringenden Brunnen einzuleiten und nur die befugten Wassertage zu nutzen, bei sonstiger Strafe von 10 fl. Wegen Streitigkeiten kommt es 1619 zu einem Schiedsspruch und 1623 zur Konfirmierung der oben inserierten Verträge.

Siegler: Heinrich Gasteiger, Landrichter

Pap. Abschr. 12 Bl. unbeglaubigt

Nr. 510 1608 Mai 12: Vor Peter Albmayr, Landrichter der Herrschaft Lienz, vergleichen sich die drei Nachbarschaften Thurn, Zauchen und Oberdorf mit Sebastian Thaller an der Prapernitzen wegen Verpflegung des Gemeindegirten und der Zuboten. Thaler soll seine Ziegen und Schweine wie andere Nachbarn auch an den gewohnten Orten zutreiben und mit dem Gemeindegirten auftreiben lassen, sowie die Kosten für den Zuboten tragen. Thaler muß von den bisher aufgelaufenen Gerichtskosten ein Drittel tragen. Die beklagten drei Nachbarschaften tragen zwei Drittel der 25 fl Gerichtskosten.

Siegler: Peter Albmayr

Zeugen: Sylvester Mederle, Gerichtsschreiber, Valentin Mayrhofer, Tischler und Bürger zu Lienz

Orig. Pap. 3 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 511 1610 Juni 18: Andrä Hofer zu Thurn quittiert mit diesem Schuldbrief, daß er den Kirchpropsten des Gotteshauses St. Niklaus zu Thurn Mathes Mueßhauser und Urban Weber 22 fl mit heutigem Tag bar geliehen hat. Diese Schuld kann quatermberlich vor St. Johannes Baptista aufgekündigt werden.

Siegler: Peter Albmayr, Landrichter der Herrschaft Lienz

Zeugen: Peter Weber, Jägermeister, Mathes Defregger und Georg Neuhauser, alle drei von Thurn

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

THURN

Nr. 512 1611 - 1646: Adam Walther (seit 1624 Kaspar Walther),
 Steuereinnehmer der Tiroler Landschaft im
 Pustertal, quittiert der Rotte Thurn und Oberdorf die Gewaltsteuer zu
 genannten zwei jährlichen Steuerterminen (Georgi, Andrä) für 24 Knechte
 des ganzen Landgerichtes (anteilig 1 1/8 Knecht) im Betrag von 40 fl 30 kr,
 welche er von den jeweiligen Rottleuten Mathes Undterleibinger, Mathes
 Petrer, Veit Mayr, Peter Weber, Valentin Mayr, Georg Weber und Hans
 Ackhrer bar empfangen hat. Der Empfang wird durch Walthers Petschaft
 und Unterschrift quittiert.

Orig. Pap. 32 Bl., wovon die Jahre 1612-17, 1630-32 und 1637-43 fehlen

Nr. 513 1614 März 5: Vor Peter Albmayr, Landrichter zu Lienz klagen
 die Rotten Oberdorf, Oberzauchen, Prapernitzen
 und Thurn den Blasius Thaler an der Prapernitzen und lassen durch
 Christoph Khamerlander vortragen, daß ihre Wiesen ob Thurn zu gleichen
 Teilen für ihr Vieh in Gemein-Nutznießung stehen. Trotzdem habe Thaler
 die Wiese eingezäunt und darauf eine Käserhütte erbaut. Nunmehr halte er
 die Kühe in seinem Einfang. Dagegen bringt Thaler durch Kaspar
 Pauernfeind vor, daß auch Peter Weber, Jägermeister, ein Stück
 eingezäunt und einen Gasten errichtet habe. Auch Schullnig, Waler, beide
 Mueßhauser haben ihre Gemeinwiesen eingezäunt und eine Käserhütte
 erbaut. Thaler werde den Zaun nur entfernen, wenn es auch die anderen
 tun. Das Gericht entscheidet, daß alle eingezäunten Wiesen wieder frei
 zugänglich sein und die Zäune entfernt werden müssen.

Siegler: Peter Albmayr
 Zeugen und Beisitzer: Hans Ihenebein, Hauptmann im Unterpustertal,
 Gregor Kager und Christian Stampfer, alle Lienz

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 514 1615 Juni 19: Vor Peter Albmayr, Landrichter der Herrschaft
 Lienz, erscheinen die Rotten und Nachbarschaften
 Oberdorf, Prapernitzen, Oberzauchen und Thurn mit Beistand des
 Lienzer Bürgers Moritz Aschawer, um die Klage gegen Peter Weber,
 Jägermeister, wegen der eingezäunten Weide zu verhandeln. Da die
 Mitangeklagten außer Hans Dietrich Genneth nicht anwesend sind, lehnt
 der Jägermeister eine Stellungnahme zum Klagbegehren ab und verlangt
 eine neue Tagsatzung. Es wird eine vierwöchige Fristerstreckung einge-
 räumt und ein neuer Termin auf 6. Juli um 7 Uhr festgesetzt, ohne daß eine

THURN

neue Ladung ergeht. Die abwesenden Brüder Mueßenhauser und Blasius Thaler werden durch den Fronboten nicht mehr eigens geladen.

Siegler: Peter Albmayr
Beisitzer: Friedrich Gadolt, Bergrichter und Waldmeister zu Lienz,
Georg Schungin (?), Hans Hofstetter, beide Bürger zu Lienz

Orig. Pap.-Libell 6 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 515 1615 Juli 6: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft Lienz, protokolliert die zum Klagebegehren der Rotten Oberdorf, Prapperni(t)zen, Oberzauchen und Thurn gegen Blasius Thaler gemachten Einwände (vgl. Nr. 511). Ohne zur Streitsache etwas auszusagen, ergehen sich die Parteien in Verfahrensfragen.

Siegler: Heinrich Gasteiger
Beisitzer: Friedrich Gadolt von Nidertrixen, Bergrichter und Waldmeister, Hans Ihenebein, Hauptmann im Unterpustertal, Georg Schinigin, Hans Hofsteter, beide Ratsbürger zu Lienz

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 516 1615 Juli 18: Die Rotten und Nachbarschaften Oberdorf, Prappernitzen, Oberzauchen und Thurn klagen gegen Niklaus und Mathes Mueßhauser zu Thurn, weil sie in der Langezze entgegen alten Herkommens vor vier Jahren einen Zaun errichteten. Der Zaun wurde mit Genehmigung der Grabmischen Grundherrschaft nach Rekultivierung der vermuten Langezze errichtet, doch wird den Gebrüdern das Weiderecht abgesprochen. Die Klage wird an die 2. Instanz verwiesen.

Siegler: Heinrich Gasteiger und Beisitzer wie bei Nr. 515

Orig. Pap.-Libell 6 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 517 1615 Nov. 17: Bevollmächtigung der Thurner im Rechtsstreit gegen Jägermeister Peter Weber und andere. Hans Mesner an der Praperni(t)zen, Gregor Maschaler, jetzt Unnderweger, Mathes Khamerlander, Bartlmä Mayr alle Oberdorf, Joachim Kogler, Simon Reiter, Gregor Neuhauser, Mesner, Urban Weber, diese vier von Thurn, Thomas Ackherer an der Oberzauchen bevollmächtigen Lukas Camerlander

THURN

und Mathes Unnderleibinger, beide zu Oberdorf, Hans Zimermann an der Praperni(t)zen und Andrä Hofer zu Thurn im Streit gegen Peter Weber, Jägermeister, Niklaus und Mathes Mueshauser zu Thurn und Blasius Taler an der Prapernizen, um einen Kundschaftsrechtstag zu beantragen.

Siegler: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft
Lienz
Zeugen der Siegelbitte: Valtin Pranter, Bürger und Maurer zu Lienz,
Blasi zu Gantschach auf Schlaiten und Kaspar
Gridling auf Obergöriach

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 518 1617 Jan. 8: Rechnung des Wirtes Gabriel Mor für die Nachbarschaft Oberdorf, Praperni(t)zen und Thurn über die Zehrungskosten an Wein und Essen aus den Jahren 1614 bis 1616 anlässlich von Gerichtstagen und Tagsatzungen für den Richter, Jägermeister, Rottmann, für Zeugen, Dorfbewohner, Boten, Gerichtsschreiber, Hauptmann, Gerichtsdiener, Bergrichter, die Nachbarn usw. Ein Viertel Wein kostet 16 kr, ein Nachtmahl 18 kr, Suppenfleisch, Brot und Ge-bratenes als Wegzeehrung 40 kr usw. Insgesamt werden an Verpflegungs-kosten 77 fl 30 kr in Rechnung gestellt, wovon am 8. Jan. 1617 als erste Rate 16 fl bezahlt werden. Weitere Rückzahlungsraten werden im Laufe des Jahres beglichen und quittiert.

Unterschrift mit Quittierungsvermerken von Gabriel Moser

Orig. Pap. 4 Bl.

Nr. 519 1617 März 16: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft Lienz protokolliert im Streit zwischen Oberdorf, Prapernizen, Oberzauchen und Thurn gegen Blasius Taler an der Prapernizen den Sachverhalt bezüglich Offenhaltung des Zaunes mit Darstellung und Gegendarstellung der Parteien. Es solle künftig bei dem kürzlich mit Jägermeister Peter Weber ausgehandelten Vertrag verbleiben, bei sonstiger Strafe von 25 fl.

Siegler: Heinrich Gasteiger
Beisitzer: unleserlich

Orig. Pap.-Libell 6 Bl. stark verwaschen und zerissen

THURN

Nr. 520 1617 Dez. 4: Endabrechnung über die Gerichtskosten der vier Nachbarschaften Oberdorf, Oberzauchen, Prapernizen und Thurn anlässlich des Zaunstreites gegen Peter Weber, Jägermeister, die beiden Mueßhauser und Blasius Taler. Für die Jahre 1614 bis 1617 werden 157 fl 35 kr an Prozeßkosten errechnet, welche anteilig nach Hubengröße auf 20 Miteigentümer aufgeteilt werden. Die Gebühren sind in drei Raten fällig. Für eine ganze Hube entfallen 14 fl 38 kr. Veranlagt werden: Kaspar Ranacher, Meister Hans Zimmerman, Hans Mesner, Mathes Undterleibinger, Martin Waler, Lukas Kamerlander, Mathes Kamerlander, Gregor Unterweger, Paul Fercher, Bartl Mayr, Mathes Tefregger, Andrä Hofer, Johann Khogler, Sigmund Reuter, Gregor Neuhauser, Hans Mesner, Ruep Glanzl, Hans Achkerer, Urban Weber, Bartl am Rain, Niklaus Mayr zu Thurn, Georg Tschullnig.

Pap. Abschr. unbeglaubigt und 3 Quittungen vom 12. Nov. 1617 und 15. Jan. 1618

Nr. 521 1620 Aug. 18: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft Lienz nimmt die Klageschrift der Nachbarschaften Oberdorf, Praperni(t)zen, Thurn und Oberzauchen gegen Blasius Taler an der Praperni(t)zen wegen Weideverletzung zu Protokoll. Die Nachbarschaften klagen, daß Taler seit sechs oder sieben Jahren unbefugt ihre Weide Langiz bei Thurn gelegen übermäßig beanspruche und eingezäunt habe. Das Klagebegehren wird mit drei Urkunden belegt. Besonders am 2. Sonntag nach Sonnwend habe Taler freventlich und trotzig mehr als in anderen Jahren seine Kühe auf die Weide in den Gemeinen Wald- und Bluembesuech getrieben und mit seinem eigenen Hirten nach Belieben geweidet. Zwar habe T(h)aler neben den Oberdrumern den gleichen Mitgenuß, doch muß er die halbe Zeit sein Vieh auf die Oberdrumer Teilweide treiben. Taler will es auf einen kostspieligen Rechtsstreit ankommen lassen und gibt zur Streitsache keine Stellungnahme ab, weshalb ihm der Richter eine 10-tägige Frist setzt.

Siegler: Heinrich Gasteiger
Beisitzer: Christian Stampfer und Andrä Heidenperger an der Deban

Orig. Pap.-Libell 6 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 522 1627 Aug. 7: Im Instanzenprozeß der Nachbarschaften Thurn, Praperni(t)zen und Oberdorf gegen Blasius Taler und Lorenz Moser an der Praperni(t)zen kommt es trotz der neuen von Thurn vorgelegten Sachverhalte zu keiner Revision. Nach Einsicht der Akten wird durch Hans Freiherr zu Wolkenstein als 2. Instanz befunden, daß durch das Erstgericht wohl geurteilt wurde, weshalb es bei dem ergangenen Gerichtsabschied zu verbleiben habe. Der Nachbarschaft

THURN

Thurn sind die gegen Thaler ergangenen Urteile zu übermitteln und die ausständige Steuer von 105 fl ist zu entrichten. Liebburg, den 4. Aug. 1627

Siegler: Heinrich Gasteiger

Zeugen: Balthasar Goldwurmb, Gerichtsschreiber, Mathes Gaßmair,
Feldwebel in Unterpustertal und Jeremias Weiß, Bürger zu Lienz

Orig. Pap.-Libell 8 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 523 1630 Juli 16: Die Nachbarschaft und Rotte Oberdorf, Praperni(t)zen, Oberzauchen und Thurn fordert bei Landrichter Heinrich Gasteiger einen Gerichtsentscheid gegen Adam Reiter wegen Kostenersatz für seine Ziegen und Schafe auf der Almweide. Adam Reiter mit Beistand des Andrá Kranz, Ossiachischer Amtmann zu Grafendorf als Lehenherrschaft, beklagt sich, daß seine Mitnachbarn ihm seine drei "Schotmäller" ober der Alm wegtragen wollen. Da er und seine Voreltern für Ziegen nie "fürkehrt" und dafür keine Kost gaben, will er auch auf der Alm von seinem Gais- und Wollvieh weder Kost noch Hirtenlohn geben. Er will von seinen Mitnachbarn wissen, warum sie ihm dieses Recht entziehen und die Tiere davontreiben wollen. Dagegen antworten die Thurner, er habe erst dieses Jahr wieder Ziegen gehalten und diese mit Gewalt aufgetrieben. Das Gericht erkennt den am 27. Febr. 1608 unter Richter Peter Albmayr geschlossenen Vertrag Adam Reiters mit Sigmund und Sebastian Taler als rechtsgültig an mit dem Zusatz, daß Reiter Kost und Lohn zahlen solle, andernfalls er keinen Zutrieb zur Alm habe.

Siegler: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft Lienz

Beisitzer: Balthasar Galdwurmb, Mathes Gassmayr und Jeremias Weiß

Orig. Pap. 4 Bl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 524 1631 Juli 2: Die Nachbarschaft Oberdorf, Praperni(t)zen und Thurn klagen Adam Reiter, weil er sich nicht an die vom 27. Febr. 1608 vereinbarte Verfügung halte. Er habe seine Ziegen nicht dem Gemeindegirten übergeben, sondern diese heuer auf die Alm im Defereggan aufgetrieben. Deshalb wird er von den Klägern im Klagebegehren aufgefordert, die Ziegen gänzlich wie ein anderer aufzutreiben und das Hirtengeld zu vergüten bei sonstiger Strafe von 25 fl. Reiter weigert sich, die Gerichtskosten selbst zu bezahlen, da die Kläger die Unkosten selbst verursachten und einen gütlichen Vergleich verhinderten.

Siegler: Heinrich Gasteiger, Landrichter der Herrschaft Lienz

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

THURN

Nr. 525 1637 Sept. 18, Blasius Taler verpflichtet sich gegenüber den Nachbarschaften Oberdorf, Praperni(t)zen und Thurn für die jüngst gekaufte Sag (15 x 20 Schritt), welche er für die Erbauung einer Hofstatt samt Gartl ausstecken ließ, ein Mitgenußrecht einzuräumen. Er quittiert, keine weitere Aussteckung zu begehren und das Holz, welches in die Sag kommt, um den gleichen Preis wie in der Hofsag zu schneiden. Beim Verkauf der Sag hat die Nachbarschaft das Vorkaufsrecht.

Siegler: Heinrich Gasteiger
Zeugen der Siegelbitte: Kaspar Paurnefndt, Melchior Graspeinter, Weißgerber, beide Bürger zu Lienz

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

Nr. 526 1647 Juli 9: Vor Dr. Christian Kletenhambcr, Pfarrherr zu Lienz und Marx Dienssl, Stadt- und Landgerichtsschreiber der Herrschaft Lienz wird das Kirchenornat der St. Nikolauskirche zu Thurn inventarisiert. Es werden verzeichnet: 2 Silberkelche mit Patene, 2 Kelchtücher samt Corporale, 2 Zinnkännchen, 3 Altartücher, 1 Chorrock, 6 Meßgewänder, wovon das weiße von Gräfin Katharina zu Wolkenstein gestiftet wurde, 4 Alben, ein altes und ein neues salzburgisches Meßbuch, ein römisches Missale, 2 Eisenleuchter, 2 Wandelglöcklein, eine Öllampe, 1 altes Holzpult, eine Kupfermonstranz, 2 Wandelstangen, 2 Antependien, ein Altär, 1 Kasten und 2 Lampen, 2 alte Truhen

Siegler: Pfarrherr Kletenhambcr und Christoph Plumpf von Lebmanspart

Orig. Pap.-Libell 7 Bl. mit 2 aufgedr. Petschaften

Nr. 527 1655 Sept. 30: Christoph Gasser, jetzt Hofer zu Thurn, quittiert dem Gotteshaus St. Niklaus zu Thurn eine Schuld von 32 fl 40 kr. Gegen einen Zinssatz von 3 % gegen halbjährlicher Aufkündigung und Pfandsicherstellung aller Güter des Schuldners wird ihm dieser Betrag unbefristet geliehen.

Siegler: Franzis Troyer von Aufkirchen, Landrichter der Herrschaft Lienz

Zeugen: Clement Zach, erzfürstlicher Bergrichter und Jakob Cammerer, beide Bürger zu Lienz

Orig. Pap. Doppelbl. mit aufgedr. Siegel

THURN

Nr. 528 1656 März 14: Andrä Satler zu Patriasdorf quittiert dem Gotteshaus St. Niklaus zu Thurn einen Schuldbrief von 40 fl, welche von Mathes Mueshauser zu Thurn stammen. Satler verpflichtet sich zu einer Verzinsung von 3 kr pro Gulden bei Verpfändung des Lehengrundstückes Oberfeld und halbjährlicher Kündigungsfrist.

Siegler: Franz Troyer von Aufkirch, Landrichter der Herrschaft Lienz und Christoph Mor, Lehensamtman

Zeugen: Josef Aigner, Gesellpriester, Kaspar Pacher, Bürger und Weber zu Lienz

Orig. Pap. Doppelbl. mit einem (!) aufgedr. Siegel des Landrichters

Nr. 529 1657 Juni 17: Die Nachbarn von Oberdorf und Praperni(t)zen vergleichen sich in einem Vertrag mit Thurn (?) wegen einer Vermarkung genannter Weidegrenzen. Als Beteiligte werden genannt: Ruep Faschang, Christian Solderer, Sebastian Vicor (?) als Rottmann ... Weber, Paul Taler ...

Siegler: Franz Troyer von Aufkirchen Landrichter der Herrschaft Lienz

Zeugen: Marx Dinssl ...

Orig. Perg. mit anh. Siegel; Urkunde. stark verwaschen und durchlöchert

Nr. 530 1657 Juli 14: Vergleich der Bürgerschaft Lienz und der Nachbarschaft Patriasdorf mit den Thurnern und Oberdorfer Nachbarn wegen Viehtriebs durch die Lackhenbodenalm hinüber auf den Riggelen. Künftig gestatten Lienz und Patriasdorf freiwillig den zwei Rotten Thurn und Oberdorf, ihr Kleinvieh über ihre Alm zu treiben, jedoch ohne zu weiden oder sich aufzuhalten. Dafür verpflichten sich die zwei Nachbarn als Rekognition jährlich zu Michaeli den Albherren einen Bodenkäs von 6 Pfund Gewicht zu reichen. Sollte der Käs nicht gereicht werden, wird der Viehtrieb eingestellt. Vergleichspartner sind für Lienz Matthias Mülleth, Stadtrichter zu Lienz, Marx Kletenhambor und Adam Mayrhofer, beide Bürger und von Patrias-

THURN

dorf Andrä Satler und Veit Lechner. Oberdorf ist durch Bartlmä Unndterweger, Thurn durch die Gebrüder Bartlmä und Georg Weber und Andrä Weber vertreten.

Siegler: Christian Walther zu Herbstenburg, Pfandeinnehmer des Obristeinnehmeramtes im Pustertal und Herrschaftsverwalter in Lienz; Franz Troyer von Aufkirsch, Landrichter der Herrschaft Lienz
 Zeugen: Hans Kaspar von Winklhofen, Kapitänleutnant; Franz Geilperger, Bergwerksverweser, Christian Aichner und Tobias Haag, Fischer zu Lienz

Orig. Perg. 24 cm x 48 cm, Schimmelbefall; anh. Siegel fehlen

Nr. 531 a, b (1671 April 11), Liebburg: Die Nachbarschaften Thurn, Oberdorf, Praperni(t)zen und Zauchen rufen unter dem Rottmann Bartlmä Weber den Verwalter der Herrschaft Lienz wegen Teilung der Gemein an. Da die Entlegeneren und Ärmeren gegenüber den Reichen benachteiligt sind, wird von den gesamten Nachbarschaften beschlossen, eine ordentliche Teilung vorzunehmen. Da der Rottmann beim Vollzug fürchtet, daß man sich bei der Teilung nicht vergleichen könne und von den Reichen Widerstand befürchtet wird, wird vorgeschlagen, fuderweise nach den innehabenden Gütern die Almende zuzuteilen, wobei die Gerichtsverwaltung nach Billigkeit vorgehen soll. Der Herrschaftsverwalter Victor Rosst ordnet an, die Aufteilung unter den Nachbarschaften in Anwesenheit des Oberjägers Andrä Jidl vorzunehmen und dann zur Ratifikation vorzulegen. Sollten sie dies nicht bewerkstelligen, will die Herrschaftsverwaltung bei Anrufung einen Augenschein vornehmen.

Orig. Pap. Doppelbl. mit beigefügter Rückantwort

Nr. 532 a, b, 1676 Juli 6: Josef Camerlander und Marx Mair jun., Bürger zu Lienz verkaufen als Bevollmächtigte für Marx Mair sen., Wirt an der Strassen Gericht Heinfels, an die Nachbarschaften Thurn, Oberdorf und Praperni(t)zen die freieigene Käsgült von Herrn Daniel Dorn stammend im Wert von 44 Pfund Schaf-Käs aus der Thurner Alm um 115 fl und 2 fl Leutkauf.

Siegler: Christoph Mor, Landrichter der Herrschaft Lienz und Marx Mair
 Zeugen: Klemens Zach, Bergrichter, Georg Behamb am Gaimberg und Peter Aichholzer zu Stribach (Stribich)

Orig. Perg. 20 cm x 53,5 cm; ein Siegel anh. Begl. Zweitschrift 4 Bl. mit Zahlungsvereinbarung beiliegend

THURN

Nr. 533 1678 Nov. 13: Die Gewalthaber für Marx Mayr sen., Wirt und Gastgeber an der Strassen, Quittieren der Nachbarschaft Thurn, die Bezahlung der verkauften Käsgült und daß sie für ihren Vater bzw. Vetter den Restbetrag bar eingenommen haben. Somit muß Thurn künftig nicht mehr die jährliche Käsgült erbringen.

Siegler: die Gewalthaber Josef Kamerlander und Marx Mayr jun.

Orig. Pap. 1 Bl. mit aufgedr. Petschaften und Unterschriften der Gewalthaber

Nr. 534 1709 Sept. 20-23: Jakob Messner an der Prapernizen klagt Blasius Oberwalder in Oberdrum, da der Beklagte sein Rindvieh in des Klägers Eigentumsweise hütet und weidet. Als Beweis wird ein Ochse gepfändet, welcher der Obrigkeit übergeben wird. Nach Einvernahme der Parteien kommt es unter Richter Johann Eysanckh von Marienfels und den Beisitzern Marx Oberhueber, Mauteinnehmer und André Aigner zum Schiedsspruch. Bereits am 4. Jan. 1661 wurde geurteilt, daß die Thurner auf der Oberdrumer Wiese keine Weidrechte haben. Doch durch inzwischen erworbenen Besitz der Thurner sind die Oberdrumer schuldig, in ihren Wiesen östlich vom Geriggenigbach mit genannten Grenzen den Durchtrieb und die Hutschaft von Schafen und Ziegen ohne Widerspruch zu gestatten. Obwohl ober dem Iselrain noch Oberdrum(b)er Wiesen liegen, soll das Wiesfeld des Josef Zimmermann vom Webergut unbeweidet bleiben. Doch haben die Oberdrumer das Gegenrecht, ihr Kleinvieh auch auf den Thurner und Oberdorfer Wiesen zu weiden. Bis Michaeli dürfen die Wieseninhaber auch ihr Großvieh weiden. Die Gerichtskosten und Beistandskosten haben die Thurner zu bezahlen.

Siegler: Johann Anton Eisanckh von Marienfels, Landrichter

Zeugen: genannte Beisitzer und Stadtschreiber Kaspar Kammerlander

Orig. Pap.-Libell 12 Bl. mit aufgedr. Siegel; stark verwaschen

Nr. 535 1720 Juli 7: Von dem Waldmeisteramt Lienz wird für die Gemeinde und Rott auf Thurn, Oberdorf, Praperni(t)zen und an der Zauchen in der Regga ein Waldteilungsvertrag beschlossen. Die ausgemerkte Waldzone grenzt im Osten ans Labenbachl, im Süden an den Reggenweg, welcher von der Thullen hineinführt, im Westen an Veit Thalers Forst und im Norden an den Erprecht-Steig bis zur Gaimberger Waldgrenze. Nach Größe der Huben werden die beschriebenen Parzellen an folgende Interessenten zugeteilt: Paul Kogler und Peter Weber; Josef Zimmermann und Josef Mayr; Jakob Mayr, André Waller und

THURN

Adam Neuhauser; Bartlmä Mayr; Ägidi Kammerlander und Christian Meßner; Thomas Glanzl, Peter Niedertscheider, Michael und Josef Ackherer; Michael Defregger, Benedikt und Josef Weber; Martin und Hans Hofer, Gregor Paßnig, Paul Tameser; Veit Thaller, Thomas und Matthias Unterweger; Anton und Christian Mueßhauser; weitere Berechtigte sind neuerdings von Unterzauchen: Christoph Riedl, Gregor Ackherer und Simon Lubeser. Weiters sind in die Teilung einzubeziehen Adam Tschulnig, Urban Täller, Josef und Jakob Thaller, sowie weitere Genannte Interessenten.

Siegler: Josef Reichard Zäch, k.k. Bergrichter, Waldmeister und Maut-einnehmer

Orig. Pap.-Libell 8 Bl. stark abgegriffen

Nr. 536 1736 Juni 8: Landrichter Franz Eysanckh trägt einigen Nachbarn der Rottschaften Praperni(t)zen, Thurn, Zauchen und Oberdorf auf, da sie beabsichtigen ihr Gaisvieh im Defereggen auf die Alm zu treiben, sie aber auf ihrer hiesigen Nachbarschaftsalm dem jeweiligen Salzkäser jährlich genannte Menge Salz abzuliefern haben, um das überwinterte Gaisvieh zur Zeit der Abfahrt fünf Tage zu versorgen, auch dem jetzigen Käser Hans Possenig nach altem Herkommen das Salz zukommen zu lassen. Sie sollten daher das Vieh nicht auf fremde Almen treiben oder aber unbeschadet dessen, den Salzkäser für sein fünftägiges Genußrecht entschädigen.

Siegler: Franz Eisanckh, Landrichter der Herrschaft Lienz

Orig. Pap. 1 Bl. mit Verschußsiegel

Nr. 537 1737 Mai 13: Von Dominikus Unterweger wird wegen Demolierung seines vor Jahren erbauten Stalls auf dessen Revers gerichtlich Bezug genommen. Unterweger hatte von der Nachbarschaft Oberdorf den lebenslänglichen Genuß eingeräumt bekommen mit der Auflage, nach seinem Tod das Stallele wieder abzubauen. Dazu hat sich Unterweger durch Revers verpflichtet. Da seine Erben kein Recht haben, ist Unterwegers Stallele von seinen Erben wieder zu demolieren.

Siegler: Franz Ignaz Eysanckh von Marienfels, Landrichter der Herrschaft Lienz und Lehensverwalter des königl. Stiftes Hall
Zeugen: Ruep Mayr und Thomas Glanzl, beide Oberdorf

Pap. Abschr. unbeglaubigt

THURN

Nr. 538 1783 Juni 17: Die Nachbarschaften Thurn und Oberdorf haben von Georg Tschulnig die sogenannte Habernitzwiese bereits 1762 um 110 fl gekauft. Da jedoch der Nachlaß nach Georg Thaler bis Dato mit den Thalerischen Schulden nicht abgerechnet wurde, blieb die Anweisung bisher aufgeschoben. Das Georg Thalerische Nachlaßvermögen beträgt samt Inventar 119 fl 16 kr. Nunmehr werden die Schulden des Erblassers an die Käufer seiner Wiese zediert. Im Namen der Nachbarschaften Thurn und Oberdorf verpflichten sich Andrä Jäger, Jakob Mayr und Andrä Kamerlander, genannte Schulden zurückzuzahlen. Aus der Erbmasse verbleibt nach Vermögensergänzung und Inventurskosten ein Überling von 1 fl 56 kr, welcher zur Befriedigung der Gerichtskosten einbehalten wird.

Siegler: Johann Josef Ignaz von Rosst des königl. Stiftes Hall, Landrichter und Lehensverwalter der Herrschaft Lienz

Zeugen: Hanns Possenig, Gerichtsverpflichteter an der Prapernitze(n),
Johann Baptist Sigmund

Pap. Abschr. 5 Bl. unbeglaubigt

Register zu den Gemeinden
AINET, ISELSBERG-STRONACH, SILLIAN, THURN u. TRISTACH

Abtrennung von Abfällen	451	Altärl	526
Abbruchbescheid	537	Amhof Peter	437
Abele Hans	406	Amlach (Amlach)	402, 403
Abfallbrennen	451		404, 405, 412, 424, 425
Ablaßbrief	121		445, 447, 448, 454, 457, 464
Abrahamsspiel	209	Amor Johann, Martin	205
Abstreifung Laub-	429	Amort Adam	424
Achorner		- Josef	437, 442
- Balthasar	118, 119, 314	- Paul	408
- Franz Anton	315	Anbringzettel	503
Ackherer (Ackhrer) Gregor	535	Ander Florian	501
- Hans	508, 512, 520	Angerer Veit	102
- Josef, Michael	535	Annullierungsvertrag	443
- Paul	507, 509	Archenholzwald	318
- Thomas	517	Archenstreit	105, 415, 418
Aeshoffer-Bruggen	307		421, 428
Aesthof(er) Christoph,		Archenverbauung	419, 428
- Leonhard, Thomas	306	Arnbach	310, 314, 318, 320
Agg Georg	413	Ober-	315
Agler Pffennig	301	Asch, Prack von-	310
Aichele	404, 506	Aschauer (Aschawer)	
Aicher Johann Balthasar	204	- Johann Josef	205
Aichner Christian	530	- Franz	112, 205, 415
Aicholzer (Aichholzer)		- Moritz	514
- Hans	508	Ascher Sebastian	110, 112
- Peter	202, 532	A(s)sthof	309, 319
Aigner Andrä	432, 534	Astrain	319
- Christian	320	Au(e), in der-	420, 422
- Josef	320, 528	Au(en), Tristacher-	411, 423
Ainet (Aynad, Ainatt)		Aufhofen, Rosst zu-	411
an der-, in der-,	101-133	Aufkirch(en),	
Aktuar	118	Troyer von-	527-530
Alban (Albein) Georg	310	Außersteiner (Außerstainer)	
Albernig Hans	405	- (Andrä)	120, 123
- Jakob	102	Ausschußsitzungen	214
Albmayr (Albmair)		Awere Janko	503
- Peter,	201, 406, 507-511	Aynad (s. Ainet)	
.....	513, 514, 523		
Alkus	125, 133	Pach, Ruprecht am-	507
Alkuser-Alm	502	Bachaufseher	423
Almgrenze	501	Bachausbruch	307
Almnutzung	104	Pacher (Bacher) Andrä,	
Almnutzungsvertrag	211	- Stephan	424
Almordnung	102, 103	- Bernhard	431
Almrecht	107	- Franz, Georg	431
Almstreit	401	- Josef	415
Almvertrag	430	- Kaspar	528
Almvieh	305	Pachtvertrag	466
Alpherren	430	Bäcker(meister)	111, 310, 421
Alpmeister	102	Badstube	312

Paldruff Jakob	301	Pfarrbachl	509
Pannbruggen	306, 307	Pfarrer (Pfarrherr)	408, 413
Panzendorf	307		461, 526
Papprian Bernhard	413	Pfarrhof	412
Paßkontrollen	433	Pfuschereien	323
Basler Martin	320	Pichler Kaspar	206
Passionsspiel	321	Piernieder Georg	101
Patriasdorf (Patriarchsdorff, Patriarsdorf)	109, 405, 502	Pircher Christian, Josef	320
.....	507, 509, 528, 530	Plaimbau	306
Pauhofer Hans	509	Plan Schulhaus-	207
Bauchronik	209	Plannkleins Häusl	301
Baugenehmigung	207, 322	Plasl, Maurermeister	209
Bauholz	207	Platner Georg	206
Baumgartner Johannes	323	Plautsch Andrá	204
Baurevers	506	- Kaspar	206
Paurnefeind (Pauernfeind)		Plonriese	111
- Kaspar	105, 513, 525	Plumpf Christoph	
Bauschichten	432, 460	(von Lebmanspart)	410, 526
Pawman Kristan, Matthias	301	Bodenkäs (Podenkäs)	505, 530
Pehaim (Behamb, Beheimb)		Böhm Andrá	125
- Andrá	502	Pöllerschießen	463
- Michael	109	Porchner Hans	309
- Hans	406	Porthner ob dem-	309
- Georg	532	Posel Martin	501
Peintner Anna Maria	123	Possenig Georg	508
Peckh Kleinhansl	502	- Hans	124, 536, 538
- Lienhard	503	- Michael	211
Perattoner Josef Andreas	321	Prackh Pankraz von Asch	310
Perger Hans	404, 505	Brandkatastrophe	209
- Lienhard	504	Brandlöschaußgebot	129
- Martin	406	Brandschichten	129
Bergmann Josef	320	Pränken-Wiese	502
Bergmeister Georg	431	Pranter Valtin	517
Bergrichter	111, 112, 114	Brandis, Anton von-	401
.....	408, 411, 413	Brändlwald	126
.....	514-516, 527, 532, 535	Prantner Zacharias	315
Bergwerksverweser	530	Brantweinkonzession	472
Pernbad	420	Prap(p)erni(t)ze(n),	
Bernwerth, (Pernwerth)		(an der-, die-,)	124, 405
- Josef Ignaz	318-320		406, 426, 504, 506, 508
Pernitzen Bergmahd	126		510, 513, 514, 515, 516
Bertler Ignaz	437		517, 519, 520, 521-525
Besitzstörung	438		529, 531, 532, 534, 535
Peterin, Witwe-	504		536, 538
Petrer Mathes	512	Prappernitze(r)	502
Petrusdarsteller	321	Pratschnig Anton	119
Bewässerung	435	Brechlerloch	209
Peyster Florian	310	Precht Basilius Dr.	401
Pfändung	534	Preindberger (Preinperger)	
		- Josef	406

- Pankraz 503
 Pren(n)essling (Pernaßling)
 der- 414, 415, 419, 423
 Brennholz 430
 Privilegien 302, 303, 304, 311
 Brodschnic Blasius 121
 Protokollauszüge 425
 Bruck (Brugg) Schloß- 202
 203, 423, 431, 504, 506
 Brückenerhaltung 425, 445
 448, 452-457
 Brückenholz 130
 Brückenstreit 449, 452-457
 Brudermeister 323
 Brugger (Prugger) Josef 431
 - Sebastian 307
 Bruneck Kreisamt- 128, 207
 Prunnenacker (Prunacker)
 105, 108
 Brunnengeld 442
 Brunnengraber 435
 Brunnenschichten 460
 Brunnenschichtzettel 467
 Brunnenwasser 435
 Brunner (Prun(n)er) Josef,
 - Sebastian 431
 - Florian 206
 - Hans 407
 Büchsentragen 313
 Puecherwiese 401
 Bundschuh Michl 437
 Bürger (Ratsbürger)
 zu Lienz 301, 403-406
 408, 410, 413, 414
 415, 419, 421, 521-525
 Bürger zu Sillian 322
 Bürgergeld 312
 Bürgermeister 314
 Bürgerordnung 312
 Bürgerschaft 319
 Bürgerschaftsordnung 315
 Purtscher, Richter 125
 Purwalder Peter 312
 Pustertal (Herrschaft) 111
 313, 320, 512, 530
 Pustertal, Unter- 513, 522
 Pustertaler Steuereinnahmer 406
- Kager Gregor 513
 Kagerer Josef 468
- Kahler, (Kaller)
 - Johann von- 431, 432
 Kälber 430
 Kaller Christoph 413
 Kammer o.ö.- 423
 Cammerer Jakob 527
 Kam(m)erlander (Camer-
 lander, Khamerlander)
 - Ägidi 535
 - Andrä 506, 538
 - Christoph 408, 513
 - Johann 437, 458
 - Josef 119, 532, 533
 - Kaspar (Melchior) 415, 419
 534
 - Leonhard 314
 - Lukas 508, 509, 517, 520
 - Mathes 506, 508, 517, 520
 - Philipp 310
 - Thomas 431
 Kanzler von Görz 503
 Capeller Sigmund 101
 Kapitänleutnant 530
 Kapitalschuldenverzeichnis 212
 Karl VI., Kaiser 316
 Karl Herzog 411
 Kärnten 433
 Kartitsch 312, 314
 Käseabgabe (Kasgült) 103, 505
 532, 533
 Käser 536
 Käserhütte (Kaserhütte)
 430, 513
 Kaspar, Hans von Winkl-
 hofen 530
 Kaufholz 111
 Kelburg, Rosst zu- 416
 Kelche 526
 Keller Thomas 434
 Kerschbaumer Josef 437
 Khachler 406
 Khälers Johann Christoph 206
 Khaler (Khäller)
 - Christoph Albert,
 - Christoph Alexander 409, 424
 Chalser Hans 501
 K(h)amerlander s. Kammerlander
 Kheckh Andrä, Anna, Georg,
 - Hans, Peter 317
 Kheckhberg 317

Kheckhergut.....	317	- Thomas.....	452
Khern Cristan.....	307	Kompetenzstreit.....	421
Khienhofer Sebastian.....	206	Konfirmationsbrief.....	303, 304
Kholbenthaller Daniel.....	312		308, 311, 316, 324
Khrambl Andrä.....	507	Kopfgueter Peter.....	314
Khrannz Andrä.....	506	Konfirmationsbrief.....	425
- Josef.....	405, 505	Kostgeld(streit).....	439, 523
Christusdarsteller.....	321	Krachsner Hans.....	501
Khuechofer Hans.....	204	Kraller Blasi, Josef.....	320
Churtcs Hans.....	301	Kramer Michl.....	502
Kinigl Alexander Josef,		Kranz Andrä.....	523
Graf.....	322, 431	- Josef.....	404
Kirchenbau.....	209, 210	Kranebiter Leopold.....	314
Kircher Christoph.....	112	Krautgasser Hans.....	315, 320
Kirchmayr Ambros.....	315	Kreitgut.....	438
Kirchpropst.....	511	Crisanten-Kirche.....	422
Kirchweg.....	301	Kröll Oswald.....	437
Kirschner Hans.....	307	Küchh Kaspar.....	314
Klagebegehren.....	442	Kuhalm, Tristacher-.....	430
Klambli, das-.....	402	Kuhehofergut.....	208
Klause ob Lienz.....	302	Kundtherr Hans.....	309
Kleinhannsl.....	502	Kundschaft(en)	
Kleinvieh.....	102, 103, 402, 404	s. Zeugenaussage	
Kletenham(b)er Christian.....	526	Kundschaftsbrief.....	101, 103
- Franz Peter.....	419	Kupferdegen Blasius.....	504
- Marx.....	119, 530	Kürsner Hans.....	503
Klock(h)er Andrä, Josef,		Kürschner.....	309
- Thomas, Jakob.....	424	Tabernig Paul v. Niggler.....	125
- Lorenz.....	437	Tagelöhner.....	429
Koch Ferdinand.....	323	Taler (Taller, Täler	
- Hans.....	405	Thaler, Thaller)	
Köchler Peter.....	502	- Adam (Bäcker).....	109, 406
Köck(h) Hans.....	309	- Blasius.....	513, 515, 516
- Lorenz.....	437		519-521
- Johann.....	431	- Georg.....	508, 538
- Georg, Josef,		- Hans.....	404
- Niklaus, Peter.....	320	- Jakob.....	102, 123, 535
Kofler Kaspar.....	320	- Josef.....	535
Kogler (Khogler) Joachim.....	517	- Lukas.....	119-122
- Johann.....	508, 520	- Paul.....	529
- Lukas.....	505	- Sebastian.....	405, 406, 505
Köberl Christian.....	402		508, 510, 523
- Paul.....	535	- Sigmund.....	523
Kohlplätze.....	205, 422	- Stephan.....	437
Köke Hans.....	502	- Thomas.....	505
Kolbenthaler Jakob.....	314	- Urban, Veit.....	535
Collein auf-.....	204	Dam(m)erbitz, an der-.....	501, 502
Koller (Köller) Josef.....	439	Tantschach, unter-.....	130
- Lorenz Anton.....	204	Tausch Josef (v. Aichelle)	
- Martin.....	437		

.....	404, 405, 506		411, 416-418, 419 421
Taxer Andrä.....	415	Draubrücke	424, 425, 445
- Veit	506		448, 452-457
Deban(t) die-, (an der-)		Drauverbauung	408, 413, 414
.....	205, 406, 521		422, 432, 443
Defereggen im-	536	Trautson Hans	401, 504
Tefregger (Döffregger, Töferegger)		Triangulierung	470
- Matthias	508, 511, 520	Trient Bischof von-	307
- Michael	535	Tristach (Dristach).....	401-479
- Sebastian	505	Tristacher Au(en)	423
Tegerle-Grundstück	208		427, 431
Teilungsstreit.....	203	Drösch Peter	508
Teilungsvergleich		Troyer Balthasar,	309
(-vertrag)	318, 509, 535	- Christian.....	320
Teilwaldregelung	212	- Christoph.....	314
Thalers Acker	504	- Franz(is) von Auf-	
Theater(stück)	321, 325	kirchen.....	527-530
Thullen	535	- Joachim	115, 314
Thurn (Thuren, Turen, Türn) auf-	426, 501-538	- Peter	320
Thurner-Alm		Drutsch Paul.....	502
.....	502, 503, 505, 532	Tschellnig Christian	123
Thurner Rott(e)	507	- Stefan	204
Tiefental	125	Tschul(l)nig Adam.....	535
Diener auf Schloß Bruck	504	- Georg	520, 538
Dienssl (Dinssl) Marx	113	- Hans	508
.....	114, 410, 526, 529	Tuchmachergewerbe	317
Dienstbarkeit.....	418	Turmknaufl.....	209
Dienstbotenverzeichnis	212	Ebenberger Martin	110
Dienstknecht	123	Ebene-Wiese	103
Dienstreviers.....	423	Edenwand, die-	405
Tischlermeister.....	323	Eder Christian	119
Told Jakob	307	Egarten,	
Dölsach (Pfarre)	206, 209	(auf der-)	435, 460, 467
.....	210, 419, 433	Egartner Simon.....	424
Dominikalschichten	450	Egg-Wiese	203
Tor, Hans beim-	301, 502	Egger Nikolaus	320
Dorfbrunnen.....	435	Einbürgerung	312
Dorn Daniel	532	Einbürgerungsgebühr	315
Dörrer Thomas	431	Einhutschaft.....	420
Totenbeschau	446	Einkaufgeld	312
Tottenwerch	408	Eisan(n)ck(h), (Eysanckh)	
Tötter, Gemeinde.....	320	- Franz (Ignaz),.....	118, 119
Tra s. Drau			123, 536, 537
Draga, die-	402	- Gaudenz	119
Tränke, Vieh-	120	- Ignaz Benedikt.....	123
Trapp Josef, Graf.....	319	- Isak	410
Dräscher Peter	508	- Johann Anton	122, 314, 534
Drau (Traa, Tra)	307, 319	Ellinger, Anwalt.....	103
		Engruber Bartlmä.....	121

Entrichtvertrag.....	202	- Thomas.....	505
Erbmansport.....	410	Fingerer Gregor.....	320
Erbübereinkommen.....	473	Fischbehälter.....	306
Erharter Doktor.....	325	Fischer.....	530
Erlenhacken.....	459	Vischer Hans.....	403
Erlenschutz.....	408, 429	Fischnaller Anton.....	430
Erprecht-Steig.....	535	Flätscher (Flatscher)	
Erspämer Blasi.....	415	- Andrä.....	415
Erzknapp.....	506	- Josef.....	431, 432
		- Matthias.....	437
Valckhner Michel.....	101	Flewnitz-Alm (~Kofel).....	501
Valthenner Pankraz.....	312	Flußverbauung.....	421, 422, 424
Valtiner Jakob.....	315	Volgger (Hans).....	320
Vaschang (Faschang) Hans,.....	503	Vol(l)grueber Agnes.....	317
- Ruep.....	529	- Johann, (Hans).....	320
Vasolt Christoph.....	103	Forcher (Vorher) Mathes.....	501
Faster Ruprecht.....	102	- Michael.....	315
Federspiel.....	313	- Thomas.....	322
Feldwebel.....	522	Forstamt.....	128
Veit Hans am Berg.....	401	Vorsteher (Gemeindevor-	
Verbauung der Drau.....	424	steher).....	441-443
Verbot des Laubstreifens.....	429	Forstmandat.....	313
Ferch(n)er Johann,		Forstschäden.....	128
- Michael,.....	103, 104, 127	Forsttagsatzung.....	132
- Paul.....	520	Frauenbach.....	314, 320
- Ruprecht.....	122	Frauenpfarrkirche.....	309
Ferdinand, König.....	305	Frechinger Blasi.....	121
Ferdinand I. (II.)		Freint Peter.....	424
Erzherzog.....	304, 308	Freundsberg (Fruntsberg).....	101
Ferdinand Karl Erzherzog.....	313	Freistiftsherrschaft.....	202, 203
Verfahrensfragen.....	115, 116, 117	Frieslmayr (Frießlmayr).....	437
Vergleich.....	119, 508	- Bartlmä.....	424
Vermögensergänzung.....	538	- Lorenz, Michl.....	431
Feuerbeschau.....	212	Fristerstreckung.....	122
Feuerschutz.....	312	Fronbote.....	101
Feuerstätten.....	318	Fronthaller Maria,	
Vicor Sebastian.....	529	geb. Rauter.....	320
Vidimierung.....	409	Frotschnig.....	120
Viehkauf.....	305	Fruntsberg s. Freundsberg	
Vierschach Ober-.....	317	Fuhrschicht.....	432
Viehsalz.....	430	Füllenstein Heinrich.....	505
Viehseuche.....	434	Fürnkofl Andrä.....	431
Viehsteig.....	109	Fütterhaus	
Viehtrieb.....	109, 530, 534	(-behausung).....	322, 412
Viertellade.....	323		
Villacher Gregor.....	401	Gadolt Friedrich.....	514-516
Villgratenbach.....	307	Gaimberg (Ober-,	
Villplaner		Unter-).....	426, 501, 532, 535
- Johann Jakob.....	318, 320	Gainig-Egg.....	204
Filzmayr (Vilzmair) Peter.....	203	Gaisvieh.....	536

Galtvieh	430	Gewerke	205
Gambig Georg	112	Geyr Hans, Kanzler	503
Gamspirsch	313	Gietenbach	203
Gantschach, Blasi zu-	517	Gietl Jakob, Simon	320
Gärnitz (Weide auf-)	124	Giniger Nikolaus	408
Gassendorf	109	Glantschnig Anton	437
Gasser Christian	402	- Matthias	403
- Christoph, Hofer	527	Glanz	111, 130
- Hans	111, 402	Glanzl Josef	422, 432
Gassmayr, (Gaßmair)		- Ruprecht (Ruep)	508, 520
- Mathes	522, 523	- Thomas	535, 537
Gasteiger Hans	110	Glockenguß	474
- Heinrich	105, 109, 408	Glockenquittung	475
.....	509, 515, 516, 519-525	Glockentaxe	477
Gasten, der-	513	Göderle-Acker	310
Gat(t)erhof	309, 312	Gödnach	210, 419
Gau	305	Goldwurmb, (Galdwurm, Goldwibm) Balthasar	
Gebührenquittung	441		109, 201, 522, 523
Gehaltsquittung	465	Göriach, (Ober-, Unter-,)	202
Geilperger Franz	530		203, 209, 210, 419, 517
Geldleihe	305	Göriacher Alm (Unter-)	201
Gemeindealm	211		203, 204
Gemeindeauen	427	Görtschach	210
Gemeindeausgaben	211	Görz, Leonhard von-	302-304
Gemeindengrenzen	470		308, 311, 316
Gemeindegrund	207, 416, 423	Görz(er), (Grafen)	313, 503
Gemeindehirte	510, 524	Gradner Niklas	501
Gemeindekanzlei	133	Grafendorf	506, 523
Gemeidekassier		Graff Hans	501
-Instruktion	211	Grasgeld	102
Gemeinderatsprotokoll	212, 214	Graspeinter	525
Gemeinderobot	129	Graue Wand	404
Gemeindestier	430	Grebitschischer Hans	109, 408
Gemeindevor-		Greisperger Hans	503
steher	125, 126, 127	Grenzmarken	203
Gemeindegewald	130, 318	Grenzvermessung	470
Gemeinteilung	531	Grenzvertrag	529
Gemeinweide	306, 314	Gridling Kaspar	517
Gen(n)eth Hans Dietrich	514	Grisman (Grißman)	
- Kaspar	505	- Matthias	203, 437
Georg, Bischof von Brixen	306	Großegger Peter	208
Gerichtsdienner	118, 428	Großleibniz	103
Gerichtskosten	118	Großvieh	305, 402
Gerichtsprokurator	507	Gruber Johann	437
Gerichtsschreiber	109, 409	- Thoman	432
.....	410, 424, 430	Grueber Matthäus	204
Geriggenigbach	534	- Ulrich	206
Gesellpriester	528	Grundkauf	507
Getreidekauf	305	Grundparzellierung	431
Gewaltsteuer	407, 512		

Grundsteuer	211	Herrschaft	115, 119, 302
Grundtausch	504		307, 309, 311, 314
Gründungssage	209		315, 317, 318, 319, 532
Grundzuteilung	431	Henntaler Ulrich	101
Gschwendtnerische Güter	319	Herbstenburg, Walther zu-	530
Gstinig Kaspar	102	Herodesdarsteller	321
- Paul	112	Hewfler Leonhard	301, 501
Gubernator	304	Hibler Dismas,	208
Guetenbach	201	- Ferdinand	125
Güeternach Andrä, Peter	503	- Hans	411
Guet(t)ernas Michel	505	- Marx	410
- Urban	112	Hilber (Hilbler) Hans	114
Gültverkauf	532, 533	- Johann	202
Gumpitsch (Gumbpitsch)		- Matthias	410
- Peter	206	Himlreicher Gabriel	101
- Ruprecht	204	Hintner Maria	437
Gutsbesitzer	318	Hirten	403
Gutternig Andrä	437	Hirtengeld (Hirtenlohn)	
Gveller-Anger	306		120, 312, 523, 524
Gwabl (Gwaybl) auf-	101-133	Hittinger Oswald	431
Gwabler Alm	113	Hochkofler Peter	320
Gwabler Wald	120	Hochzeits-Frühsuppe	202
		Hofer Andrä	511, 517, 520
Haag Tobias	530	- Hans, Martin	535
Habernitzwiese	538	- Ulrich	508
Haidenperger Andrä	406, 521	Hoffer Sebastian	505
Hall, (königliches Stift zu-)		Hoffischer	419
.....	123, 409, 422, 537, 538	Hofkammer	319
Hammerwerk	205	Hofkauf	208
Handschicht	432	Hofsag	525
Handwerksfreiheiten	323	Hofstetter Hans	408, 514, 516
Hanneberg Johann Georg	317	Hofverkauf	301
Hänzl Georg	419	Holaus	205
Harbart(h) Bartlmä,		Höllntal	312
- Florian	202	Holzdeputat	412
Härbarth Matthäus	204	Hölzl Barbara, Bartlmä	301
Härbert (Horbart)		- Georg Josef	321
- Michael	202, 206	Holznutzung	111, 401
Haslacher (Haßlacher)		Holzvergleich	111
- Christian	408	Holzverkauf	476, 478
- Michael	415	Hornviehseuche	434
- Thomas	431	Huber Michel	431
Haunegg, Außer-	124	Hübler Matthias	111
Hauptlade	323	Hueber Alois	437, 441, 442
Hauptmann	513, 516	- Bartlmä	402
Haushaltsverzeichnis	211	- Florian	405
Hausnummern	437	- Franz	317
Hebenstreit Sigmund	119	- Lienhard	403
Heigl Johann	431, 437	- Thomas	424
Heinfels (Hewnfels)		Hunthofer Josef	320

Hurt Heinz	101	- Josef	432
Hutschafft.....	534	- Ruprecht.....	407
Thenebein Hans	513, 515	Lärchen.....	408
Innsbruck	323, 431	Lärchenbezug.....	130
Insert(e).....	304, 308, 311	Las(s)inger (Laßinger, Laßniger) Veit	113-116
Instanzenurteil.....	522	Laßnig Andrä.....	124
Inwinkl Andrä.....	433	Laubabstreifen	429
Isel	429	Laubhacken	508
Iselrain.....	534	Lavanter Auen	427
Iselsberg-Stronach (Yssls- perg, Ißlsperg)	201-214	Lavant (Lawand, Lavent).....	401, 407, 412
Jagdverbot.....	313		415, 419, 420, 424
Jäger Andrä.....	538		425, 428, 447, 464
Jägermeister	111, 504, 511	Lechner Veit.....	530
.....	513, 514, 517, 519	Lehensamtman	528
Jahrmarkt(verleihung)	302	Lehensverwalter.....	430
.....	303, 304, 305	Lehner Benedikt	109
.....	308, 311, 316, 324	Leibnig Alpe	127
Jais(t) Gregor	113, 114	Leibnig(er) Wald	122
- Martin	116, 119, 124	Leibnizalm	101, 102
Jenebein Thomas.....	301	Lengberg.....	433
Jesacher Michael.....	466	Lengholzer Jörg	505
Jester Christian.....	120	Lenngholz Peter	503
- Georg	124	Lenngveld, Florian von-	403
- Jakob	123, 124	Lenz Hans	501
Jidl Andrä.....	531	Leonhard von Görz	302
Josef II., Kaiser	324	Lercher Blasi, Georg	204
Jost Gregor	115	- Bartlmä, Florian	206
Jöster Stoffl, Veit	106	- Peter.....	314
Jubiläumslinde.....	479	Lerchnes-Einfang	204
Jungrunnenbad	437	Lesach (Lewssach) - Christan von-	502
Labenbachl.....	535	Liebburg	411, 522
Lackhenbodenalm	530	Lienz (Luentz, Lüenncz, Luennz) Bürger zu-.....	402
Landessäuberung	433		411, 501, 502, 503, 505
Landesverteidigung	464, 471		506, 507, 510, 511, 513
Land(gerichts)schreiber	114		514, 521-525, 527-530
Landschaft Tiroler-	406, 407, 512		532, 536, 537
Landstraße	108, 309	Lienz (Luencz, Luenntcz) Herrschaft,	101, 105
Landtaiding	302		109-112, 115-117
Lanerbach	312		119, 120, 122, 123, 129
Lang Josef	439		201, 202, 204, 205, 401
Langizze (Langezze, Langiz)	516, 521		403, 404, 405, 412, 413
Lanner Lorenz	431		414, 416, 418, 419, 424
Lan(n)z Adam.....	406, 415		427, 428, 432, 454-457
- Blasi.....	415	Lienzer Klaus	110
		Lindenpflanzung	479

Linder Georg	415		437, 508
- Simon	424	- Jakob	415, 535, 538
- Peter	431, 437	- Josef	535
- Ruepp	413	- Martin	309, 310
- Valtin	403	- Marx	533
Löderer Thomas	205	- Matthias	438
Löschordnung	129	- Niklaus	520
Lubser Simon	535	- Peter	102, 431, 437
Lubi Thomas	206	- Ruprecht (Ruep)	424, 537
Lubiser Bartlmä	507	- Silvester	408
		- Thomas	314, 415, 508
Mair Andreas	321	- Valentin	510, 512
- Christian	501	- Veit	512
- Georg	505	Mayrhofer Adam	530
- Hans	307, 505	Meczker Andrä	503
- Paul	307	Mederle Sylvester	510
- Marx	532	Meier Marx, Khachler	406
- Thomas	508	Meisterstück	323
Maler Jakob	503	Meldebuch	212
Maller Sebastian	502	Mellmayr Matthias	402
Mang Bartlmä	320	Mesner	320
Marchbriefe	419	Mesnens Acker	504
Maria Theresia,		Mesner (Messner,	
Kaiserin	323, 425	Meßner, Moßner)	
Mariendarstellerin	321	- Christian	505, 508, 535
Marienfels,		- Hans	517, 520
(Eisanckh von-)	122, 314	- Jakob	534
.....	534, 537	- Lorenz	501
Marktordnung	315	Messerschmied	403
Marktprivilegien	302, 303, 304	Messenhoffer Andrä	502
.....	305, 308, 311, 316, 324	Messinghandel	205
Maschaler Gregor	517	Meßbuch	526
Masser Michl	437	Meßstiftung	206
Matrei	412	Mest Hans	314
Maul- und Klauenseuche	434	Michelsburg, Pfleger zu-	307
Maurer	517	Mi(e)tschni(n)g Gregor	204
Maurn, Milstetter von-	402	- Michael	208
Mauteinnehmer (Mautner)	401	- Thomas	206
.....	415, 534, 535	Migsch Andreas	323
Maximilian I., Kaiser		Milchmessung	102
(König)	303, 304, 316	Milchvieh	102
Maximilian der Deutsch-		Miller Hans, Josef	320
meister	311	Milstetter Hans von Maurn	402
Mayr Andrä	113, 121, 419	Mitterhauser Anton	
- Bartlmä (Bartl)	517	vulgo Waller	430
.....	520, 535	Mitterhofer Josef	430, 437
- Christoph, Joachim	314	- Jakob	437, 462
- Dionysi	415	Mit(t)ermayr Blasi	119
- Gregor jun.	118, 119	- Peter	123, 124
- Hans (Johann)	112, 119	- Silvester	120, 121

Mitterzaun	427	Notstandshilfe	426
Möderl Silvester	509	Nußbaumer (-pamer) Anton	202
Monstranz, Kupfer-	526	- Franz	208
Mof(h)r Christoph	114, 119, 528	- Michael	204
- Gabriel	110, 201, 408, 518	Nußdorf	202, 401, 406
- Johann Heinrich	120, 202		419, 422, 507
.....	414, 415	Oberarnbach	315
Moser Bartlmä, Valentin	206	Oberbodner Blasi	424
- Gabriel	518	Oberdorfer-Alm	505
- Hans	309	Ober(n)dorfer	435, 460, 467
- Lorenz	522		502, 504-506, 508-510
- Michel	431		512-517, 519-525
- Wolfgang	105		529-532, 535-538
Mosin Agnes	321	Oberdrum(b)	406, 426, 501
Mößmer Martin	112		503, 505, 521, 534
Mueltrer Hans	502	Obere Alm	201
Muesßhauser (Mueshauser)	520	Oberer-Bichl	209
- Anton, Christian	535	Oberfeldlehen	528
- Lorenz, Sigmund	505	Oberfercher Johannes	121
- Mathes (Matthias)	511, 514	Oberhuber Johann	437
.....	516, 528	Oberhueber Marx	415, 419, 534
- Niklas	514, 516	Oberjäger	112, 411, 416
Mullet(h) Matthäus			422, 432, 436, 531
(Matthias)	113, 530	Oberlas(s)nig(er),	
Mulstetter Hans	403, 404	(Oberlaßniger,	
Murget Hans	401	Oberlaßniger)	117, 118
Nägele Peter	112	- Gregor	107
Neinheiserer Andrä	421	- Veit	107, 117-119, 124
Netlich Christoph	504	Oberlienz	402, 405, 507
- Veit	103	Obermayr (Obermair) Andrä	102
Neuhauser Adam	535	- Balthasar	123
- Georg	511, 517	- Johann	126
- Gregor	520	- Josef	125
- Thomas	508	- Matthias	119
Neuner Johann Vinzenz	127	- Leonhard, Marx	101
Niderstainer Andrä	123	- Paul(us)	120, 121
- Georg	119	Oberortner Josef	431
Nidertrixen	515	Oberösterreichische Lande	304
Nidertscheider Peter	535	Oberpichler Hans	206
Niderwisser Ruepp	205	- Simon	204
Niederkofler Sebastian	461	Ober(r)ader Ambros	408
Ni(e)dermayr Matthias	119	- Johann	431
- Nikolaus	121	- Sebastian	415
- Vinzenz	102	- Veit	424
Niederstan Andreas,		Oberstainer (Ober-	
- Georg, Gerhard	121	steiner) Hans	120, 122
Niggler	125	- Jakob, Urban	206
Nockbriese	111	- Josef	209
Normalschulfonds	207	- Michael	119

- Valentin 204
- Obertscheider Leopold..... 431
- Obertaxer Michel..... 431
- Oberwalder Blasius 534
- Oberzauchen, an der- 507
- Oblasser Jakob 112
- Franz, Simon 205
- Veit 111, 112
- Obristjägermeister(amt) 322
- 411, 413, 431
- Ochsen, magere- 305
- Ochsenalm..... 404
- Ochsenauftrieb 102, 120
- Ochsenpfändung 534
- Ochsenweide 103
- Öde Wand 402
- Ödgrund 431
- Ornat 526
- Ort, Veit am- 415
- Ortner 430
- Alban 112
- Gregor 407, 408
- Hans 407
- Josef 437, 465
- Mathes, Vinzenz 415
- Michl 437
- Thomas 431, 437
- Ossiacher Freistiftherr-
schaft 506
- Lehenamtsmann 523
- Quellfassung 435
- Quittung 127, 511
- 527, 528, 533
- Rabvell, Untere-, Obere-, 405
- Rader Valentin 405
- Rain, Bartl im- 520
- Haimerand, Freiherr zu- 306
- Hans Joachim von- 307
- Rainacher Matthias 112
- Rainer Adam..... 206
- Anton 431
- Christian 124
- Josef 320
- Rainergut 126
- Ranacher Kaspar..... 520
- Raner Matthias..... 121
- Ratczental..... 312
- Ratsbürger Lienz..... 109, 113
- Ratschopf Hans 405
- Raut(t)er Maria 320
- (Josef) Paul..... 414, 423
- Regga, in der- 535
- Reggenweg 535
- Reit(t)er Adam 523, 524
- Andrá..... 206
- Anton 421
- Christoph..... 314
- Johann (Hans) 206, 431
- Sigmund..... 508
- Simon 517
- Rentmeister 114, 202
- 411, 422
- Repräsentation, o.ö.- 319
- Resch Martin..... 406, 407
- Retenwerch..... 408
- Reut(t)er Mathes..... 505
- Sigmund..... 520
- Riedenbach 204
- Riedl Adam 113
- Christoph..... 535
- Urban 508
- Riedler Peter 314
- Riggelen 530
- Rindermarkt, Albl am- 502
- Riser Anton..... 318, 320
- Robert 312
- Robot(en), Robot-
schichten..... 210, 412, 506
- Röckh Ulrich..... 422
- Rodeneck 313
- Rogger Urban 506
- Rosch-Güter 421
- Rösch Anton..... 431
- Christian..... 415, 416, 417
- 418, 421, 436
- Lukas 407
- Roßboden 203, 204
- Ros(s)t, Johann Josef
Ignaz von- 124, 206
- 422-424, 538
- Johann Paul von- 419
- Johann Sig-
mund von- 416, 419
- Hans von- 307
- Leopold von- 411, 413
- Viktor 531
- Rotgerber 310, 320
- Rottleute..... 433, 512

Rottmann	119, 120	Schmid Jörg.....	301
.....	123, 204, 206, 406	- Lienhard	503
.....	407, 427, 509, 529, 531	Schmied	112
Rottschaffen	206, 426, 536	Schneefluchtrecht	201
Ruedel (Ruedlein) Hans	502	Schölhamer Hans Georg	105
Rueff Wilhelm	502		108, 509
Rumbel, Hans von Lichtenau	307	Schraffl Georg	314
Rurnig	420	Schranzhofer Jakob	314
		- Johann	321
Säge	425	Schreiber (Gerichts-)	204
Sagkauf	525		206, 310, 314
Salzkäser	536		317, 318, 522
Salzkauf	305	Schreinermeister	323
Samel RuelpeL.....	502	Schulakten	213
St. Johann i. W.	406	Schulbau	207
St. Jörgen.....	503	Schuldbrief	123, 211
St. Niklaus (-Gotteshaus, -Kirche).....	504, 511, 526-528	Schulgeld(ver- zeichnung).....	207, 213
Satler Andrä	530	Schulgründe.....	207
- Jakob	502	Schulhausbau	133, 213
Schaidermacher Urban	403	Schullehrer	465
Schallhorn	463	Schulstube	207
Schärflinger Georg	307	Schungin (Schinigin)	
Schartenbach	401	- Georg	514, 516
Schattenseite.....	402	Schupfer Johann	437
Schatz Johann	431	Schutzengelkapelle.....	206, 209
Scheiz Gualbert	421	Schwarze Wand	404
Schelhamer Georg	201	Schwaz (Swats).....	101
Schenk Josef		Schweineseuche.....	434
(Anton, Maria).....	430, 432	Schwemholz	429, 432
Scherer Bartl.....	502	See, Amlacher-.....	402
Schichtlohn	432	Seebachl	435
Schichtzettel	450	Seeber Anton	430
Schickher	310	Seiz Christoph, Erasmus	406
Schiedsspruch.....	306, 509	Senner	430
Schlaiten	517	Sigmund Johann Bap- tist	206, 538
Schlaiter Kirchttag	120	Sil(l)ian	118, 119, 301-325
Schlaitner Sebastian.....	204	Singer Christian	501
Schlaitterseite	105	- Hans.....	102
Schlecht-Törl	124	- Silvester	112
Schleinitzen, (Schleynicz, Slew(u)nitz)		Sitzungsprotokolle	212, 214
in der-.....	502-504	Slewuniz(er) s. Schleinitz	
Schlem(m)er Peter, Simon	203	Sneider Hans, Kaspar	502
- Veit	202	- Niklas	301
Schloßburbar	319	Solderer Christian	529
Schlüsselmeister	323	- Josef	437
Schmalzhofer Tomas.....	415	Söllhäusler	318
Schmalzzuteilung.....	430	Sommereck (Sommereckh)	
Schmelzhaus	205	Freiherr zu-	306

- Sonegg (Sunegg),
 Mohr von- 120, 414
 Spanzettel 505
 Sporer Hans 502
 Sprechenstein,
 Trautson von- 401
 Spreng Johann Josef 412
 Sregnizen, die- 108
 Staatswald 128
 Stadtgericht 421
 Stadtrichter 530
 Stadtschreiber 408, 413
 419, 534
 Stadtwald 318
 Stainer Christian, Peter 206
 - Georg 119, 120
 - Matthäus 120
 - Urban 102
 Stainlamber 320
 Stampf, im- 103
 Stampfer (Stampher) Andrä 111
 - Blasi 112
 - Christian 109, 513, 521
 - Hans 112, 506
 - Paul 102
 Stauder Josef 320
 Steger Andrä 503
 Steinalm 404
 Steiner Johann 431
 Steinwand, die- 402
 Stellungsaufforderung 464
 Sterzinger Franz Ignaz 319
 - Johann Constanz 203
 - Johann von Sigmundsried 204
 Steueraufkommen 210
 Steuerbuch 115
 Steuereinnahmer 512
 Steuerknechte 406, 512
 Steuerpflichtige 211
 Steuerquittung 406, 407
 440, 441, 469, 512
 Steuertermine 512
 Stockhinger Matthias 507
 Stockrecht 122
 Strafandrohung 420
 Straganz (Stroganz)
 - Kaspar 206
 - Matthäus 204
 Strassen,
 (Wirt) an der- 532, 533
 Strasser A. 125
 Straße, Gemeinde- 301
 Streifendienst 433
 Stribach (Stribich)
 202, 210, 419, 532
 Strickhofer Hieronymus 424
 Stronach s. Iselsberg
 Struder Peter 314
 Strubler Gregor 411, 416
 418, 436
 Sturmb Christian 506
 Sulzenbacher Paul 424
 Suppenfleisch 518
 Swats s. Schwaz
 Synat Thomas 312
 Überschwemmung(sgefahr) 319
 414, 426, 435
 Uferverbauung 408, 415
 417, 428
 Un(n)derleibing (Undter-
 leibinger, Underleibnig)
 108, 517
 - Christian zu- 105, 108-110
 - Christoph 105, 108, 109
 - Mathes 512, 520
 - Stefan 105
 Ungerer Wolfgang 501
 Un(n)d(t)erweger 517
 - Bartlmä 530
 - Jakob 505
 - Michel 508
 Unser-Frauen-Kirche 501
 Unter(s)berger (Unter-
 perger) Anton 415, 424
 - Gregor 415
 - Ulrich 406
 - Wolfgang 307
 Unterfercher-Gut 103, 104
 Unterortner Josef 431
 Unterpichler Josef 204
 Unterrabvelnigeck 404
 Unterrader Mathes 415
 Untersassen 429
 Unterstainer Valentin 204
 Untertaxer Michel 431
 Unterweger Dominikus 537
 - Georg 520
 - Mathias, Thomas 535
 - Michael 201

Urbaramt	431	- Peter	506, 508, 511-514
Urbarfragment	205	- Benedikt	517, 519, 520, 535
Urlassbach	314	- Thomas	310
Uttenheim	307	- Urban	511, 517, 520
Wald, im-	113, 121	Weber (gut)	528, 534
Wald, Rotte-	105	Webhofer Anna geb. Kheckh	317
Waldabteilung	320	- Benedikt	320
Waldbesitz	131	Weg, gemeiner-	417
Waldbrand	129	Weggeldeinnehmer	314
Walder Georg	314	Wegnutzung	436
- Simon	309	Wegscheider Josef	206
Waldmeister(amt)	111, 112, 119	Wehrgebäude	414
.....122, 320, 406, 514-516, 535		Weidebesitz	131
Waldner Matthäus	112	Weidegrenzen	124
Waldteilung(svertrag)	112	Weidegrenzstreit	403
.....318, 535		Weidenutzung	107, 306
Wal(l)er Andrä	505, 535	Weidestreit	110, 113, 114
- (Anton)	430, 431	115, 116, 117, 119, 405	
- Martin	520	420, 438, 521-524, 534	
- Matthes	508	Weidevergleich (-Vertrag)	
Wallig Josef, Peter	206	125, 201, 314, 401	
- Adam	406, 407, 512	402, 411, 413, 529	
- Candidus	320	Weidwerk	313
- Christian zu Herbst-		Weingartner Lienhard	405
burg	530	- Valentin	204
- Kaspar	512	Weinverkauf	305
Wand, die-	402	Weinvorrat	305
Warentausch	305	Weiß (Weiss)	
Waretschnig Leonhard	102	- Jeremias	522, 523
Warmundt Sebastian	504	- Johann	125, 126
Warser Peter	206	- Josef	125-127
Wasserbaumeister	432	Weißgerber	525
Wassereinbruch (Wasser-		Welsberg, Kaspar von-	401, 504
gefahr)	408, 419, 428	Wendlinger Franz	437
Wassernutzung	435	- Johann	431, 437
Wasserordnung (Wasserod)	509	Wennser Jakob Josef	320
Wasserschäden	426	Wennser, Waldmeister	318
Wasserschutzbau	429	Werchmann	307
Wasserverbauung	416, 419, 426	Werkbaumeister	429
Wastler Josef	206	Werner Jakob	317
Watschger Lenz	101	Widumreparatur	461
Watschgernig Hans	112	Wincklhofen, Karl von-	309
- Niklaus	124	Windegger Hans	307, 309
- Stefan	102	- Georg, Hans Joachim	310
Weber	528	Winnebach	320
- Bartlmä	530, 531	Wintervieh	102
- Benedikt, Josef	535	Wirt	402, 532
- Georg (Jörg)	505, 512, 530	Wirtshäuser (Wirtsschenke)	
- Hans	501	305, 433	
		Wirtshausrechnung	518

Wiser Josef	320	Ziegenweide	523
Wistaller Jakob	320	Zimmerleute	323
Wittauer Peter	206	Zimmermann	307
Wochenmarkt(verleihung)		Zimmerman(n)	
.....	302, 303, 304, 305	- Hans.....	508, 517, 520
.....	308, 311, 316, 324	- Josef	534, 535
Wolkenstein,		- Veit	405
- Christoph von-	402, 504	Zinsgüter.....	306
- Hans von-	201, 522	Zinsvergleich.....	505
- Katharina, Gräfin von-	526	Zischk Hans	503
- Michael von-	401	Zoier (Zoyer)	
Wollnig Christian	204	- Josef, Franz	437
Wurzer Christian, Peter	423	Zubote	510
Wustungsbeschwerde	462	Zwelfer Marx	111
Wu(t)z Blasi	431	Zwerverg Bartlmä	111, 112
- Christian.....	424, 431	- Johannes, Michael	413
.....	432, 437		
- Erasmus	407, 408		
- Jakob, Mathes	415		
- Johann	432		
- Peter.....	424		

Ysslsperg s. Iselsberg

Zach Christoph	532
- Josef Reichard	535
- Klemens (Clemens).....	114
.....	119, 411, 413, 527
Zahlungsaufforderung	444
Zauchen (Zawchen)	505, 508
Zauchen, Ober-, Unter-,	
an der-,	502, 507, 509, 510
.....	513-516, 519, 520
.....	523, 531, 535, 536
Zauchenbach	504
Zaunerrichtung	108, 427
Zaunholz	130, 319
Zaunschrot, die Unter-	306
Zaunstreit.....	109, 314, 513
.....	514-517, 519, 520, 521
Zaunvergleich.....	204
Zeiner-Wirt	132
Zeinner Franz	206
Zelger Josef	320
Zeugenaussage	101, 405
.....	416, 501-503
Zeugenbeeinflussung.....	115
Zeuner Georg	407
Ziegenhaltung.....	132
Ziegenmilch.....	430